



**Stadt- und Regionalplanung**

Dr. Jansen GmbH

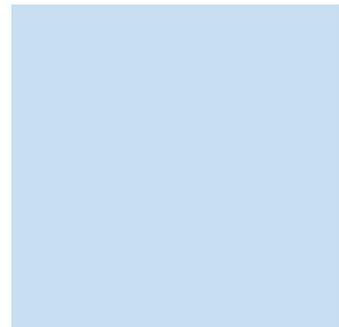


## **Stadt Wetter (Ruhr)**

Dokumentation der Onlinebeteiligung zum  
Gesamtstädtischen Integrierten Stadtentwicklungskonzept

**Dipl.-Geogr. Ursula Mölders**  
**Dr. Bettina Lelong**  
**Dipl.-Kfm. Claudia Bargmann**  
**Cand. M. Sc. Geographie Viktoria Vreemann**

Köln, Januar 2021



**Geschäftsführende  
Gesellschafter:**

Dipl.-Geogr. Ursula Mölders  
Stadt- und Regionalplanerin SRL  
Dipl.-Ing. Dominik Geyer  
Stadtplaner AK NW, Bauassessor  
Stadt- und Regionalplaner SRL

**Gesellschafter/Seniorpartner:**  
Dr. Paul G. Jansen

**Stadt- und Regionalplanung  
Dr. Jansen GmbH**

Neumarkt 49  
50667 Köln

Fon 0221 94072-0  
Fax 0221 94072-18

info@stadtplanung-dr-jansen.de  
www.stadtplanung-dr-jansen.de



## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Onlinebeteiligung im Rahmen des Gesamtstädtischen Integrierten Stadtentwicklungskonzepts Wetter (Ruhr)</b>	<b>3</b>
1.1	Einleitung	3
1.2	Aufbau der Online-Beteiligung	3
<b>2</b>	<b>Auswertung des Fragebogens</b>	<b>5</b>
2.1	Zusammensetzung der Teilnehmenden	5
2.2	Identität und Besonderheiten von Wetter (Ruhr)	5
2.3	Wetter (Ruhr) im Jahr 2035 – Ziele und Themen	8
2.4	Stadtleben und soziale Infrastruktur	9
2.5	Wohnen in Wetter (Ruhr)	11
2.6	Mobilität und Erreichbarkeit	12
2.7	Grünflächen und Klimaschutz	13
2.8	Einkaufen, Arbeiten und Wirtschaften	15
<b>3</b>	<b>Auswertung der interaktiven Karte</b>	<b>17</b>
3.1	Stadtteilleben und soziale Infrastruktur	18
3.2	Wohnen	19
3.3	Mobilität und Erreichbarkeit	20
3.4	Grünflächen und Klima	23
3.5	Einkaufen, Arbeiten und Wirtschaften	25
3.6	Weiteres (eigene Zuordnung)	26
<b>4</b>	<b>Fazit aus Fragebogen und interaktiver Karte</b>	<b>29</b>
<b>5</b>	<b>Anhang</b>	<b>31</b>
5.1	Alle Originalstatements aus den freien Antwortmöglichkeiten im Fragebogen	31
5.2	Interaktive Karte: Alle Originalstatements (mit der jeweiligen Anzahl Ja/Nein-Stimmen)	71

Wir verwenden in dem nachfolgenden Text eine gendersensible Sprache. Sollten keine genderneutralen Formulierungen verwendet werden können, nutzen wir das Gender-Sternchen\*. Falls aus Versehen eine geschlechtsspezifische Formulierung in diesem Dokument verwendet sein sollte, bitten wir um Nachsicht. Selbstverständlich sind für uns alle Geschlechter, männlich, weiblich und divers gleichzeitig, gleichgestellt und chancengleich angesprochen.

Dieses Gutachten unterliegt dem Urheberrecht. Vervielfältigungen, Weitergabe oder Veröffentlichung des Gutachtens in Teilen oder als Ganzes sind nur nach vorheriger Genehmigung und unter Angabe der Quelle erlaubt, soweit mit den Auftraggebern nichts anderes vereinbart ist. Alle Grafiken, Fotografien, Pläne und Skizzen, die nicht gesondert gekennzeichnet sind: © Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH



# 1 Onlinebeteiligung im Rahmen des Gesamtstädtischen Integrierten Stadtentwicklungskonzepts Wetter (Ruhr)

## 1.1 Einleitung

Die Stadt Wetter (Ruhr) erstellt derzeit in Zusammenarbeit mit Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH ein Gesamtstädtisches Integriertes Stadtentwicklungskonzept. Im Rahmen der Erstellung dieses Konzeptes sollen ganz besonders die Ideen, Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger Eingang in den Prozess zur künftigen Entwicklung der Stadt finden.

Das ISEK wird in zwei Phasen entwickelt: Zunächst werden in der Analyse- und Zielfindungsphase das Leitbild und die übergeordneten Ideen für die räumliche Entwicklung der gesamten Stadt bestimmt. In der späteren Konzeptphase werden die konkreten Projekte entwickelt, mit denen die übergeordneten Ziele erreicht werden sollen.

Für die Analyse- und Zielfindungsphase sind mehrere Beteiligungsformate geplant, über die die Erfahrungen und das vertiefte Wissen der Wetteraner\*innen Bevölkerung und ihre Vorstellungen des zukünftigen Wetter (Ruhr) im Jahr 2035 abgefragt und diskutiert werden können. Eine dieser Beteiligungsformate ist die Online-Beteiligung, die vom 31. Oktober bis zum 12. Dezember 2020 durchgeführt wurde. Aufgrund der Corona-Pandemie und dem Anstieg der Infektionszahlen musste das für den 31. Oktober 2020 geplante Zukunftslokal und der Informationsstand auf dem Marktplatz, bei denen die Bürgerinnen und Bürger persönlich ihre Anregungen hätten abgeben können, abgesagt werden. Insofern kommt der Online-Beteiligung eine besondere Bedeutung zu.

Über einen Link auf der städtischen Website konnten die Bürgerinnen und Bürger die Online-Beteiligung aufrufen und daran anonym teilnehmen. Circa 188 Bürgerinnen und Bürger nahmen diese Möglichkeit der Mitgestaltung wahr und äußerten Ihre Meinung sowie Gestaltungsideen für die Stadt Wetter (Ruhr).

Die Ergebnisse der Beteiligung fließen mit der Bestandsanalyse und der Auswertung bereits vorhandener Konzepte und Planungen in die Entwicklung des sogenannten Handlungs- und Maßnahmenprogramms ein. Aus den Ergebnissen der der Beteiligung werden damit konkrete Projektideen und Maßnahmen für die Stadt Wetter (Ruhr) 2035 entwickelt.

## 1.2 Aufbau der Online-Beteiligung

Die Online-Beteiligung bestand aus zwei unterschiedlichen Formaten, einem Fragebogen sowie einer interaktiven Karte. Diese beiden Elemente der Online-Beteiligung konnten getrennt voneinander bearbeitet werden.

Abbildung 1: Fragebogen



Im Fragebogen konnte zu verschiedenen Aussagen der Grad der Zustimmung angekreuzt werden (trifft voll zu, trifft teilweise zu, trifft eher nicht zu, trifft gar nicht zu, keine Angabe). Außerdem waren bei einigen Fragen selbst formulierte Antworten möglich. Der Fragebogen startete mit allgemeinen Fragen zur Lebensqualität in Wetter (Ruhr), zu den Besonderheiten und der Identität der Stadt. Weitere Fragen zielten ab auf die Zukunft im Jahr 2035 und den Vorstellungen, wie das Leben in Wetter (Ruhr) dann aussehen sollte.

Ein nächster Fragenblock beschäftigte sich mit dem Zusammenleben und der Sozialen Infrastruktur in Wetter (Ruhr). Danach konnten die Teilnehmenden Fragen rund um das Wohnen in Wetter (Ruhr) beantworten. Auf der nächsten Seite wurden die

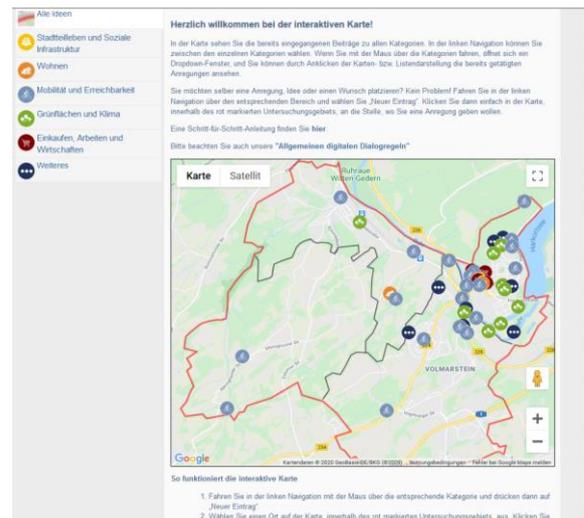
Teilnehmenden zu den Themen Mobilität und Erreichbarkeit befragt. Landschaftsraum und Klimaschutz in Wetter (Ruhr) waren ein weiteres Thema. Fragen zum Thema Einkaufen, Arbeiten und Wirtschaften bildeten den Abschluss des Fragebogens. Im Anschluss wurden die Teilnehmenden zu ein paar persönlichen Angaben befragt, um einschätzen zu können, ob viele Personen einer Altersgruppe ähnliche Antworten gegeben haben, oder ob Einschätzungen generationenübergreifend getroffen werden.

Auf der interaktiven Karte konnten Teilnehmende aus einer Liste von Handlungsfeldern eigene Anregungen und Ideen mit Hilfe von Symbolen eintragen und im gesamten Stadtgebiet Wetter (Ruhr) räumlich verorten. Darüber hinaus bestand die Möglichkeit, auf bereits getätigte Einträge von Mitbürgerinnen und Mitbürger zu reagieren, indem man diesen zustimmte oder diese ablehnte.

Neben der Karte wurden den Bürgerinnen und Bürgern verschiedene Handlungsfelder vorgeschlagen, die als Icons auf der Karte verortet und mit textlichen Erklärungen versehen werden konnten. Aus folgenden Handlungsfeldern konnte ausgewählt werden:

- Stadtteileben und Soziale Infrastruktur
- Wohnen
- Mobilität und Erreichbarkeit
- Grünflächen und Klima
- Einkaufen, Arbeiten und Wirtschaften
- Weiteres (eigene Zuordnung)

Abbildung 2: Interaktive Karte



Die Ergebnisse der Online-Beteiligung werden im Folgenden getrennt nach den beiden Formaten Fragebogen (Kapitel 2) und interaktive Karte (Kapitel 3) dokumentiert. In Kapitel 4 wird ein Fazit der gesamten Ergebnisse der Online-Beteiligung gezogen. In Kapitel 5 sind alle originalen Anmerkungen der Teilnehmenden aufgeführt.



## 2 Auswertung des Fragebogens

Im Fragebogen der Online-Beteiligung konnten die Bürgerinnen und Bürger Auskunft über ihre persönlichen Eindrücke der Stadt Wetter (Ruhr) zum gegenwärtigen Zeitpunkt geben sowie ihre Wünsche für die Stadt Wetter (Ruhr) im Jahre 2035 äußern. Zudem konnten sie Stellung zu ausgewählten Themenbereichen wie Klimaschutz, Mobilität oder Wohnen nehmen.

Der Fragebogen beinhaltete zum einen standardisierte Aussagen, bei denen der Grad der Zustimmung abgefragt wurde, zum anderen offene Fragen, welche individuell beantwortet werden konnten.

Da die Teilnehmenden Fragen überspringen sowie bei einigen Fragen mehrere Antwortmöglichkeiten ankreuzen konnten, ergibt sich für jede Frage eine unterschiedliche Stichprobengröße. Die Prozentwerte sind jeweils pro Frage entweder auf die Anzahl der antwortenden Personen oder die Gesamtzahl der Nennungen (falls Mehrfachnennungen möglich waren) bezogen.

Bevor die Ergebnisse vorgestellt werden, wird im Folgenden zunächst auf die Zusammensetzung der Teilnehmenden\*innen eingegangen.

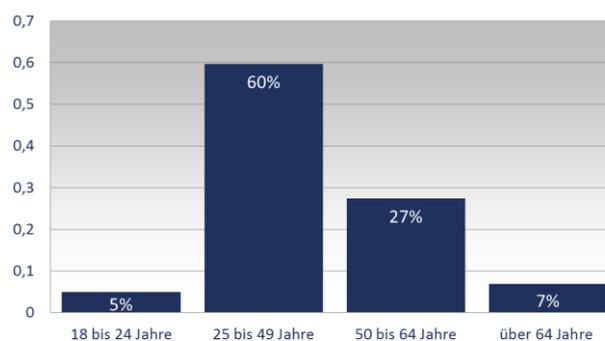
### 2.1 Zusammensetzung der Teilnehmenden

Am Ende des Fragebogens wurde das Alter, Geschlecht und der Wohnort der Teilnehmenden erhoben. Dabei zeigen sich folgende Erkenntnisse zum Teilnehmendenkreis an der Befragung: Die überwiegende Mehrheit der 161 Personen, die bei dieser Frage eine Angabe gemacht hat, wohnt in Wetter (Ruhr). Die übrigen 5 Teilnehmenden

stammen jeweils aus Dortmund, Herne, Bochum, Herdecke und Witten.

In der Betrachtung der Altersverteilung zeigt sich, dass die Gruppe der 25 bis 49-Jährigen mit 60 % den größten Anteil der Befragten darstellte. Mit 27 % lag die Gruppe der 50 bis 64-Jährigen mit einem großen Abstand vor der drittplatzierten Gruppe der über 64-Jährigen mit 7 %. Die Gruppe der 18 bis 24-Jährigen betrug nur 5 %.

Abbildung 3: Alter der Befragten (n = 161)

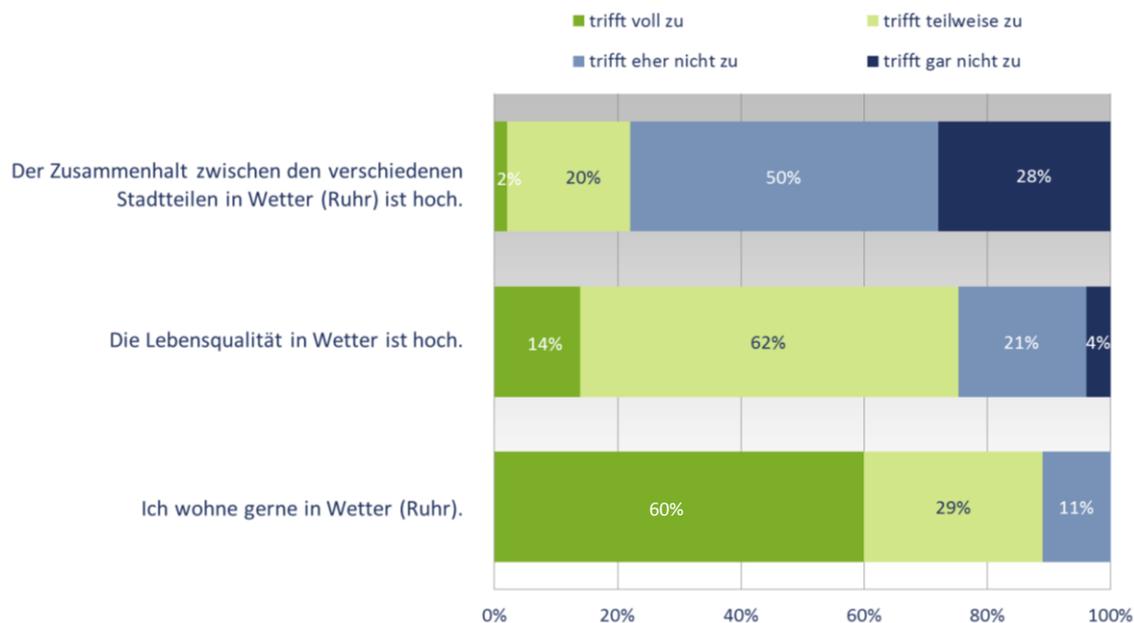


Die Geschlechterverteilung bei der Online-Beteiligung ist sehr ausgeglichen. Dabei haben 80 weibliche sowie 80 männliche Personen teilgenommen. Ein Teilnehmender ist divers.

### 2.2 Identität und Besonderheiten von Wetter (Ruhr)

Im ersten Fragenblock ging es um die Einschätzung zur gegenwärtigen Lebenszufriedenheit in der Stadt Wetter (Ruhr). Abbildung 4 zeigt dabei, dass der Zusammenhalt zwischen den verschiedenen Stadtteilen zwar als überwiegend negativ beurteilt wird, jedoch die Lebensqualität und die Wohnzufriedenheit als sehr positiv eingeschätzt werden.

Abbildung 4: Wohnzufriedenheit, Lebensqualität und Zusammenhalt der Befragten in Wetter (Ruhr) (n = 148; n = 177; n = 173)



**Bitte beschreiben Sie kurz, was die Besonderheit der Stadt Wetter (Ruhr) ist, mit der Sie Ihre Stadt gegenüber Gästen beschreiben würden:**

Im nachfolgenden werden die Besonderheiten der Stadt Wetter (Ruhr) aufgelistet, die in der Befragung von den Wetteraner\*innen aufgezählt worden sind. Dabei ist es sehr auffällig, dass die positiven Beschreibungen deutlich überwiegen, wohingegen die negativen Beschreibungen jeweils nur einmal genannt worden sind. Insgesamt sind 159 positive Beschreibungen und sieben negative Beschreibungen eingegangen. Die positiven Beschreibungen wurden in Oberthemen zusammengefasst und sind im nachfolgenden nach der Häufigkeit der Nennung sortiert. Somit werden die relevantesten Punkte als erstes aufgelistet. Dabei ist auffällig, dass sich Wetter (Ruhr) für die meistens Teilnehmenden durch seine Natur und die Lage in der Region auszeichnet. Aber auch die Freizeitmöglichkeiten und die Kleinstadtatmosphäre sind wichtige Merkmale der Stadt.

Am häufigsten wurde von den Teilnehmenden positiv hervorgehoben:

- Natur und Grünflächen wie Harkortsee, Hakortberg, Wald, Ruhr und Ruhraue, Felder, Ausblicke
- Lage im südlichen Ruhrgebiet und zu großen Städten, aber trotzdem naturnah und ländlich
- Naherholungsmöglichkeiten wie Klettergarten, Kanutour, Burgruinen, Spielplätze, Naturfreibad, Sole-Hallenbad, Sportmöglichkeiten
- Kleinstadtatmosphäre, die kleinen Ortschaften und die kurzen Wege innerhalb der Stadt
- historische Gebäude und Plätze, Stadtgeschichte
- Rad- und Wanderwege
- gute verkehrliche Anbindung
- Freundlichkeit der Menschen
- kulturelles Angebot wie Lichtburg Kino, Koffertheater
- Engagement der Menschen (bei Festen, Veranstaltungen, Vereinen)
- Ruhrtalcenter und Einkaufsmöglichkeit vor Ort

Bei dieser Frage wurden auch Punkte genannt, in denen sich die Stadt Wetter (Ruhr) nach Meinung



einiger Teilnehmenden nachteilig herausheben würde. Dazu zählen:

- Kaum bis kein kulturelles und gastronomisches Angebot
- Problematische Lokalpolitik
- Bürger\*innenferne und schlechte Stadtplanung
- Fehlendes Angebot für Jugendliche
- Fehlendes Nachtleben
- Ruhige und verschlafene Stadt

#### **Die Stadt Wetter (Ruhr) ist in diesem Bereich besser als die anderen Städte im Umfeld:**

Nach Meinung der Teilnehmenden hebt sich Wetter (Ruhr), wie in der vorherigen Frage thematisiert, besonders durch die umliegende Natur und Landschaft und deren Potenziale zur Naherholung ab. Fast genauso häufig wurde die räumliche Lage im südlichen Ruhrgebiet thematisiert. Wetter (Ruhr) ist sehr ländlich gelegen und in die umliegende Natur eingebettet, jedoch sind die großen Städte des Ruhrgebiets von dort sehr gut und schnell zu erreichen. Außerdem hebt sich Wetter (Ruhr) für manche Teilnehmenden über seine vielen Freizeitmöglichkeiten ab. Auch wird mehrfach die Sozialstruktur der Stadt, beziehungsweise das Gemeinschaftsgefühl und die Vertrautheit untereinander, als sehr stark eingeschätzt. Dabei wird die Stadt als tolerant, individuell und „offen“ bezeichnet.

Auch bei dieser Frage konnten einige Bürgerinnen und Bürger keine Besonderheiten der Stadt Wetter (Ruhr) entdecken oder sahen in einigen Eigenschaften vor allem besondere Herausforderungen. Für manche Teilnehmende kann Wetter (Ruhr) kein Alleinstellungsmerkmal aufweisen und hebt sich dementsprechend auch nicht von anderen Städten ab. Vielmehr wird kritisiert, dass die Stadt vorhandene Potenziale überhaupt nicht ausnutze wie zum Beispiel in den Bereichen Tourismus oder Innenstadtentwicklung, aber auch die gute geographische Lage im südlichen Ruhrgebiet. Als positives Gegenbeispiel wird hier die Stadt Herdecke genannt, die ihre Potenziale besser ausnutze. Auch wird ein deutliches Verbesserungspotential im Bereich Nachhaltigkeit und Radwegausbau sowie im

Bereich Einzelhandel und Nahversorgung genannt (siehe unten). Als positiv wird die Bemühung um eine barrierefreie Stadt Wetter (Ruhr) genannt, jedoch wird dabei kritisiert, dass sich dieses Merkmal nicht über den gesamten Stadtraum erstreckt.

Anzumerken ist bei dieser Frage, dass auch hier die positiven Anmerkungen überwiegen und jeweils mehrfach genannt wurden.

#### **Wir in Wetter (Ruhr) - Das ist unsere Identität!**

Bei der Frage, welche Identität die Stadt Wetter (Ruhr) habe, sahen die meisten das Kleinstadtgefühl als identitätsstiftend an. Das zeichne sich vor allem über die zwischenmenschlichen Beziehungen und die persönlichen Kontakte aus, wodurch ein Gemeinschaftsgefühl entstehe. Der Aspekt „man kennt sich“ wirke stark identitätsstiftend. Vor allem die Adjektive tolerant, hilfsbereit, freundlich und engagiert werden der Gesellschaft in Wetter (Ruhr) zugeschrieben. Das Miteinander spielt demzufolge eine zentrale Rolle beim Thema Identität. Dies zeige sich im Vereinsleben (wie Sportvereine oder Kulturvereine), welches als eine wichtige Verbindungsfunktion übernehme. Zudem löst die Wahrnehmung der Geschichte der Stadt Wetter (Ruhr) in Zusammenhang mit den historischen Gebäuden ein Gefühl von gemeinsamer Identität aus.

Auch die Frage nach der Identität sahen einige Bürgerinnen und Bürger kritisch. Sie konnten der Stadt Wetter (Ruhr) keine eigene Identität zuschreiben. Die meist genannte Aussage lautet einerseits, dass es keine gemeinsame Identität in Wetter (Ruhr) gäbe und sich somit auch kein Wir-Gefühl entwickeln könne. Andererseits wird häufiger angemerkt, dass es eine gemeinsame Identität gebe, welche sich jedoch nur auf der Stadtteilebene abspiele. Somit identifizieren sich die Bewohner nur mit ihrem eigenen Stadtteil und es lässt sich keine gesamtstädtische Verbundenheit feststellen. Ein Aspekt, welcher zur Identitätsstiftung förderliche wäre, seien gemeinsame Treffpunkte, welche in Wetter (Ruhr) fehlen, aber dringend benötigt werden. Einige Teilnehmende sind der Meinung, dass die fehlende gesamtstädtische Identität dringend geschaffen

werden sollte, jedoch der „Identitätsdurchbruch“ trotz Bemühungen seitens der Stadtverwaltung bis jetzt noch ausgeblieben ist. Andere äußern, dass stadtteilbezogene Identitäten mit ganz eigenen Traditionen und Festen verbunden seien und diese Potenziale genutzt werden sollten, statt eine gesamtstädtische Identität künstlich erzwingen zu wollen. Bei dieser Frage halten sich positive und negative Antworten die Waage. Es gibt ungefähr genauso viele zustimmende wie kritische Rückmeldungen.

### **2.3 Wetter (Ruhr) im Jahr 2035 – Ziele und Themen**

**Was ist Ihr wichtigster Wunsch, der erfüllt werden sollte, damit Sie (und Ihre Familie) auch im Jahr 2035 gerne in Wetter (Ruhr) wohnen werden?**

Die Antworten auf diese Frage lassen sich in verschiedene Oberkategorien gliedern. Diese sind im Folgenden nach der Häufigkeit der Nennungen aufgelistet. Zudem sind die Aussagen innerhalb der Oberkategorien nach demselben Prinzip sortiert. Zusammengefasst gaben die meisten Befragten Wünsche aus den Bereichen Mobilität, Klimaschutz und Nahversorgung an.

#### **Mobilität**

- Ausbau der Radwege und Wegeverbindungen, fahrradfreundlichere Stadtgestaltung
- Ausbau öffentlicher Nahverkehr
- weniger Autoverkehr innerhalb der Stadt
- mehr Parkplätze vor Nahversorgungseinrichtungen in Alt-Wetter
- Instandhaltung der Gehwege

#### **Klimaschutz, Grünstruktur und ökologische Nachhaltigkeit**

- Nachhaltigkeitsgedanken verfolgen; nachhaltige Stadtentwicklung, hohe Beteiligung im Bereich Klimaschutz, Sharing-Angebote, grüne Energie und mehr Natur- und Artenschutz
- keine weitere Bebauung und Versiegelung von Grünflächen
- Begrünung der Ortskerne durch Dach- und Fassadenbegrünung, Pflanzkübel, Wildblumenstreifen und kleine Obstbäumen

an Wegrändern (Projektdurchführung mit sozialen Einrichtungen)

#### **Einzelhandel und Innenstadtaufwertung**

- Kaiserstraße zur Fußgängerzone entwickeln mit mehr Einkaufsmöglichkeiten, Cafés und inhabergeführtem Einzelhandel
- Leerstand minimieren
- Stadtmitte entwickeln
- Gastronomieangebot
- Wochenmarkt und Erzeugermarkt mit frischen Produkten aus artgerechter Tierhaltung und regionalem Angebot

#### **Wohnraum und soziale Infrastruktur**

- Bezahlbarer Wohnraum und mehr sozialer Wohnungsbau
- Schaffung von Kita-Plätzen
- Alle Schulen weiterführen
- Kultur und Sport
- Vielfältiges Kultur- und Sportangebot
- Vereinsstrukturen schaffen und erhalten

#### **Seniorengerechte Stadt**

- Vielfalt an Einkaufsmöglichkeiten in den einzelnen Stadtteilen und der Innenstadt, Einkaufen vor Ort mit kurzen Wegen
- Lebensqualität auch im Alter erhalten
- gute Gesundheits- und Pflegeangebote

#### **Treffpunkte und Aufenthaltsräume**

- Aufwertung und Instandsetzung von kleinen Plätzen innerhalb der Stadtteile
- Treffpunkte für Jugendliche und junge Erwachsene mit Bewegungs- und Sportmöglichkeiten
- Sitzgelegenheiten an Aussichtspunkten und an Wanderwegen
- Spielplätze
- Hundewiese
- Sicherheit im öffentlichen Raum

#### **Barrierefreiheit**

- barrierefreie Stadt



### Bürgerbeteiligung und Bürgerprojekte

- „Bürgerbegehren in Zukunft ernster nehmen und damit nicht der Eindruck entsteht, der Stadtrat trifft willkürliche Entscheidungen“
- mehr bürgerschaftliche Projekte umsetzen wie Bürgerbus oder Nachbarschaftshilfe

### Welche Themen müssen für das Wetter (Ruhr), in dem ich im Jahr 2035 leben möchte, vor allem angegangen werden? (es durften 2 Themen ausgewählt werden)

Abbildung 5: Wie will ich in Wetter (Ruhr) 2035 leben? (Mehrfachnennungen n=335)

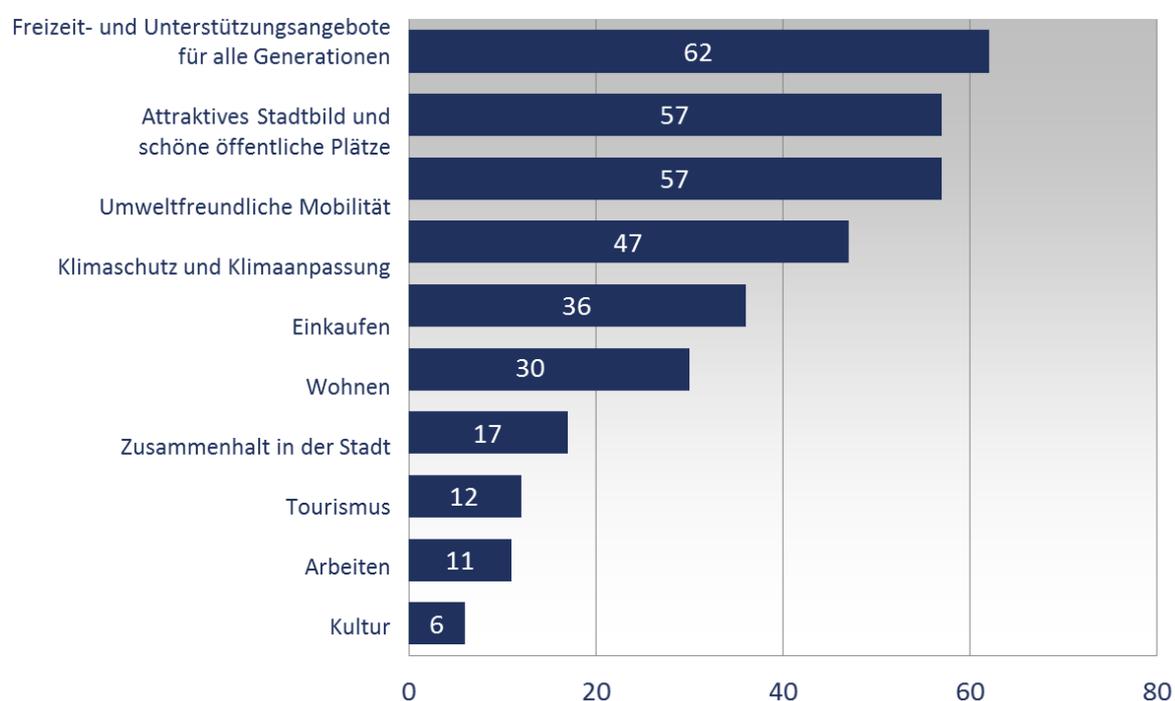


Abbildung 5 zeigt dabei, dass Freizeit- und Unterstützungsangebote für alle Generationen, ein attraktives Stadtbild und schöne öffentliche Plätze sowie umweltfreundliche Mobilität, Klimaschutz und Klimaanpassung zentrale Themen darstellen.

#### 2.4 Stadtleben und soziale Infrastruktur

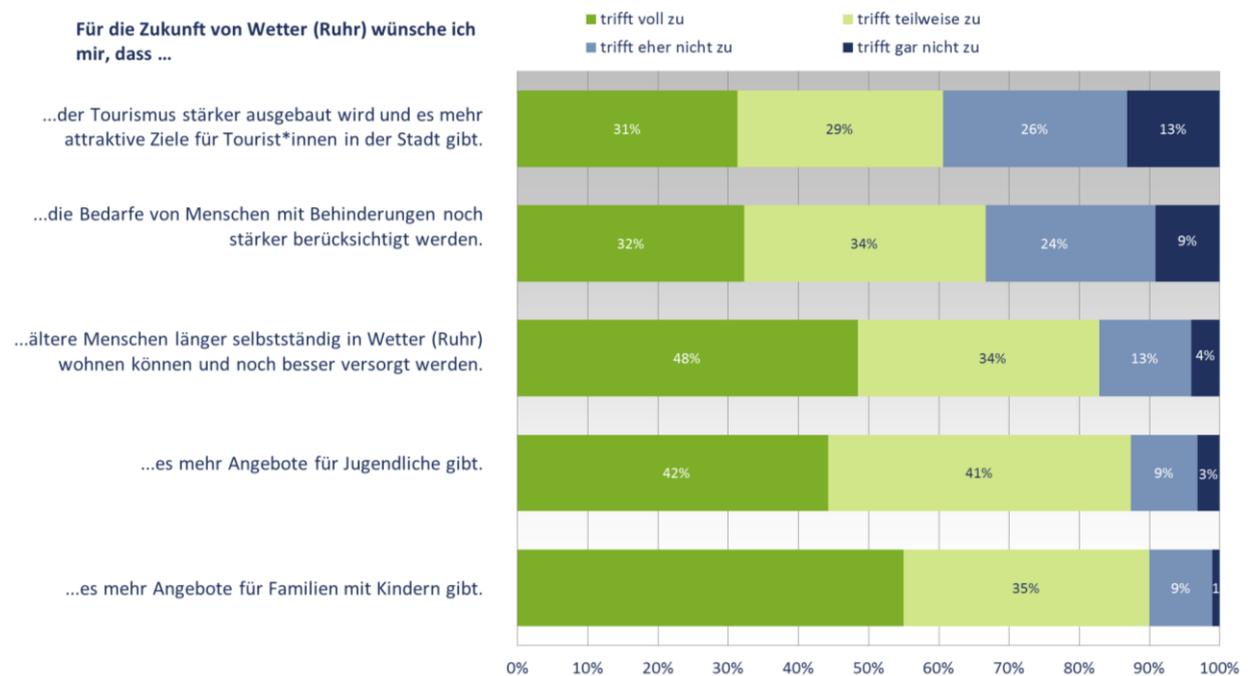
Im diesem Fragenblock ging es um die Zukunftsvisionen der Wetteraner\*innen für ein Wetter (Ruhr) im Jahr 2035.

#### Für die Zukunft von Wetter (Ruhr) wünsche ich mir, dass ...

Abbildung 6 zeigt deutlich, dass die vorgeschlagenen Zukunftsideen von den Wetteraner\*innen als sehr relevant und gewünscht bewertet werden. Nur sehr wenige Teilnehmende bewerten die Vorschläge als nicht relevant. Es zeigt sich deutlich, dass die Themen Angebote für Kinder, Jugendliche und ältere Menschen als sehr wichtige Zukunftsthemen angesehen werden.

## Für die Zukunft von Wetter (Ruhr) wünsche ich mir, dass ...

Abbildung 6: Zukunftsthemen (n=150; n=152; n=157; n=158; n=159)



In der folgenden Frage werden freie Antworten der Teilnehmenden zur zukünftigen Ausrichtung der Stadt vorgestellt, welche wieder nach der Häufigkeit der Nennungen aufgelistet sind. Bei den Aussagen zeigt sich, dass die Wetteraner\*innen in Zukunft viel Wert auf eine offene und lebenswerte Stadt für alle Generationen legen, welche sich an den Bedürfnissen der Bürger\*innen orientiert:

### Im Jahr 2035 sollte Wetter (Ruhr) vor allem eine Stadt sein für ...

- alle Generationen: eine Stadt, die die Bedürfnisse aller Generationen berücksichtigt und ggf. über ehrenamtliche Arbeit abdeckt
- alle Menschen! Offen für alle - egal welcher Herkunft, Geschlecht, Alter, Orientierung, Hautfarbe, Religion
- für (junge) Familien (mit Kindern)
- glückliche Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren
- eine Stadt, die ein Wir-Gefühl ausstrahlt. Das wäre Lebensqualität für alle.
- eine Stadt sein, die Konzepte für eine zukunftsorientierte ressourcenschonende Lebensweise und Mobilität umsetzt
- eine Stadt sein, die sich an den Bedürfnissen der Bürger orientiert, sie mitwirken lässt und aktiv am Gestaltungsprozess beteiligt.
- eine Stadt sein, die ihre Alleinstellungsmerkmale genau kennt, bewahrt und herausstellt
- eine Stadt sein, die durch Tourismus eine weitere Einnahmequelle erschließt



## 2.5 Wohnen in Wetter (Ruhr)

Im diesem Fragenblock ging es um Wetter (Ruhr) als Wohnstandort.

### Was macht Ihrer Meinung nach Wetter (Ruhr) heute als Wohnstandort aus?

Abbildung 7: Wetter (Ruhr) als Wohnstandort (Mehrfachnennung n=482)

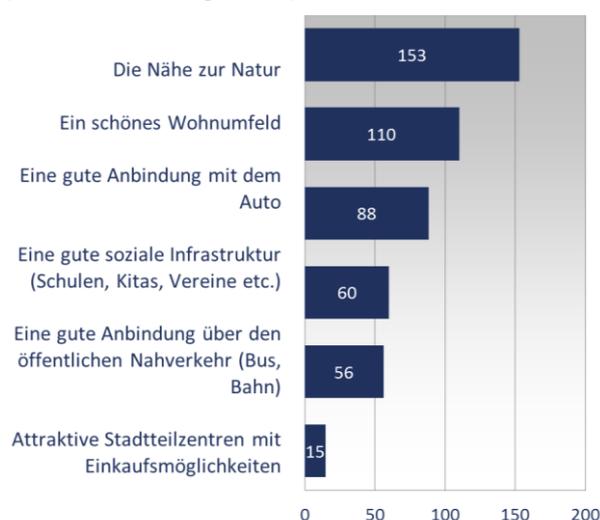


Abbildung 7 zeigt, dass der Wohnstandort Wetter (Ruhr) sich nach Aussage der Teilnehmenden vor allem durch die Nähe zur Natur, durch ein schönes Wohnumfeld und eine gute Anbindung mit dem Auto auszeichnet, hingegen kaum über ein attraktives Stadtteilzentrum mit Einkaufsmöglichkeiten.

### Welche neuen Wohnformen braucht es zukünftig in Wetter (Ruhr)?

Die meistgenannte Antwort auf diese Frage war die Forderung nach bezahlbarem Wohnraum für alle sowie mehr sozialer Wohnungsbau und mehr Wohnungen für Menschen mit niedrigerem Einkommen. Die Errichtung von Mehrgenerationenhäusern als Wohnform der Zukunft folgte an zweiter Stelle. Auch seniorengerechtes Wohnen (z.B. Kombination von Betreutem Wohnen, Pflege-WG, Tagespflege, Kurzzeitpflege, Altenheim mit nahtlosen Übergängen) ist ein relevantes Thema bei den Teilnehmenden der Online-Beteiligung. Dazu zählt auch die Schaffung von mehr barrierefreiem Wohnraum. Gewünscht werden auch alternative

und nachhaltige Wohnprojekte, gemeinschaftliches Bauen und Wohnen und Tiny-House-Siedlungen. Die Errichtung von neuen Einfamilienhäusern findet kaum Erwähnung, dafür ist der Wunsch nach größeren Wohnungen, vor allem für Familien, ausgeprägter.

### Womit könnte man ihrer Meinung nach mehr Menschen dafür begeistern, nach Wetter (Ruhr) zu ziehen?

Die Antworten auf diese Frage spiegeln das Meinungsbild, welches sich bereits in vorherigen Fragen herauskristallisiert hat, wieder. Die häufigsten Nennungen lassen sich in die Bereiche Mobilität, Nachhaltigkeit und Klimaschutz, Wohnen, Einzelhandel, Aufenthaltsmöglichkeiten, Freizeit- und Kulturangebot sowie Gastronomieangebot einordnen.

Weitere Nennungen sind:

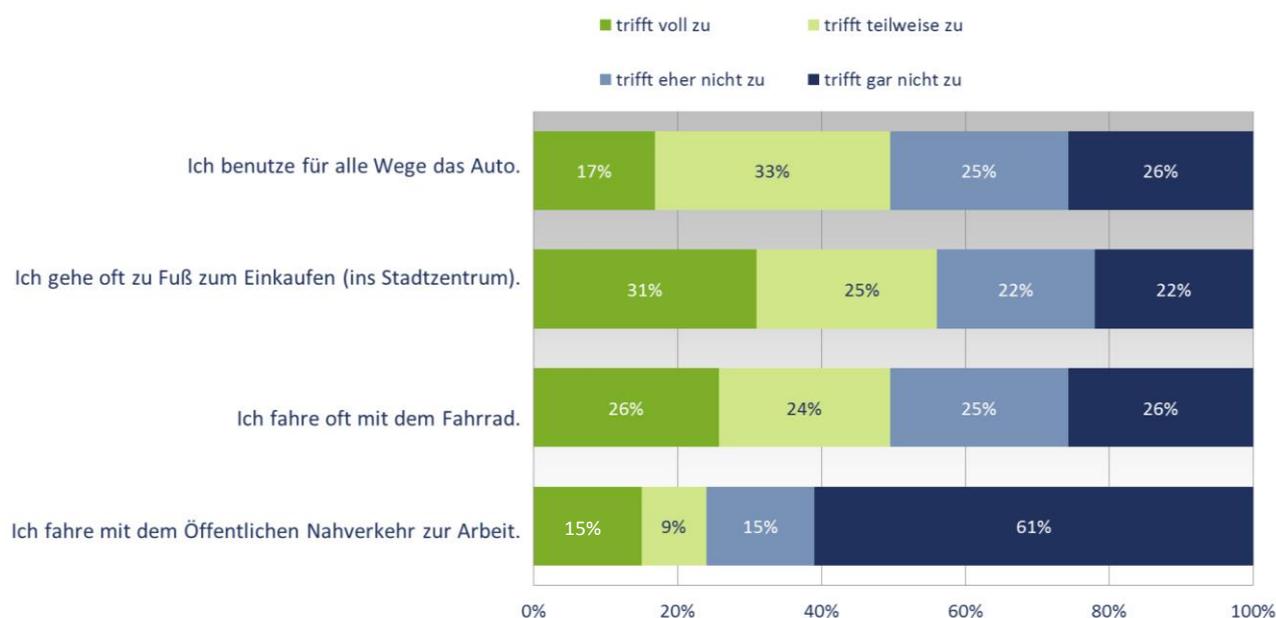
- attraktivere Innenstadt zum Verweilen und einkaufen, Fußgängerzone, Ortskerne pflegen
- Die Stadt positiver hervorheben in der Wahrnehmung.
- Inhabergeführte Einkaufsmöglichkeiten, abseits von Läden, die es überall gibt
- attraktive Arbeitsplätze, z.B. in der Gesundheitswirtschaft
- Politikwechsel
- Harkortsee-Schiffsverbindungen zu den Nachbarstädten ausbauen
- Innovation
- Investitionen in Schule und Bildung
- mehr Möglichkeiten für die Abendgestaltung

## 2.6 Mobilität und Erreichbarkeit

Im diesem Fragenblock ging es um die das Mobilitätsverhalten der Wetteraner\*innen sowie um die Mobilität der Zukunft in Wetter (Ruhr).

### Aussagen zum Mobilitätsverhalten

Abbildung 8: Mobilitätsverhalten (n=138; n=134; n=129; n=101)



Auffällig ist, dass alle Fortbewegungsformen (zu Fuß, Fahrrad und Auto) von circa der einen Hälfte der Teilnehmenden regelmäßig und von der anderen Hälfte der Teilnehmenden unregelmäßig genutzt werden. Somit können keine konkreten Aussagen zu dem Mobilitätsverhalten der Wetteraner\*innen getroffen werden. Nur knapp 25 % der Wetteraner\*innen nutzen für den Weg zur Arbeit das ÖPNV-Angebot.

### Wenn ich an das Thema Mobilität in Wetter (Ruhr) im Jahr 2035 denke, dann ist für mich am wichtigsten, dass...

Die meisten Aussagen der Teilnehmenden zielten darauf ab, dass sich Wetter (Ruhr) zu einer fahrradfreundlichen Stadt entwickeln solle. Dazu gehören vor allem der Ausbau der Fahrradwege und eine gesamtstädtische Vernetzung sowie genügend sichere Abstellmöglichkeiten im Stadtraum wie beispielsweise gut platzierte

Absperrbügel. Zudem sind Sharing-Modelle für Fahrräder, E-Bikes und Lastenfahrräder gewünscht.

Ein weiteres, nach der Fahrradfreundlichkeit am häufigsten genanntes Anliegen ist der Ausbau des Öffentlichen Nahverkehrs, der die bessere Vernetzung der einzelnen Stadtteile, neue Buslinien sowie eine verbesserte Taktung (vor allem an Sonn- und Feiertagen) beinhalten sollte. Zudem sollten mehr Schulbusse eingesetzt werden, um die Schulwegsicherheit zu verbessern.

Die Aussage „das Auto soll an Bedeutung verlieren“ stand an dritter Stelle und fand großen Zuspruch. Dabei wurde der Wunsch nach einer autofreien Innenstadt häufig kommuniziert. Als Alternative wurden Carsharing-Modelle angesehen. Zudem seien für eine nachhaltigere Mobilität zukünftig Ladestationen für Elektroautos relevant. Weitere Wünsche, die je nur einmal genannt wurden, sind der Anschluss der südlichen Ruhrseite an das Bahnnetz, die Sanierung der



Straßen in Wetter (Ruhr), eine Seilbahn vom Harkortsee zum Harkortberg und eine Seilbahn von den Ruhrwiesen zur Burg Volmarstein sowie ein „Einkaufskleinbus“, welcher die Einkaufsmöglichkeiten anfährt und der von den Einwohner\*innen ohne Auto genutzt werden kann.

## 2.7 Grünflächen und Klimaschutz

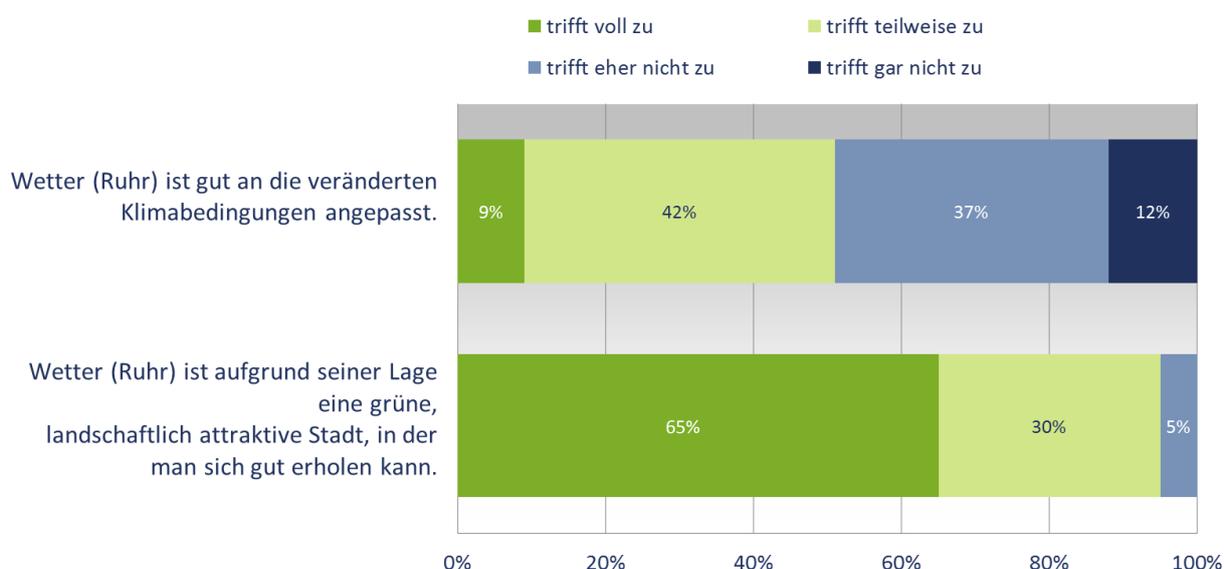
Dieser Fragenblock beschäftigt sich mit dem Thema Grünflächen und Klimaschutz sowie der Klimaanpassung von Wetter (Ruhr) in der Zukunft. Dabei wird zunächst der Grad der Übereinstimmung zweier Aussagen abgefragt: zur landschaftlichen Qualität und zur Klimaanpassung der Stadt Wetter (Ruhr). Außerdem wird eine freie Antwortmöglichkeit dazu gegeben, wie sich die Wetteraner\*innen ihre Landschaft im Jahr 2035 wünschen und welche Elemente des Klimaschutzes und der Klimaanpassung in Zukunft umgesetzt werden sollten.

Abbildung 9 zeigt, dass noch keine Einigkeit darüber besteht, ob Wetter (Ruhr) gut an die veränderten Klimabedingungen angepasst ist. Jedoch zeichnet sich ein durchweg positives Meinungsbild bei der Frage ab, ob Wetter (Ruhr) aufgrund seiner Lage eine grüne, landschaftlich attraktive Stadt ist, in der man sich gut erholen kann. Dabei geben 95% ihre Stimme dafür ab, dass diese Aussage zutreffend ist.

### Landschaft und Ruhr sollten meiner Meinung nach im Jahr 2035 in Wetter (Ruhr) so aussehen:

Das wichtigste für die Teilnehmenden ist in Bezug auf die zukünftige Gestaltung von Landschaft und Ruhr, dass die Landschaft nicht weiter versiegelt wird und Natur sowie Grünflächen erhalten bleiben. Der Erhalt der Natur in Kombination mit einem Fokus auf den Klimaschutz ist für viele Teilnehmenden sehr wichtig.

Abbildung 9: Landschaft und Anpassung an Klimabedingungen (n=137; n=161)



Dazu gehören beispielsweise Dach- und Fassadenbegrünungen sowie Photovoltaik in der Stadt, die Renaturierung der Ruhr und der Ruhraue, die Erhaltung der Waldflächen und ein sanfter Waldumbau, der sich an die geänderten Klimabedingungen anpasst. Für die Stichworte naturnah und Artenvielfalt sind einige Maßnahmenvorschläge eingegangen: Blühstreifen, Pflanzkübel und kleine Obstbäume an Straßen- und Wegrändern, Nistkästen und Insektenwiesen, die naturnahe Gestaltung der Bäche (Wengern) und Kleingewässer sowie ein Angebot Urbanen Gärtnerns (Urban Gardening) in der Stadt.

#### **Welche Elemente des Klimaschutzes und der Klimaanpassung sollten in Wetter (Ruhr) bis zum Jahr 2035 umgesetzt werden?**

Auf die Frage nach notwendigen Maßnahmen im Klimaschutz und der Klimaanpassung in Wetter (Ruhr) sind folgende Vorschläge eingegangen:

- Mobilitätswende sowie E-Autos und Ladestationen
- Reduzierung des MIV/Carsharing-Modelle
- Autofreie Zonen
- CO<sub>2</sub>-Neutralität
- Klimaschutz als Bildungsauftrag
- Energiewende; Ökostrom, Kleinwindanlagen, erneuerbare Energien
- Grüne Elemente in die Stadt integrieren; Straßengrün an den Klimawandel anpassen; Versickerungsflächen; Kühleffekte durch Wasserelemente
- Ökologisches Bauen; Photovoltaikanlagen sowie Dach- und Fassadenbegrünung
- Entsiegelung und Aufforstung von Flächen
- Landwirtschaft ökologisch ausrichten
- Förderung moderner Gebäudetechnik und energetische Modernisierung
- Gemeinwohlökonomischer Wirtschaftsstandort Wetter (Ruhr)



## 2.8 Einkaufen, Arbeiten und Wirtschaften

In diesem Fragenblock ging es um den Bereich Einkaufen, Arbeiten und Wirtschaften. Neben der Frage nach fehlenden Angeboten in der Stadt wurde dabei die Frage aufgeworfen, welche Strukturen es braucht, dass junge Menschen gerne auch nach der Schule in der Stadt Wetter (Ruhr) wohnen bleiben.

Abbildung 10 verdeutlicht, dass 70 % der Teilnehmenden hauptsächlich in Wetter (Ruhr) einkaufen gehen. Zudem sind 93 % der Teilnehmenden der Meinung, dass es im Jahre 2035 noch viele kleine Läden in den unterschiedlichen Stadtteilen geben sollte. Auch sind 70 % der Befragten der Meinung, dass es neben den Geschäften kein weiteres attraktives Angebot (z. B. Gastronomie, Veranstaltungen, Markt) in Wetter (Ruhr) gibt.

### Wenn Sie selten in Wetter (Ruhr) einkaufen gehen: Welches Angebot vermissen Sie am meisten in der Stadt?

Das gewünschte Angebot bezieht sich vor allem auf qualitativ hochwertige Lebensmittel bzw. dem Wunsch nach hochwertigem Einzelhandel sowie auf den Verkauf von regionalen, biologischen und nachhaltigen Lebensmitteln und Waren. Zudem ist der Wunsch nach inhabergeführtem Einzelhandel in der Innenstadt hoch.

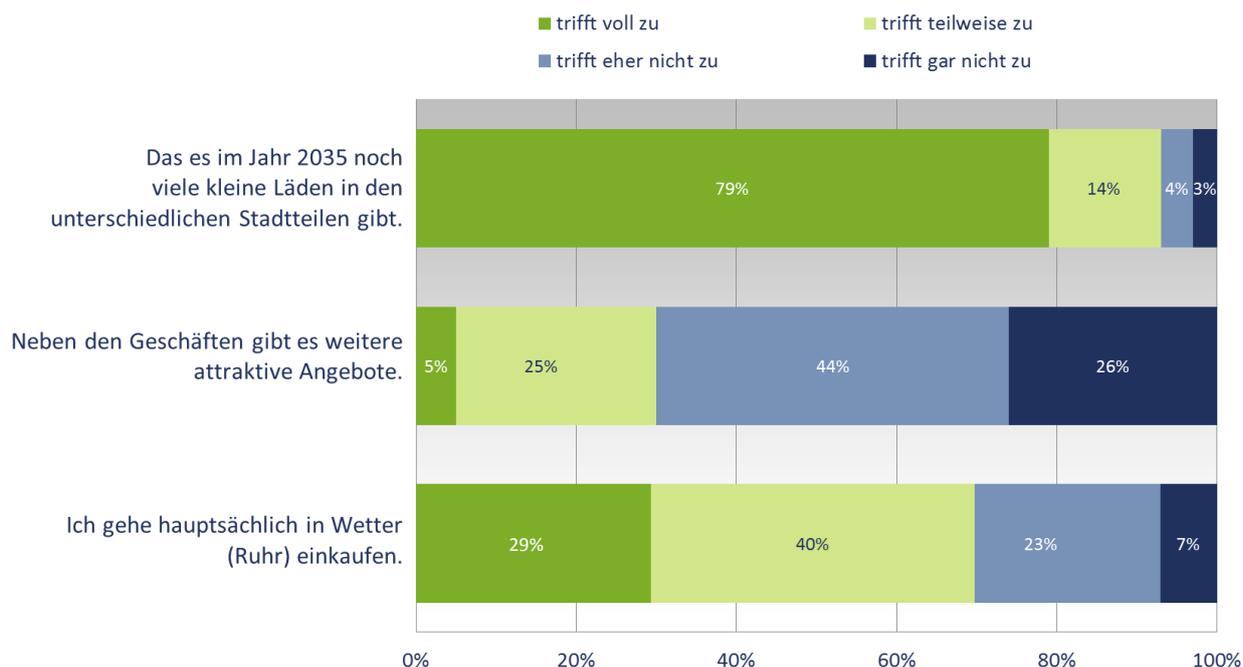
#### Qualitativ hochwertige Lebensmittel

- Angebote mit qualitativ hochwertigen Lebensmitteln (z.B. ein Edeka, Rewe)

#### Regional, Bio und Nachhaltig

- Bioprodukte
- unverpackte Waren bzw. Unverpacktladen
- Reformhaus
- Obst- und Gemüseladen

Abbildung 10: Einkaufssituation und Einkaufsverhalten (n=156; n=149; n=154)



### Inhabergeführter Einzelhandel

- kleine individuelle und inhabergeführte Geschäfte und Boutiquen

### Fachgeschäfte

- Geschenkartikel
- Plattenladen
- Elektrofachhandel
- Haushaltsbedarf
- Parfümerie
- Drogeriemarkt
- Blumenläden
- Spielwaren
- Computerezubehör und Software
- Schreibwaren
- Metzgerei
- keine 1-Euro-Shops oder Läden mit Wegwerfartikeln/„kein Ramsch“

### Kaufhäuser und Bekleidungsgeschäfte

- Kaufhaus
- große Bekleidungsgeschäfte

### Fachmärkte

- Baumarkt
- Möbelgeschäft
- Gartenfachmarkt
- Tierbedarf

### Sonstiges

- Kindercafé
- Sparkassenautomat

### Stadtteilebene

- *Wengern*: Drogerie, Metzgerei, Vollsortimenter, Drogeriemarkt, frische Theke
- *Grundschoettel*: durchgängig geöffnete Post, alltägliche Bio-Produkte, insbesondere Fleisch, Gemüse, Obst, Milchprodukte, Brot an einem Ort, qualitativ hochwertige Haushaltswaren, Schuhe und Bekleidung, Wäsche  
*Alt-Wetter*: Fahrradladen, Bioladen

### Wie sollte sich Wetter (Ruhr) im Jahr 2035 entwickelt haben, damit junge Menschen gerne auch nach der Schule in der Stadt wohnen bleiben (während der Ausbildung, des Studiums)?

Eine für junge Erwachsene attraktive Stadt Wetter (Ruhr) zeichnet sich nach Meinung der Teilnehmenden neben bezahlbarem Wohnraum und einer guten ÖPNV-Anbindung zu den Universitäten vor allem durch attraktive Freizeitmöglichkeiten sowie eine moderne Gastronomie-, Kneipen- und Clubszene aus. Unter diesen Voraussetzungen könne sich Wetter (Ruhr) zu einer Studentenstadt entwickeln, denn die Lage im Ruhrgebiet und die Nähe zu vielen Universitäten biete dafür viel Potenzial.

- attraktive Freizeitmöglichkeiten
- Cafés (mit Lernräumen), Restaurants, vegetarische u. vegane Gastronomie, Bars oder hippe Kneipen mit Billard, Clubs
- bezahlbarer und attraktiver Wohnraum, alternative Wohnkonzepte
- gute ÖPNV-, Fuß- und Radweiganbindung, Anbindung an umliegende Städte und Universitäten
- Ausbau Kultur- und Vereinsleben
- moderne Bekleidungsgeschäfte und Einkaufsmöglichkeiten
- Verbinden von Wohnen, Arbeiten und Studieren
- Digitalisierung der Stadt
- Co-Working-Space
- Carsharing-Modelle
- Bibliothek
- Zusammenarbeit mit örtlichen Firmen und Institutionen
- Umgestaltung der öffentlichen Plätze (auch in Bezug auf Sicherheit) und Räume und Plätze zum Treffen, tolerante Nachbarschaft
- Essens-Lieferdienste
- mehr Beteiligungsformate und Gestaltungsmöglichkeiten



### 3 Auswertung der interaktiven Karte

Im zweiten Format der Online-Beteiligung konnten die Teilnehmenden auf einer interaktiven Karte von Wetter (Ruhr) eigene Gestaltungsideen eintragen und diese mit einem Kommentar erläutern. Die Bürgerinnen und Bürger konnten die bereits eingetragenen Ideen und Anregungen anderer mit „Finde ich auch“ oder „Finde ich nicht“ markieren, um diesen zuzustimmen oder sie abzulehnen. Die Anzahl der Zustimmungen oder Ablehnungen gibt daher ein tendenzielles Meinungsbild wieder.

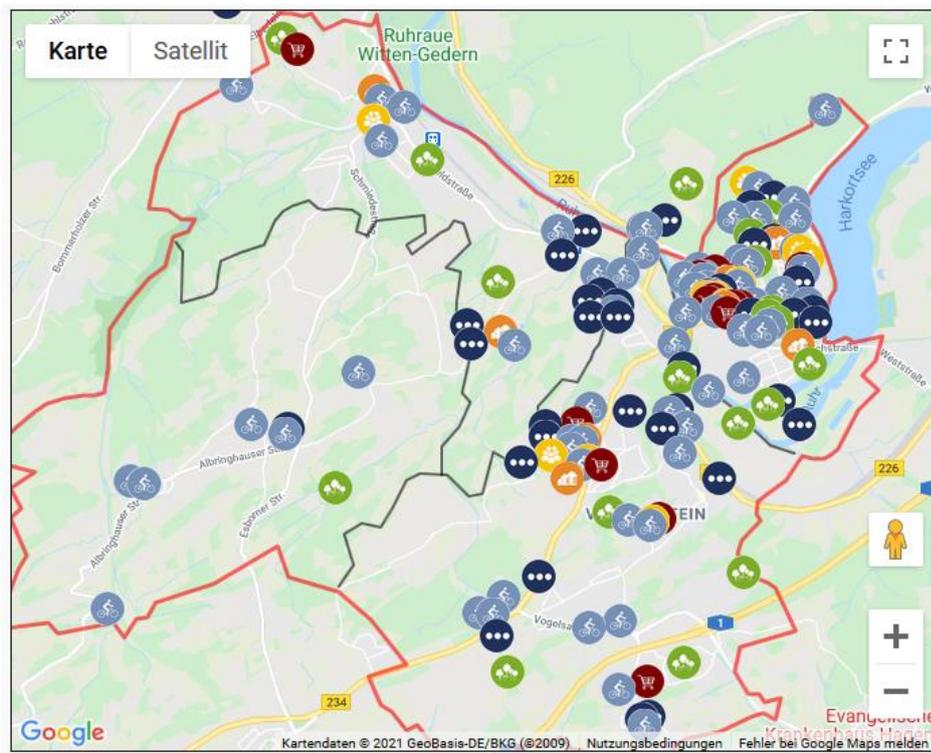
Jeder Teilnehmende konnte so viele Gestaltungsideen wie gewünscht auf der Karte eintragen. Insgesamt 45 Personen haben die

interaktive Karte genutzt, um sich in die zukünftige Gestaltung der Stadt Wetter (Ruhr) einzubringen. Dabei sind 161 Gestaltungsideen eingegangen.

In der folgenden Auswertung sind alle Gestaltungsideen in thematischen Kapiteln zusammengefasst, die thematisch zueinander passen bzw. einem Handlungsfeld zugeordnet werden können wie Mobilität, Wohnen, etc. Darunter fallen auch die Ideen, die von der Verfasser\*in einer anderen Kategorie zugeordnet wurden oder unter der Kategorie „Weiteres“ erstellt wurden.

Aus allen übrigen Ideen der Rubrik „Weiteres“ wurden weitere Themenfelder ermittelt und die Ideen entsprechend eingruppiert.

Abbildung 11: Eintragungen auf der interaktiven Karte



### 3.1 Stadtteileben und soziale Infrastruktur

Im Bereich Stadtteileben und soziale Infrastruktur haben die Bürgerinnen und Bürger aus Wetter (Ruhr) ihrem Wunsch in der interaktiven Karte Ausdruck verliehen, dass das kulturelle Angebot sowie die Aufenthaltsqualität innerhalb der Stadt zu verbessern seien. Vor allem, dass Veranstaltungen nur auf den Stadtteil Alt-Wetter begrenzt sind und sich kein kulturelles Angebot in den anderen Stadtteilen finden lässt, möchten die Teilnehmenden geändert wissen.

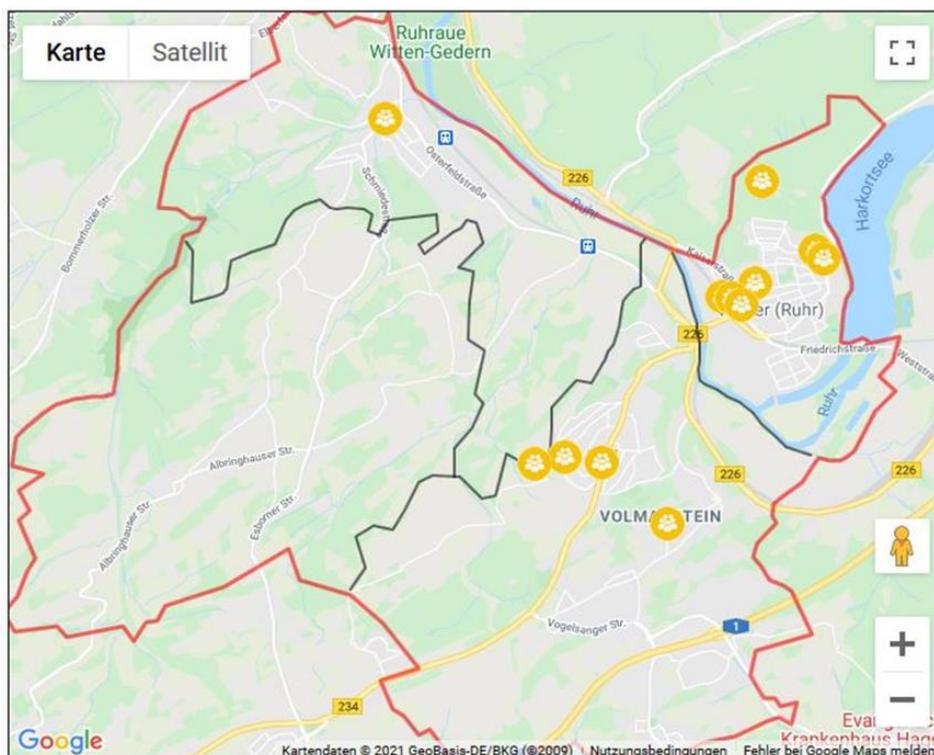
- **Kulturelle Veranstaltungen "vor Ort":** Kultur darf nicht nur in Alt-Wetter stattfinden, sondern sollte auch "vor Ort" in den Stadtteilen - hier Wengern als Beispiel - passieren. (4/0)
- **Straßentrödelmarkt:** Straßentrödelmarkt zur Stärkung der Nachbarschaft und um gebrauchten Waren ein zweites Leben zu ermöglichen.
- **Junge Quartiere:** In einer Zeit, wo die Bevölkerung altert müssen auch Quartiere für junge Menschen und Familien geschaffen werden. D. h. nicht alte auszuschließen,

sondern junge Menschen in Stadt zu locken. Während es schon zahlreiche Cafés für alte Menschen gibt: Wie wäre es mit Bars und Pubs?

Eine weitere Anmerkung beinhaltet die Idee eines Straßentrödelmarktes innerhalb des Stadtteils zur Stärkung der Nachbarschaft und somit der Förderung eines aktiven Stadtteillebens. Der letzte Eintrag formuliert den Wunsch nach der Schaffung junger Quartiere. Das bedeutet nicht, dass ältere Menschen und Senioren verdrängt werden sollen, sondern dass durch eine passende Infrastruktur ebenfalls junge Menschen gerne in die Stadtteile ziehen möchten. Diese Infrastruktur zeichnet sich auch durch attraktive Freizeitmöglichkeiten sowie eine moderne Gastronomie-, Kneipen- und Clubszene aus.

Ansonsten gibt es keine Anmerkungen, die sich dieser Kategorie zuordnen lassen. Das kann darauf hindeuten, dass die Teilnehmenden mit der sozialen Infrastruktur und dem Stadtteileben weitgehend zufrieden sind.

Abbildung 12: Eintragungen zum Handlungsfeld Stadtteileben und soziale Infrastruktur





### 3.2 Wohnen

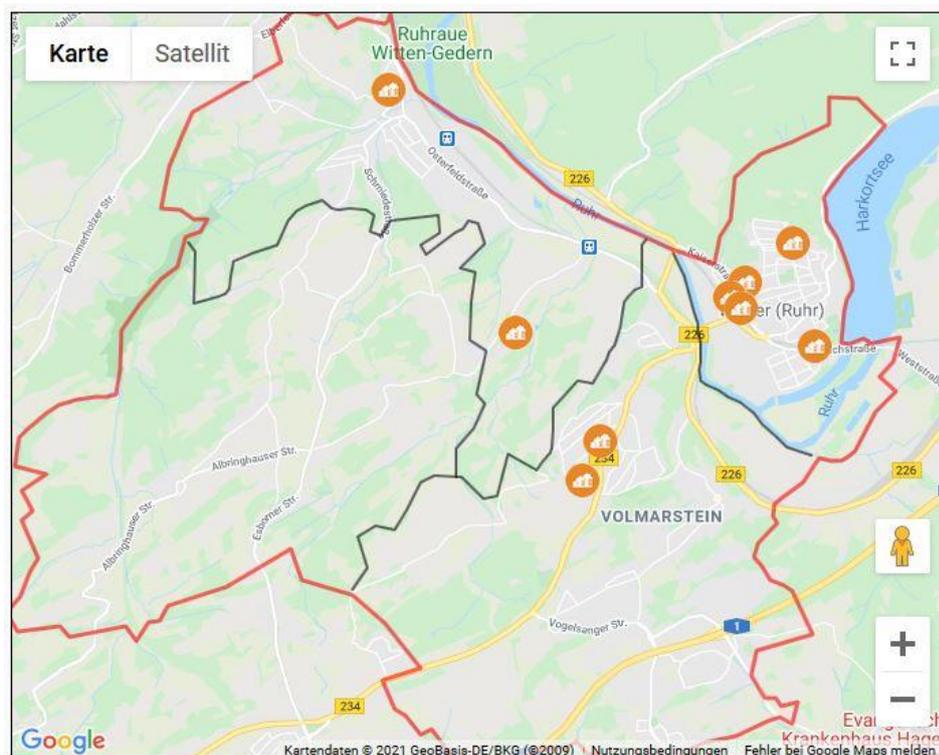
Auf gesamtstädtischer Ebene wird im Themenbereich Wohnen vor allem der Wunsch nach mehr Wohnraum, vor allem für Familien und Senioren geäußert. Als ein Instrument hierfür wurde ein organisierter Wohnungstausch vorgeschlagen. Das bedeutet, dass ältere Menschen ihre großen Häuser oder Wohnungen gegen stadtnahe, kleinere Wohnungen tauschen. Auch das Thema Barrierefreiheit wurde in diesem Kontext erwähnt. Ein weiteres Thema war die Generierung von neuem Wohnraum, zum Beispiel über die Umnutzung von leerstehenden Gewerbeeinheiten zu Wohnraum in Alt-Wetter, insbesondere in der Kaiser- und Königstraße. Eine passende Eigentümerberatung sei an dieser Stelle sinnvoll.

- **Wohnungstausch:** Viele ältere Menschen wohnen in großen Wohnungen oder Häusern und würden sich gerne stadtnäher verkleinern. Ein Ansprechpartner bei der Stadt könnte hier vermitteln. (12/1)

- **Wohnraum generieren:** Es gibt in Alt Wetter, insbesondere in der Kaiser- und Königstraße sehr viel Gewerbebeleerung, der auch in Wohnraum umgebaut werden könnte. Hier könnten die Eigentümer angesprochen und beraten werden. (5/2)
- **Tiny-House-Siedlung:** Bisherige Flächen für Wohnwagen erhalten und zusätzliche feste Stellplätze für Tiny-Houses ermöglichen. (4/3)
- **Mehr Wohnungen:** Es gibt so viele Möglichkeiten in Wetter mehr Wohnraum für Familien zu schaffen. Es gibt kaum 4-Zimmer-Wohnungen. (1/0)
- **Verkehrsberuhigung durch technische Maßnahmen:** Zur Erhöhung der Wohnqualität auch für Anlieger der Hauptstraßen sollte durch technische Einrichtungen die Geschwindigkeitsbegrenzungen durchgesetzt werden, um die dortige Wohnqualität, Sicherheit und Lärmschutz zu verbessern. (2/0)

In Kapitel 2.3 und 2.5 lassen sich weitere spezifische Anmerkungen für den Bereich Wohnen finden.

Abbildung 13: Eintragungen zum Handlungsfeld Wohnen



### 3.3 Mobilität und Erreichbarkeit

Gemessen an der Anzahl Einträge auf der interaktiven Karte ist den Teilnehmenden das Handlungsfeld Mobilität und Erreichbarkeit am Wichtigsten (64 Einträge, darunter auch Einträge, die unter anderen Kategorien abgegeben worden waren).

Das häufigste Anliegen, welches von den Bürgerinnen und Bürger aus Wetter (Ruhr) in der interaktiven Karte Erwähnung gefunden hat, bezieht sich auf die Fahrradwege in und um Wetter (Ruhr). Dabei wurden viele Orte und Verbindungen identifiziert, die entweder nicht sicher genug sind oder neu- bzw. ausgebaut werden sollen. Auch der Wunsch nach weiteren Anschließbügeln für Fahrräder wurde häufig geäußert.

- **Fahrradweg:** Ein Fahrradweg entlang der ganzen Wetterstraße bis nach Witten wäre super. (16/0)
- **Fahrradspur:** Eine Fahrradspur auf der Grundschtötel Straße wäre toll. (16/1)
- **Asphalt auf dem Radweg:** Gerade an der Ruhr könnte der Asphalt ein Facelift gut gebrauchen. (8/1)
- **Durchgehender Radweg:** Ein durchgehender baulich getrennter Radweg bis Herdecke würde echt helfen. Der Ruhrtalradweg ist für schnelles Fahren impraktikabel und in Alt-Wetter fast nicht angebunden, daher nutzlos. (Nein, normale Fahrräder können keine Treppen... siehe Freiheit) (13/0)
- **Anschleißbügel:** Vor dem Center fehlen gut erreichbare und nutzbare Anschleißbügel. Die Alibi-Bügel unten am Parkhaus benutzt kein Mensch, von da kommt man ja nicht. (11/0)
- **Radwegeverbindung:** Radweg am neuen Kreisel für die Strecke nach Silschede und weiter nach Grundschtötel, Schmandbruch und Volmarstein. (11/0)
- **Radschnellwege:** Radschnellwege in angrenzende Ortsteile Schmandbruch, Alt-Wetter, Grundschtötel, Esborn sowie Hagen-Haspe, Gevelsberg und Herdecke vernetzen. Der Ruhrtalradweg ist super....ist aber kein Alltagstauglicher Radschnellweg um Ortsteile bis in die Kerne zu verbinden und ist eher touristisch zu sehen.

- **Radverkehr in beide Fahrtrichtungen:** Gemäß Alltagsradwegekonzept der Stadt Wetter von 2017 soll in Bismarkstr., Bornstr., Goethestr., Jahnstr., Memelstr., Nachtigallstr., Schillerstr., Theodor-Heuss-Str., Von-der-Recke-Str., Wilhelm-Großjohann-Str., Winkelmannstr. der Radverkehr in beide Fahrtrichtungen beschildert werden. Das sollte man dann auch mal umsetzen.
- **Radwegeanbindung Ruhrtalradweg Innenstadt:** Rad-freundlicher Umbau des Straßenraumes und durchgängige Beschilderung zwischen Ruhrtalradweg und unterer Kaiserstraße.
- **Fahrradständer:** Es müssten Fahrradständer am Harkortberg vorhanden sein. DAS läd dann auch mehr dazu ein, mal nicht mit dem Auto, sondern mit dem Rad anzureisen.
- **Fahrradständer am See:** Auch hier müssen Radabstellmöglichkeiten geschaffen werden, vielleicht auch eine Radreparaturstation...

Ein weiteres oft genanntes Thema ist der ÖPNV in Wetter (Ruhr). Dabei wird u.a. ein Defizit in der Taktung bemängelt. Die grobmaschige Taktung wird vor allem am Wochenende, an Feiertagen und in den Schulferien kritisiert. Auch in den Abendstunden sei die Anbindung verbesserungswürdig. Außerdem wird der Wunsch nach neuen Buslinien und somit ein Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs in alle Richtungen mehrfach angeregt.

- **Besserer ÖPNV:** Mehr Linien, besserer Fahrplan. (11/0)
- **Bustaktung:** Kurze Taktung von Bussen (kleine Busse nutzen) um alle Stadtteile sternförmig zu erreichen und zwar dann, wenn Züge kommen und mit mehr als 1 Minute Umsteigezeit wie Bus nach Herdecke negativ zeigt. (9/0)
- **Anbindung von Esborn:** Busanbindung von Esborn öfter als einmal die Stunde. Kleinere Busse nutzen und die Verbindung bis Hasslighausen auch an Wochenenden (Samstag UND Sonntag) zulassen. (9/0)
- **Besseres Park+Ride Angebot schaffen:** Das Parkhaus mit den engen Auffahrten ist ein Alptraum, die Zeitparkplätze vor dem Parkhaus helfen da nicht wirklich weiter. Den Parkplatz



lieber durch ein Parkhaus mit großzügigen Auffahrten ersetzen.

Die Verkehrssituation sowie die Fußgängersituation in Wetter (Ruhr) liefern für viele Teilnehmenden Anlass zur Diskussion. Dabei werden Themen von der Sanierung von Straßen sowie Bürgersteigen über neue Zebrastreifen und Überquerungshilfen sowie Ampelphasen bis hin zur Temporegulierung und Verkehrsberuhigung- bzw. Umleitung angesprochen. Auch die Beleuchtung von Straßen und Gehwegen wird an einigen Stellen kritisiert, da dadurch nicht die nötige Verkehrssicherheit gewährleistet sei.

- **Brücke:** Eine Brücke über die Ruhr am Schöntal um eine kurze Fuß- und Radverbindung von Volmarstein durch die Ruhrauen in die Innenstadt Wetter zu haben. (7/0)
- **Beleuchtung Ruhrtalweg:** Für eine Steigerung des allgemeinen Sicherheitsgefühls und eine echte Verbesserung der Verkehrssicherheit wird der Ruhrtalradweg beleuchtet. (Auch der Tunnel in Wengern.) Es sollten durch Bewegung zu aktivierende und solargespeiste Leuchten eingesetzt werden, um die Lichtverschmutzung zu reduzieren. (6/1)
- **Zebrastreifen am Kreisverkehr:** Aufgrund des stark gestiegenen Verkehrs (Zobel, Industriegebiet) ist es für Fußgänger mittlerweile sehr gefährlich den Kreisverkehr zu kreuzen. Sehr viele Fahrzeuge halten nicht, wenn sie aus dem KV ausfahren und Fußgänger eigentlich Vorrang haben. (5/0)
- **Bürgersteig erneuern:** Die Bürgersteige in Volmarstein sehen mit dem Kopfsteinpflaster ja schön aus, aber z. B. mit einem Rollator oder Rollstuhl kaum zu meistern. Auch manche Kinderwagen haben damit Probleme. Hier sollte über eine Erneuerung nachgedacht werden. (4/0)

**Verkehrsberuhigter Bereich:** Schaffung von verkehrsberuhigten Bereichen.

- **Tempo 30:** Tempo 30 auf der Grundschoütteler Straße und zwar ab dem neuen Gesundheitszentrum bis zur Demag runter! Schutz unsere Kindergartenkinder und Schulkinder und weniger Lärmbelastigung, vor allem nachts, durch die Windrichtung ist Grundschoüttel einem dauerhaften Lärmpegel auch nachts ausgesetzt.

Das Thema ruhender Verkehr beschäftigt die Teilnehmenden ebenfalls. Vielerorts entstehen demnach gefährliche Situationen durch Falschparker, sodass mehr Kontrollen eingefordert werden. Auch werden weitere Parkplätze an bestimmten Orten angeregt, hier vor allem kostenlose Parkplätze für Kurzparker an der Kaiserstraße. Dies stößt wiederum bei anderen Teilnehmenden auf Ablehnung.

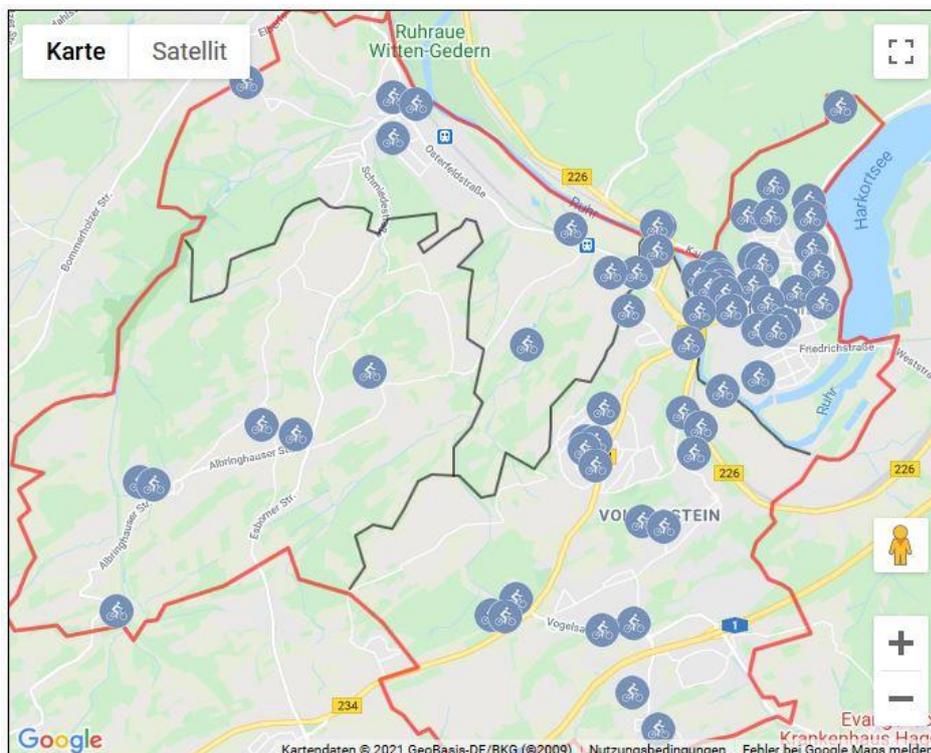
- **Parkplätze in Alt-Wetter:** Mehr Parkmöglichkeiten schaffen. Z.B. Parkhaus auf die Fläche vom abgebrannten Kindergarten oder geschlossenen Spielplatz, oder gleich beides. (6/1)
- **Kostenlose Parkmöglichkeiten:** Es fehlen Parkplätze für Kurzparker, die zu den Läden der Kaiserstr. möchten. (3/4)
- **Wildes Parken um den Fußgängerüberweg:** Vor dem Fußgängerüberweg wird in beiden Richtungen oft geparkt. Dieser Überweg liegt auf dem Schulweg zur Grundschule. Hier muss konsequent kontrolliert und geahndet werden. (1/0)

Zudem werden Wünsche nach einer Lastenrad-Station oder die Ansiedlung von Carsharing-Angeboten geäußert. Auch der Wunsch nach einem Shuttlebus zwischen dem Harkortberg und dem Harkortsee und ein barrierefreier Rundweg zur Burgruine sind Ideen, die von den Teilnehmenden angesprochen werden.

- **Carsharing:** Ein Carsharing-Angebot sollte durch die Stadt gefördert werden. (10/0)
- **Shuttlebus mit Fahrradmitnahmemöglichkeit:** Shuttlebus oder Seilbahn oder was auch immer, um den Harkortberg besser mit dem Harkortsee zu verbinden. Reaktivierung des "Klippenweges". Dadurch Stärkung des Tourismus. (9/2)

- **Lastenrad-Sharing-Station:** Bzw. Stadtteil-Lastenräder mit E-Antrieb - für jeden Berg mind. 1 Bike (1/2)
- **Rundweg zur Burgruine:** Rundweg zur Burgruine ist wegen der Treppe zum oberen Burghof nicht barrierefrei. Hier könnte seitlich eine Rampe entstehen. (0/0)

Abbildung 14 Eintragungen im Handlungsfeld Mobilität und Erreichbarkeit





### 3.4 Grünflächen und Klima

Gewünscht werden in diesem Handlungsfeld vor allem die Errichtung von neuen Spielplätzen sowie dessen integrative Gestaltung und die Errichtung von einer offiziellen, umzäunten Hundewiese. Zudem kam die Idee auf, den Bürgerpark hell und freundlich mit vielen Blumenbeeten zu gestalten. Zudem werden mehr Straßenbäume an den Hauptstraßen und an der Osterfeldstraße gewünscht. Außerdem sollen die vorhandenen Grünflächen in und um Wetter (Ruhr) erhalten bleiben. Ideen, die die Themenbereiche Grünflächen und Freizeit verknüpfen, sind beispielsweise ein offener Garten, neue Wanderwege und Waldlehrpfade sowie ein neues Konzept für den Harkortturmplatz.

- **Spielplatz:** Einen Spielplatz auf dem Harkortberg errichten, der auch den Namen Spielplatz verdient. Z.B. mit spielerisch zu nutzenden Sportgeräten. (8/0)
- **Straßenbäume:** Mehr Straßenbäume in der Osterfeldstraße. (7/3)
- **Waldlehrpfad:** Einrichtung eines Waldlehrpfades vom Harkortturm über die ehem. Waldwiese (die wiederhergestellt werden sollte) bis nach Lidl. (7/1)
- **Hundewiese:** Irgendwo in Wetter (egal welcher Stadtteil) eine umzäunte Hundewiese. (5/2)
- **Offener Garten "Alter Friedhof":** Offener, gepflegter (Lern-)Garten mit Gemüsebeeten, Kräuterspiralen, einem Barfußpfad, Obstbäumchen, bunten Bienen- und Schmetterlingsfreundlichen Blumenbeeten und besserer Beleuchtung. (3/0)
- **Spielplätze und Spaßplätze:** Spielplätze altersübergreifend gestalten um Generationentreff zu fördern.
- **Plätze mit Grün gestalten:** Aufenthaltsqualität (und Klima) fördern durch grüne Inseln, Schattenbäume und weniger Asphalt

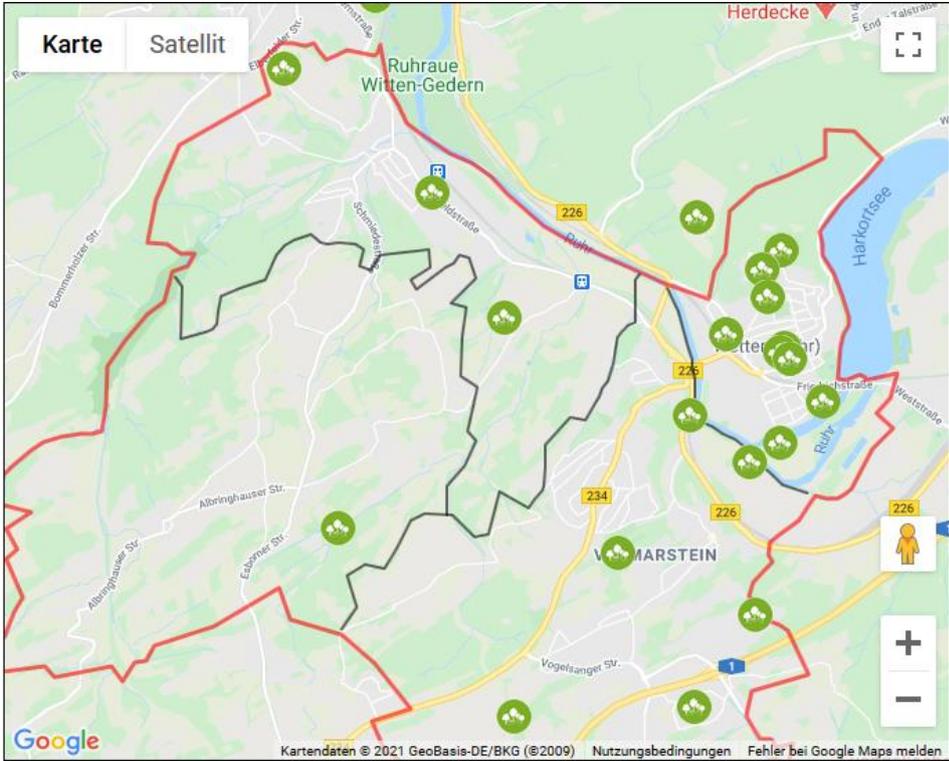
Im Themenfeld Klimaschutz und Umwelt wurden folgende Anmerkungen verortet:

- **Renaturierung der Ruhraue:** Es wäre für den Klima-, Arten- und Hochwasserschutz wichtig die Aue in diesem Bereich zu renaturieren. (12/0)
- **Ruhrinsel:** Nach Schließung des Wasserwerkes die Ruhrinsel zugänglich machen. Der Zaun an der Straße nach Vorhalle ist nicht tragbar, früher konnte man wenigstens bis zur Mitte der Insel gehen. (11/3)
- **Versickerung von Regenwasser:** Gerade am Bürgerpark wäre es kurzfristig möglich, das Regenwasser von den Dachflächen der Umgebung über den dortigen Teich versickern zu lassen. (6/0)
- **Konzept für alternative Energienutzung:** Erstellung eines städtischen Gesamtkonzepts für die Nutzung alternativer Energien und Potentialausnutzung. Beispiel hier: Freiland-Photovoltaikanlage auf der Deponie Enerke. (1/0)
- **Vordere Heide für die Naherholung halten:** In einer Zeit von immer mehr versiegelten Flächen, müssen Städte grünen Lungen halten, die Raum zum Atmen geben!

Zudem sind Anregungen im Bereich Klimaschutz und ökologisches Bauen eingegangen:

- **Wärmekonzept:** Entwicklung eines nachhaltigen Wärmekonzepts für die Bereiche, in denen heute vorwiegend mit Öl geheizt wird, da der Einbau neuer Ölheizungen ab 2026 verboten sein wird. Dies können idealerweise Nah- oder Fernwärme oder ggf. auch die Anbindung an das Gasnetz sein.
- **Grünes Bauen:** Förderung innovativer Bauvorhaben mit begrünten Fassaden.
- **Keine größeren Baugebiete mehr auf der grünen Wiese:** Grünflächen belassen, anstelle von größeren Baugebieten, eher Lücken füllen, Altbauten umbauen oder altes Gelände neu nutzen.

Abbildung 15: Eintragungen im Handlungsfeld Grünflächen und Klima





### 3.5 Einkaufen, Arbeiten und Wirtschaften

Das Thema Einkaufen, Arbeiten und Wirtschaften beschäftigt die Teilnehmenden in verschiedener Hinsicht. Bezüglich einer Angebotserweiterung wünschen sich teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger mehr Bio-Angebote, einen Unverpackt-Laden sowie ein gutes vegetarisches und veganes Gastronomieangebot. Die Gastronomie wird zudem als ein zentraler Faktor für die Aufwertung der Stadtteilzentren angesehen. Dabei sei vor allem ein Defizit des Gastronomieangebots in den einzelnen Stadtteilen festzustellen.

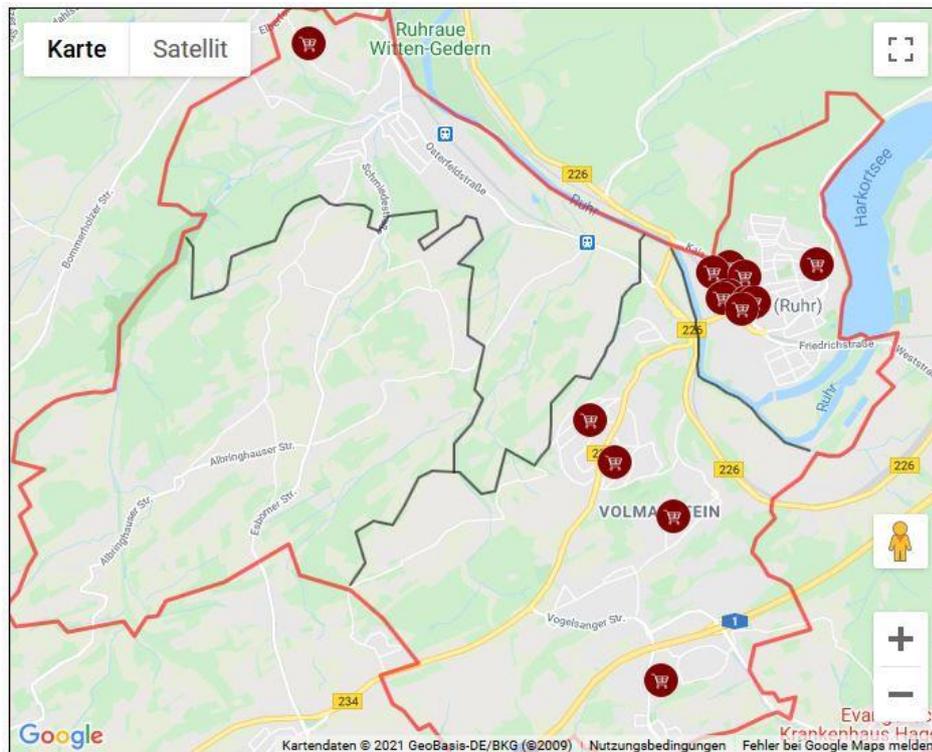
Als Problembereich kristallisiert sich auch das Angebot an Einkaufsmöglichkeiten heraus. Es werden mehr kleinere Geschäfte sowie Fachgeschäfte von der Bevölkerung gewünscht. Die Idee durch attraktive Unterhaltungsangebote auch überregional an Bedeutung zu gewinnen, stößt bei den Teilnehmende nicht nur auf Zustimmung. Jedoch besteht ein Konsens darüber, dass leerstehende Ladenlokale auch zu Coworking-Spaces umgewandelt werden könnten.

- **Coworking-Spaces:** In den leerstehenden Ladenlokalen könnte man es mal mit coworking-spaces versuchen. (11/2)
- **Kleine Geschäfte:** Mehr kleine Geschäfte, keine Umwandlung von Ladenlokalen in Wohnraum. Existenzgründer übergangsweise subventionieren (z.B. mietfrei). (10/1)

**Gastronomie in Volmarstein:** Leider hat das einzige Café hier geschlossen. Eine Wiedereröffnung wäre schon, auch ein Eiscafé fehlt, oder auch eine Biergaststätte mit Biergarten / Möglichkeit zum Fußball gucken. (6/1)

- **Center - Unterhaltung statt Einkauf:** Da die Zeit des stationären Einzelhandels vorbei ist und die Architektur des Centers zusammen mit dem kostenpflichtigen Parkhaus das Einkaufen stark behindert, sollten andere Branchen dort angesiedelt werden. Fitnessstudio geht in die richtige Richtung, weitere Freizeitaktivitäten (Trampolin-/ Ninjahalle), Squash, Lasertag, VR-gaming, etc. könnten da ganz gut funktionieren. Möglichst Dinge, die es nicht an jeder Ecke gibt, dann kommen die Leute auch überregional. (5/5)
- **Bio-Markt:** Es fehlt ein Bio-Markt mit einem Vollsortiment zentral in Wetter. (4/0)
- **Lokal einkaufen!:** Mehr Möglichkeiten lokale frische Lebensmittel einzukaufen!
- **Nahversorgung und Ärzte:** gemeinsamen Einzelhandels- und Ärztehaus-Standort zwischen Harkort-, Königs- und Kaiserstraße prüfen; Neuordnung mit gemeinsamer Anbindung und ausreichendem Stellplatzangebot; an- und umliegende Einzelhändler und Gewerbetreibende einbinden.

Abbildung 16 Eintragungen im Handlungsfeld Einkaufen und Arbeiten



### 3.6 Weiteres (eigene Zuordnung)

Im Rahmen der Auswertung der interaktiven Karte wurden aus den Eintragungen in der Kategorie „Weiteres“ neue Handlungsfelder ermittelt und die Eintragungen entsprechend zugeordnet.

#### Naherholung, Freizeit und Tourismus

Zum Handlungsfeld „Naherholung, Freizeit und Tourismus“ wurden zahlreiche Hinweise und Ideen eingebracht. Anhand der Anzahl der eingegangenen Einträge lässt sich vermuten, dass das dieses Handlungsfeld bei den Teilnehmenden auf großes Interesse stößt. Im Folgenden werden einige Beispiele aufgezeigt, welche Maßnahmen sich die Teilnehmenden für die Entwicklung von Wetter (Ruhr) wünschen:

- **Hallenbad / Sauna:** Am Hallenbad gibt es einen bergigen Grüngürtel. Diesen könnte man für eine attraktive Aussensaunaanlage umnutzen, mit kleinen Saunen (z.B. "Höhlensauna" etc.). (7/1)
- **Wasserwerk:** Neues Highlight "Altes Wasserwerk" mit Museum, Mitmachflächen

und -angeboten, Verweil- und Restaurantmöglichkeiten. (6/1)

- **Kiesstrand:** Natur-Badestrand an der Ruhr. (5/3)
- **Turmplatz:** Turmplatz für Feste und besondere Märkte nutzen (z.B. Mittelaltermarkt wie in Hohensyburg, nur andere Konzepte mit Alleinstellungsmerkmal in der Region finden). (5/1)
- **Touristenschilder:** Schilder mit Erklärungen für Touristen an Gebäuden und Aussichten mit Geschichten über diese Gebäude und/oder Personen im ganzen Stadtgebiet. (4/0)
- **Bootsanleger:** Ein Bootsanleger für Wasserwanderer, Segelboote etc. wäre wünschenswert. Es gibt zurzeit keine Möglichkeit, an oder in der Nähe der Seepromenade anzulegen, um z. B. ein Püschchen einzulegen, einen Imbiss oder Getränk im Friedrich am See zu sich zu nehmen oder ein leckeres Eis zu naschen. Ferner wäre es schön, dort kleinere Boote ins Wasser lassen zu können oder sie aus dem Wasser holen zu können. Ich stelle mir einen Schwimmsteg, parallel zum Seeweg oberhalb



des Anlegers für die Friedrich-Harkort vor.  
Beispiele: Herdecke, Kemnader See, Baldeney-See u. v. a. m. (3/1)

- **Naturcamping:** Naturcampingplatz am alten Wasserwerk. Als "Camping & Bike"-Platz für Radtouristen und als Jugendzelt für z.B. Pfadfindergruppen mit Angeboten wie Kletterpark Harkortberg, Erlebnisraum Ruhr, ÖPNV-Zugang zum weiten Raum Ruhrgebiet. (1/1)
- **Seilbahn:** Seilbahn zum Harkortberg und ESV mit Fahrradträgern, eingebettet in den ÖPNV. Am Harkortberg eine Strecke zum Harkortsee. Gleichzeitig eine Mountainbike-Downhill-Strecke (offiziell!) einrichten. Das wäre eine Klasse Sache zur IGA2027, ein toller Beitrag zu Umweltfreundlicher Mobilität und eine tolle Attraktion im Ruhrgebiet, direkt am Ruhrradweg gelegen. Stadtteile wären super getaktet verbunden und Umweltfreundlich ist es obendrein auch noch.  
#wünschekönnenwarwerden (1/0)
- **Mietgarten:** Ein Mietgarten wäre eine tolle Sache! Also die Möglichkeit, auf der Fläche eines Bauernhofs einen kleinen Bereich selber zu bewirtschaften und Werkzeug gestellt zu bekommen. Unter [ackerhelden.de](http://ackerhelden.de) und [meinernte.de](http://meinernte.de) gibt es Infos zu solchen Initiativen. (0/0)
- **Hausboot-Ferienunterkünfte:** Wetter (Ruhr) durch Hausboot-Ferienunterkünfte am Harkortsee/Obergraben touristisch attraktiver machen, besonders für Ruhrtalradweg-Touristen.
- **Bergbaulehrpfad:** ein kleiner Anfang ist schon versucht worden, gut wäre, es fortzuführen und auszubauen, auch durch Sitzbank und Infostände
- **Alte Kohlenbahn:** Beschreibung, Info und kleiner Gehweg über den "Bahndamm"

## Öffentlicher Raum und Gesellschaft

Das Thema Sauberkeit im öffentlichen Raum wird mehrfach angesprochen. Dabei wünschen sich die Teilnehmenden, dass sich ein stärkeres Bewusstsein bei den Wetteraner\*innen für ihre eigene Stadt entwickelt:

- **Sauberkeit Bahnhof:** Das historische Bahnhofsgebäude ist attraktiv, der Vorplatz bietet viele Nutzungsmöglichkeiten. Die Sauberkeit im Treppenabgang und am Bahnsteig sind aber katastrophal. Hier sollte a) öfter gereinigt werden und b) bei jedem Wetteraner\*innen das Bewusstsein vorhanden sein, dass das unser aller Bahnhof ist. (1/0)
- **Sauberkeit an den Containern:** Exemplarisch die beiden Containerstellplätze in der H.-v.-F.-Straße: Die Plätze sind regelmäßig verdreckt und werden als Sperrmüllkippe missbraucht. Hier brauchen wir eine Bewusstseinsänderung. (0/0)

Ein weiteres Thema bezieht sich auf die Kaiserstraße als Zentrum von Alt-Wetter. In diesem Zusammenhang wird gewünscht, dass die Kaiserstraße zur Fußgängerzone umgestaltet wird und somit mehr Aufenthaltsqualität mit Sitzbänken, kleinen Cafés und Restaurants mit Außenflächen bietet, wodurch ein Treffpunkt für Jung und Alt geschaffen werden soll, welcher das Stadtleben und die Interaktion innerhalb der Bevölkerung fördern soll. Auch für den Stadtteil Grundschtötel wird ein lebendiger Ortskern gewünscht.

- **Mehr Aufenthaltsqualität:** Sitzbänke, kleine Cafés und Restaurants mit Außenflächen zum Verweilen und Treffen in der unteren Kaiserstraße. (4/1)
- **Dorfkern beruhigen:** Einen Treffpunkt für Jung und Alt erschaffen, der Ruhe und Beschaulichkeit vermittelt. Verkehr sollte zwingend auf ein Mindestmaß reduziert werden. (4/0)
- **Grundschtötel braucht einen Ortskern:** Diesen Platz können dann alle Vereine für Ihre Zwecke nutzen. Fest usw.

Zudem wurden noch das Thema Open Space angesprochen. Dabei geht es um die Schaffung von öffentlichen Räumlichkeiten, welche von Initiativen,

Start-Ups und Vereinen als Arbeitsräume oder für kleinere Veranstaltungen genutzt werden können. Der Ruhr-Hub wurde dafür als passendes Beispiel genannt (vgl. Kap. 2.8)

### Digitale Stadt Wetter (Ruhr)

Um Wetter (Ruhr) fit für die Zukunft zu machen, bringen Bürgerinnen und Bürger die Idee einer Wetter (Ruhr)-App für den Bereich Tourismus ein. Auch wird die Idee eines Mängelmelders geäußert, damit die Bevölkerung aktiv und schnell an der Instandhaltung und Aufwertung ihrer eigenen Stadt mitwirken kann. Auch ein flächendeckender Ausbau der Glasfaserleitungen ist gewünscht, damit sich Wetter (Ruhr) in Zukunft digital gut positionieren kann.

- **Wetter (Ruhr)-App:** Entwicklung einer touristischen Wetter-App, die touristisch prägnante Orte erklärt. (Beispiel hier: Burg Volmarstein). (2/0)
- **Mängelmelder:** Einrichtung eines Online-Mängelmelders für Anregungen und Beschwerden der Bürger. (0/0)
- **Internet-Ausbau mit Glasfaser:** Die Voßhöfener Straße möchte gerne beim Internet mitspielen. Es kann nicht sein, dass alle vom flächendeckenden Ausbau sprechen und wir hier noch nicht einmal den langsamsten Tarif der Telekom buchen können! Schlagen uns also mit LTE-Tarifen durch, aber auch da lässt die Stabilität zu wünschen übrig. (2/0)
- **Glasfaserausbau:** Glasfaserausbau FTTH (Glasfaser bis ins Haus) für schnelles und stabiles Internet. Keine VDSL Lösung!

Die folgenden Anmerkungen beziehen sich auf das Thema Digitalisierung. Dabei wird zum einen der Wunsch stark, Digitalisierung im öffentlichen Raum zu unterstützen und auszubauen. Zum anderen könnten digitale Lösungen als Werkzeug innerhalb der Politik für eine bessere Partizipation von Bürgern genutzt werden (Stichwort Open Gouvernement).

- **Digitalisierung in öffentlichen Gebäuden:** Digitaler Zugang sollte ein Grundrecht und kein Neuland sein. Die Stadt Wetter (Ruhr)

sollte Initiativen wie den Freifunk und Digitalisierung im öffentlichen Raum unterstützen und ausbauen.

- **Bürgerbeteiligung fordern und fördern:** Die Digitalisierung kann nicht nur in Lebens- und Arbeitswelten Einzug halten, sondern sollte in der Politik als Werkzeug der besseren Partizipation von Bürgern genutzt werden. D. h. Übertragungen von Ratssitzungen, damit Bürger die in der Mobilität oder beruflich eingeschränkt sind an politischen Prozessen teilhaben können. Bessere Kommunikation über digitale Kanäle über Entscheidungen und Neuerungen in der Kommunalpolitik und Verwaltung. Ausbau von Open Government, also digitale Dienste um Anträge zu stellen, für die keine persönliche Anwesenheit notwendig ist.

### Stadtmarketing Wetter (Ruhr) in der Region

- **Sichtbarkeit von außen:** Wetter (Ruhr) wird im Umland kaum wahrgenommen. Wir sollten uns nicht unter Wert verkaufen. (1/0)

### Kinder- und Jugendbeteiligung

- **Stärkere Kinder und Jugendbeteiligung:** Kinder und Jugendliche sind die besten Experten für ihre Zukunft. Daher sollten sie stärker in Entscheidungsprozesse eingebunden werden.



## 4 Fazit aus Fragebogen und interaktiver Karte

Insgesamt zeigt sich ein sehr einheitliches Stimmungsbild zwischen der Online-Befragung und der interaktiven Karte.

### Eine Stadt mit Potenzialen in attraktiver Lage

Die Auswertung der offenen Frage des Online-Fragebogens nach den Besonderheiten der Stadt Wetter (Ruhr) zeigt eine sehr positive Wahrnehmung der Bürger\*innen in den Bereichen Natur und Lage (im Ruhrgebiet), dem Kleinstadtcharakter sowie bei Freizeitmöglichkeiten und Potenzial zur Naherholung. Dabei wurden aus diesen Bereichen circa 160 Merkmale aufgelistet, die die Stadt Wetter (Ruhr) zu einem besonderen Wohnstandort machen. Allerdings wurde innerhalb der Bereiche Mobilität, Klimaschutz sowie Einzelhandel und Tourismus, Freizeit und Gastronomie ein deutliches Potenzial zur Verbesserung ausgesprochen. Dieses Stimmungsbild deckt sich auch mit den Ergebnissen der interaktiven Karte. Die meisten Anregungen lassen sich in den Bereichen Mobilität, Klimaschutz Tourismus (Freizeit) und öffentlicher Raum finden.

### Hohe Lebensqualität und Wohnzufriedenheit

Laut der Online-Befragung haben 89 % der Befragten die Frage nach der Lebensqualität und der Wohnzufriedenheit in Wetter (Ruhr) als positiv bewertet. Negativ wurde lediglich der Zusammenhalt der verschiedenen Stadtteile bewertet, welches deckungsgleich mit den Ergebnissen der offenen Antwortmöglichkeiten ist. Nach Angaben einiger Befragten gibt es keine gemeinsame Identität innerhalb der Stadt bzw. ist diese nur auf die einzelnen Stadtteile beschränkt.

### Entwicklungsbedürftige Stadtteilzentren

Die Aufenthaltsqualität in den Stadtteilzentren wurde von vielen Befragten als eher negativ eingeschätzt. Eine negative Entwicklung lässt sich demnach vor allem auf der Kaiserstraße verzeichnen, welche durch zunehmenden Leerstand, zu wenig Flair sowie durch zu wenige kleine, inhabergeführte Geschäfte gekennzeichnet ist. Zur Stärkung des Zentrums von Alt-Wetter schlagen die Befragten eine Konzentration des

Handels, eine Aktivierung des Branchenmixes sowie eine Attraktivierung der gastronomischen Angebote, vor allem der Außengastronomie sowie der Schaffung von Cafés und Restaurants mit u.a. vegetarischen und veganen Speisen, Bars oder attraktiven Kneipen und Clubs, vor. Auch die Umfunktionierung der Kaiserstraße zur Fußgängerzone sowie eine attraktivere Gestaltung mit mehr Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten sowie Bepflanzung werden gewünscht.

### Lücken im Einzelhandel

Zwar zeigt sich durch die Auswertung, dass fast 70% der Befragten hauptsächlich in Wetter (Ruhr) einkaufen gehen, jedoch lassen sich einige Anmerkungen der Befragten zusammenfassen, die ein deutliches Verbesserungspotenzial betonen. Die Kritikpunkte im Bereich Einzelhandel beziehen sich vor allem auf den Mangel von Angebot im Bereich qualitativ hochwertige Lebensmittel(läden), Bioläden und inhabergeführten Einzelhandel sowie Fachgeschäfte und Kaufhäuser. Auch sind 70 % der Befragten der Meinung, dass es neben den Geschäften kein weiteres attraktives Angebot (z. B. Gastronomie, Veranstaltungen, Markt) in Wetter (Ruhr) gibt.

### Landschaft und Natur große Stärke

Die Landschaft und die Nähe zur Natur werden von den Befragten als große Stärke von Wetter (Ruhr) angesehen. Circa 95 % der Befragten bewerten Wetter (Ruhr) aufgrund seiner Lage im Grünen als attraktive Stadt, in der man sich gut erholen kann. Hingegen sehen sie Schwächen im Bereich Klimaschutz und Klimaanpassung. Ein besonderer Handlungsbedarf wird der Erhaltung der Natur zugeschrieben. Die große Zahl der eingereichten Anregungen zeigt, dass das Thema Klimaschutz für sehr viele Teilnehmer\*innen als sehr zukunftsrelevant für Wetter (Ruhr) bewertet wird.

### Zukunftsorientierte Mobilitätsformen ermöglichen

Die Anbindung der Stadt über den MIV sehen die Befragten positiv. Allerdings kritisieren sie die zunehmende Verkehrsbelastung, vor allem im Bereich der Innenstadt in Alt-Wetter. Sowohl in den Stadtteilzentren als auch in den Wohnbereichen werden Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung gefordert. Große Mängel werden dem lokalen

ÖPNV zugeschrieben. Daher werden eine bessere Taktung sowie die Schaffung neuer Buslinien gefordert. Auch die Gestaltung des Bahnhofs sowie dessen Umfelds werden bemängelt. Um die Verkehrswende in Wetter (Ruhr) zu ermöglichen, fordern und befürworten viele Befragte einen weiteren Ausbau des ÖPNV sowie des Fuß- und Radwegenetzes. Die Aussagen zum jetzigen Mobilitätsverhalten der Befragten sind sehr zweigeteilt und lassen keine eindeutigen Tendenzen zu.

### **Größter Handlungsbedarf: Nachhaltige Mobilität, Klimaschutz und Klimaanpassung sowie Angebote für alle Generationen**

Für ein zukunftsfähiges Wetter (Ruhr) wurden im Fragebogen die meisten Vorschläge im Bereich Mobilität, Klimaschutz, Einzelhandel und Innenstadtaufwertung sowie Wohnraum und soziale Infrastruktur eingereicht. Diese Bereiche sind relativ deckungsgleich mit den Anregungen aus der interaktiven Karte. Vor allem im Bereich Mobilität und Klimaschutz besteht laut der Befragten ein enormer Handlungsbedarf. Die häufigsten Verbesserungsvorschläge beziehen sich auf die Themen Ausbau der Radwege und Wegeverbindungen, Ausbau öffentlicher Nahverkehr und weniger Autoverkehr innerhalb der Stadt. Der Nachhaltigkeitsgedanken solle weiter verfolgt werden, mit dem Fokus auf eine nachhaltige Stadtentwicklung mit eines hohen Engagements der Stadt Wetter (Ruhr) im Bereich Klimaschutz z. B. durch Sharing-Angebote, grüne Energie und mehr Natur- und Artenschutz, keine weitere Bebauung und Versiegelung von Grünflächen sowie die Begrünung der Ortskerne. Weitere wichtige Zukunftsthemen beziehen sich auf die Schaffung neuer Angebote für Kinder, Jugendliche sowie älterer Menschen.



## 5 Anhang

### 5.1 Alle Originalstatements aus den freien Antwortmöglichkeiten im Fragebogen

**Bitte beschreiben Sie kurz, was die Besonderheit der Stadt Wetter (Ruhr) ist, mit der Sie Ihre Stadt gegenüber Gästen beschreiben würden:**

- Ich mag an Wetter die kleinen Ortschaften, in denen eine persönliche und gute Atmosphäre herrscht, weil man sich kennt. Viele Personen sind ehrenamtlich engagiert, sei es in Gemeinden, Vereinen oder Kleingruppen. Es gibt die Bereitschaft sich bei Veranstaltungen, wie dem Seefest, Umwelt- oder Weihnachtsmarkt einzubringen. Die Stadt liegt mit vielen alten geschichtsträchtigen Gebäuden idyllisch am Harkortsee und am Harkortberg! Ringherum ist viel Natur mit der Möglichkeit zum Spaziergehen, Sport treiben oder Entspannen. Dazu kommt die Lage an der Ruhr mit den Naturschutzgebieten. Ich persönlich schätze die Radwege in der Natur und die Wanderwege am Harkortberg sehr. In Wetter wächst ein Umwelt- und Nachhaltigkeitsbewusstsein. Immer mehr Personen nutzen das Fahrrad, als umweltbewusstes Transportmittel, und die regionale Einkaufsmöglichkeit auf dem Markt.
- Kleinstadtatmosphäre, Heimat, Freundlichkeit
- Harkortsee mit Café, Spielplatz . Die Möglichkeit mit dem Schiff nach Herdecke zu fahren und hoffentlich bald wieder zurück zu laufen. Klettergarten . Wälder . Historische Freiheit. Lichtburg Kino , Koffertheater.
- Man ist schnell in der Natur, vor allem am Wasser oder im Wald. Zu erledigende Sachen können auf kurzem Wege absolviert werden. Es gibt einige Freizeitmöglichkeiten.
- Wald, See, nah/in an/in der Metropolregion Ruhr und dennoch ländlich
- Harkortsee, Bio-Bauern, wandern in Wirtschaftswäldern, schöne Ausblicke, DEMAG, viele Konfessionen, SPD-Hochburg, meine Heimatstadt
- kulturell wie auch gastronomisch eine besondere seltene Empfehlung
- Bergig, ländlich an der Ruhr.
- Viele verschiedene Ortskerne, mit eigenem Charme.
- gute Freizeitmöglichkeiten, kurze Wege (räumlich und behördlich), wenig verdichtet
- Wunderschöne Lage, tolle Spazier- und Radwege.
- Kleinstadt, überschaubar, mit dem Harkortsee und der ländlichen Umgebung inmitten schöner Natur, Geschäfte der Grundversorgung, Ärzte, Freizeitangebote, Schulen, Arbeitsplätze etc. sind vor Ort vorhanden, gute Bahnverbindungen, größere Städte gut erreichbar
- Wetter ist perfekt zum Wohnen. Die Anbindung an die Autobahnen, den Zugverkehr und der ÖPNV finde ich nur in wenigen Städten. Der Freizeitwert ist sehr hoch. Leider fehlt bezahlbarer Wohnraum, vor allem in Altwetter, aber auch in den stadtnahen Ortsteilen Volmarstein oder Grundschöttel.
- Wetter ist eine naturnahe Stadt
- Eine schöne kleine Stadt am Rande des Ruhrgebietes mit viel Grün drin und drum herum. Industriekultur, großartige Möglichkeiten, die Natur zu erleben, ein See, ein Fluss, was will man mehr? Verkehrstechnisch wunderbar zu erreichen, ist Wetter doch umgeben von Autobahnen (A1, A45, A44) die kurzfristig zu erreichen sind und ein direkter Zugang zum Ruhrgebiet mittels der Deutschen Bahn, in wenigen Minuten Bahnfahrt bin ich in Bochum, Dortmund, Essen.
- Ganz einfach: Hier bin ich geboren, hier ist meine Familie, hier möchte ich begraben sein. Mehr kann man dazu nicht schreiben.
- Schöne Landschaften
- Die grüne Oase zwischen den großen Städten des Ruhrpotts.
- Naturverbundene Stadt am See!
- Zentrale Verkehrsverbindungen; auch mit dem Fahrrad

- Ideal gelegen zwischen Natur und großen Städten ( Dortmund/Bochum), mit 15 Minuten Autofahrt ist man entweder in Wäldern und ländlichen Strukturen oder eben in den umliegenden Städten. Tolle, bewegte Topographie mit dem Harkortsee und dem Harkortberg, den umliegenden Hügeln etc.
- wir haben viele schöne Sehenswürdigkeiten
- grüne Oase, wenig Industrielärm, genügend Ärzte , Nahversorgung ok
- Da per Handy im Telegrammstil...
  - die Nähe zur Ruhr
  - die Seen (Hengstey & Harkort)
  - die Wander- und Radwege
  - der Bahnhof
  - die schönen Gebäude mit Geschichte
  - die Menschen
- Viel Grün, schöner See
- Obwohl man hier ruhig lebt, ist man in 30 min. in einer Großstadt und muss auf nichts verzichten.
- Eine Kleinstadt mit Herz, vielen Facetten
- Die Stadt hat eine lange und sehr interessante Geschichte. Sie hat eine schöne landschaftliche Lage und, da Sie nicht sehr groß ist, fühlt sich das Leben hier familier und gemütlicher an.
- Kann Liebe auf den 2. Blick sein...es gibt viel zu entdecken, leider Vieles davon leider sehr versteckt...
- Die Stadt Wetter ist ein ruhiges Städtchen mit Anbindung an die Ruhr hat schöne Wander- und Fahrradstrecken.
- Man geht aus der Haustür und steht im Grünen.
- Gibt keine
- Ruhige Natur zum erholen
- Die Stadt hat sehr viele grüne Punkte, die unterschiedlich genutzt werden können. Eigentlich sind die Wege zwischen den einzelnen Teilen der Stadt kurz. Das Freizeitangebot bei gutem Wetter, in der Natur ist gut.
- Hoher Entspannungsfaktor durch See, Ruhr, Wald, Altstadt
- Landschaftlich sehr schön gelegen mit allen Möglichkeiten, die das nahe Ruhrgebiet bietet. Harkortsee, Ruhraue, Wälder, Ruhrtalradweg, Kletterwald, insgesamt viele Sport- und Naherholungsmöglichkeiten sowie zahlreiche historische Gebäude. Interessante Stadtgeschichte.
- viel Natur und Ausflugsmöglichkeiten, schöne kleine Stadtteile, guter Ausgangspunkt für Ausflüge in größere Städte und zu Sehenswürdigkeiten der Umgebung
- Freizeit Möglichkeiten durch den Seeweg, spazieren gehen können zB im der Freiheit oder an der Burgruine Volmarstein oder am Bach in Wengern, Schiff fahren können oder geplante Kanutour ab Herdecke starten, Kletterwald, oder Esborn mit schönen Waldwegen, Avalonia zw Wetter und Herdecke am Berg gelegen lädt immer wieder zu Entdeckungen ein, Spielplatz am See ist für kleinere Kinder toll und das Naturfreibad ist was Besonderes, ebenso das Sole-Hallenbad. Leider sind fast alle Highlight kostenpflichtig und es fehlen noch Zielpunkte wie den Spielplatz am See die kostenfrei sind
- Wetter ist eine grüne Stadt am Rande des Ruhrgebiets mit der Möglichkeit ländlichen Flair mit Großstadt Trubel zu kombinieren.
- Die Natur, v.a.der Wald, die Felder und der See, sind Erholung für die Seele!
- Extrem veraltet
- Die Nähe zu der Natur. Viele Freizeitaktivitäten kann man in Wetter ausüben. Schnelle Anbindung an den groß Städten.
- Die gute Lage. Wir schöne Waldgebiete liegen direkt am Ruhr-Rad-Wanderweg und haben es nicht weit zu Städten wie Bochum, Dortmund oder Wuppertal mit ihrem Kultur- u. Freizeitangeboten.
- Wetter ist sehr grün, schöne Wälder, Ausflug an/auf der Ruhr, Kemnadersee besuchen
- Landschaftlich gut gelegen, mit guter Erreichbarkeit von Großstädten. Schön gelegen an der Ruhr.
- Traumhafte Ausblicke, hübsche alte Industriekultur
- Sehr schön, aber ausbaufähig für die Zukunft. Wetter hat eine sehr interessante Geschichte.



- Eine Stadt mit Geschichte, in der das Ruhrgebiet seinen Anfang nahm. Sie hat Urlaubcharakter mit See und Wäldern, zwei Burgen und ist aus den Großstädten des Ruhrgebietes mit der Bahn gut zu erreichen.
- Gemütlich, klein, sauber!
- Landschaftlich schön, Harkortsee, Harkortberg, viele Wälder, viel Land, viele Unternehmungen möglich, Fahrradtouren, Schwimmen, Theater, Kino, viele Spielplätze, Einkaufsmöglichkeiten, Markt, Hofläden, Bootstouren, Minigolf, viele große Städte sehr schnell zu erreichen, sowohl mit Bus und Bahn als auch mit dem Auto (Dortmund, Essen, Bochum, Köln, Düsseldorf...)
- Man ist in 20 Minuten in einer Metropole oder komplett im Grünen.
- Viel Grünfläche und gute Freizeitgestaltungsmöglichkeiten, trotzdem nahe an den Oberzentren im Ruhrgebiet Dortmund, Bochum.
- viel Wald, schöner See
- Kurze Wege zu allen wichtigen Dingen des Lebens.  
Einkaufen, Freizeit, Sport
- \*An der Ruhr- Ruhrradweg \*Mittendrin zwischen Ruhrgebiet und Sauerland (gute Autobahnbindung)  
\*Stadt der Schlösser und Industrie \*Burgruine \*Fernblicke \*Heimatmuseum Volmarstein  
\*Stadt der christlichen Glaubensgemeinschaften- viele Menschen positiv geprägt \*Stadt der Solidarität für Menschen mit Handicap
- Die Lage an der Ruhr, die Wälder und Naturräume in der Umgebung. Kleinstadt mit guter Anbindung an die umgebenden Großstädte. Der Vorteil an Wetter ist, man kommt schnell weg.
- Eingebunden in die Natur - gut angebunden an die Struktur des Ruhrgebietes - Schöne Fahrradwege
- See
- Wohnen, wo und wie andere Urlaub machen.
- Wir liegen am Harkortsee
- Harkortsee, renaturierte Ruhraue und Natur generell (rund um die Elbsche oder am Harkortberg)
- dörflich bis sehr kleinstädtisch  
am See und auf dem Harkortberg ist es schön, die Volmarsteiner Altstadt ist schön Lokalpolitik ist ein komplettes Desaster und die Stadtplanung unterirdisch und an den Bürger\*innen komplett vorbei
- Grün, viel Wald und Natur und dennoch schnell im Kern-Ruhrgebiet.
- Wetter ist eine Kleinstadt, teilweise gefühlt ländlich und dass obwohl es Mitten in NRW liegt. Viel Natur - perfekt zum Erholen und Spiel und Spaß an der frischen Luft- und dennoch gut angebunden an größere Städte (Arbeit in Dortmund, Krankenhaus in Herdecke, Einkaufen in Witten oder Hagen)
- Die Natur
- Wetter ist ein Kompromiss aus Natur und Industrie(geschichte), aus Metropole Ruhr und Landleben, aus Außerhalb aber nicht ganz ab vom Schuß,...
- Die Stadt ist ruhig man hat viel Natur um sich herum, jedoch macht die Stadt rein gar nichts für die Jugendliche, die sich dann die Zeit am Bahnhof oder in anderen Städten verbringen. Das ist auch der Grund wieso viele wegziehen wollen, weil es hier für die Jugendliche nichts gibt. Nicht mal für das Freizeid gibt es Ideen oder werden mit den Bürgern geteilt.. lächerlich
- Grünes Stadtbild, zwei historische Burgruinen, Ruhrtalradweg, Harkortsee, Wanderwege
- Die Stadt Wetter zeichnet sich in bestimmten Stadtteilen durch die Anbindung an die Natur aus. Wälder, Felder, Bäche,....!
- Wunderschöne ländliche Lage mit sehr guter schneller Erreichbarkeit der umliegenden Großstädte
- Die Stadt liegt am Rande des Sauerlandes und dadurch sehr hügelig und grün. Der Harkortsee ist für einen Spaziergang wunderschön. Leider gibt es keinen Stadtkern und die meisten Geschäfte nicht attraktiv. Man kann toll Fahrradfahren. Allerdings sind die Stadtteile eher für Autos ausgerichtet.
- Freizeitmöglichkeiten und Lage mit Anbindung zum Ruhrgebiet mit den kulturellen und freizeithlichen Möglichkeiten
- naturnah, trotzdem auch städtisch, viele schöne Orte

- Es gibt schöne Landschaften die man mit dem Rad oder aber zu Fuß Erkundigen kann. Es ist eine Ruhige Stadt. Nachtleben ist kaum da, keine Cafés wo man sich hinsetzen kann... Man siehe zum Beispiel Witten an.. z. B Cafe de sol usw..
- Harkortsee und Harkortberg sind ein wunderschönes Naherholungsgebiet, die Freiheit mit Burgruine und Aussichtspunkt bietet einen herrlichen Blick über den See, auch der Aussichtspunkt am Berg bietet Panoramablick bis nach Herdecke und Hagen. Wir liegen direkt am Ruhrtalradweg und es gibt viele Möglichkeiten, die Umgebung mit dem Rad zu erkunden. Auch der Kletterwald ist einen Besuch wert.
- Viel Natur und durch die kleinen Stadtteilkern ein "Dorfgefühl". In den Stadtteilen hält man zusammen.
- Die Landschaft und die Burgen, historischen Stadtkerne
- Wetter ist Grün, im Vergleich zu anderen Städten recht ruhig aber trotzdem sehr zentral gelegen.
- Gibt tolle Orte hier, nette Leute und ist einfach eine schöne Stadt
- Ein schönes ruhiges Städtchen mit tollen Orten, und netten Leuten
- Ruhige Kleinstadt im Grünen- aber durch die verkehrsgünstige Lage ist man schnell im Ruhrgebiet
- Industrie gekoppelt mit Landschaft im Grünen. Schöne historische Stätten. Gut zum Wandern und Biken.
- Harkortsee, schöne Spazier- und Radwege, historische Ecken" (z.B. alter Dorfkern Wengern, Freiheit Wetter)"
- Lage am östlichen Rand des Ruhrgebietes direkt an der Ruhr und dem Harkortsee umgeben von abwechslungsreichen Landschaftsräumen mit alten Laubmischwäldern. Die Einrichtungen für die Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen des täglichen Bedarfes sind vorhanden und auf kurzen Wegen erreichbar. Gute Verkehrsanbindungen (öffentlicher Verkehr und individueller Verkehr) an Nachbarstädte, das Ruhrgebiet und Erholungsräume im Sauerland. Gewerbe und Dienstleistungen, sowie Handel bieten Arbeitsplätze vor Ort.
- Wir wohnen in Wetter (Ruhr), wo andere Urlaub machen.
- Es ist gegenüber einer Großstadt eher ruhig, gute Verkehrsanbindung und man hat gute Möglichkeiten für Spaziergänge.
- Schön gelegene Seepromenade, die aber noch verbessert werden könnte. Burgruine Volmarstein. Harkortberg mit Wandermöglichkeiten, schönen Aussichtspunkten und Kletterwald.
- Die "Stadt Wetter" ist stolz auf ihre Industriekultur und ruht sich darauf aus. Die in den 70er-Jahren eingemeindeten Dörfer leiden unter ständig weiter sinkenden Angeboten in ihren Ortsteilen.
- Übersichtlich und Naturnah. Freundliche, hilfsbereite Bewohner. Die Wiege des Ruhrgebiets.
- Liegt direkt an der Ruhr - gute Freizeitmöglichkeiten.
- Leider ist das mit das größte Problem der Stadt. Für ältere Menschen kein Problem, Wetter ist ruhig. Die Geschichte von der Wetter reichlich hat, kann man erzählen aber so gut wie nichts zeigen oder gar dafür werben. Bisher ist Wetter ein Altersheim mit Pool (Freibad) Ach ja wir liegen Infrastrukturmaßug relativ gut.
- Gute Infrastruktur. Wenn man von Hagen kommt toller Blick über den See der dazu einlädt die Stadt zu besuchen. Wunderschöner Seeplatz. Unendlich viele Wandermöglichkeiten.
- Wetter ist eine mittelgroße Stadt um Rande des Ruhrgebiets. Sie besteht aus mehreren räumlich getrennten Stadtteilen. Durch die Ruhr getrennt, liegt sie in zwei katholische Bistümern. Es gibt eine lange Geschichte der Schloßherstellung, ein Weltmarktführer der Sicherheitstechnik hat auch heute noch seinen Hauptsitz hier. Der Ruhrtalradweg führt mitten durch Wetter hindurch. Besonders freue ich mich, in Wetter zu wohnen, wenn ich Abends mit dem Fahrrad von Hagen kommend durch die Ruhrwiesen fahre und auf der einen Seite den Harkortberg, die Freiheit und das angestrichelte Rathaus sehe und auf der anderen Seite Burg Volmarstein und Burghotel.
- Die Stadt ist von Natur umgeben und bietet viele Möglichkeiten für Hobbyradfahrer.
- Grünflächen vorhanden, schnelle Anbindung in größere Städte
- Eine wunderschöne Kleinstadt mit viel Grün und dennoch schnelle Anbindung an Großstädte in der Nähe. Perfekt um sich nicht zwischen Ruhe und wildem Leben entscheiden zu müssen
- historische Stätten (Burgruine, Harkortturm, etc.), Harkortsee als grüner Fleck  
Ruhrtalcenter als Einkaufsmöglichkeit vor Ort



- Erleben der Natur und Industriegeschichte sowie hoher Freizeitfaktor
- Viele freundliche Menschen. Nachbarschaftshilfe. Verbindlich und trotzdem anonym genug. Wetter weltoffen - tolle Sache!
- Wetter wirkt durch die vielen einzelnen Stadtteile eher dörflich mit See, Fluss, Wald, Burgruinen und uralten Fachwerkhäusern. Wir sind gut angebunden mit Bahnlinie und Autobahnen. Wer etwas aus der Stadt braucht ist schnell im Ruhrgebiet.
- Die Mitmenschen sind im Vergleich zu Großstädten eher aufgeschlossen. Wetter verbindet Natur, Wasser und lebenswerten Wohnraum.
- Abwechslungsreich durch die sich sehr unterscheidenden Stadtteile
- Teil des Ruhrgebiets, man ist schnell in den großen Städten, wohnt aber gleichzeitig in einer schönen ländlichen Umgebung
- Der Bereich unten am See und zugleich der Wald - viel Natur kombiniert mit dem nötigsten. Familiär - man kennt seine Nachbarn.
- Wir sind der grüne Fleck im dreckigen Ruhrpott. Die Wetteraner\*innen zeichnen sich durch freundliche und solidarische Kleinstadt Menschen ab. Wer die Großstadt vermisst, ist nicht vom Rest der Welt abgeschottet. Durch gute ÖPNV erreicht man unterschiedliche Großstädte unter 45 Minuten. Ruhe und Erholung finden wir am See, im Wald. Unterhaltung in der Lichtburg.
- Wetter ist eine Kleinstadt, die aber alle wesentlichen Angebote bereithält. Sie ist wunderschön zwischen Ruhr und Ardeygebirge gelegen und bietet so reichlich Möglichkeiten sich in der freien Natur zu bewegen.
- Burgruine Volmarstein, Freiheit, Harkortberg
- Hoher Freizeitwert, Wandern, Natur; Wohnen wo andere Urlaub machen; Am Rande des Ruhrgebietes und schnell in jeder großen Stadt allerdings ländliches und ruhiges Wohnen.
- Hier gibt es viel Natur, wie z. B. den Harkortberg und den Harkortsee. Auf der anderen Seite ist man aber auch schnell in größeren Städten.
- Idyllisch, offen, kinderfreundlich
- Idyllisch gelegen im Ruhrtal, ländlich und doch urban: Hier lebt man gerne.
- Geographische Lage ist genial, da Wetter nah an größeren Städten dran ist, dennoch hat man eine tatsächliche Nähe zur Natur
- Viel Natur, der Harkortsee, großes Sportangebot, Vereinsleben, von Vereinen durchgeführte Feste und Veranstaltung, die Freiheit Wetter und die Burgruine, Volmarstein
- Mitten im Ruhrgebiet, ländlich, dennoch nah an großen Städten
- Wir wohnen zentral und dennoch im Grünen. Haben die Ruhr, den Harkortsee und Sehenswürdigkeiten vor der Haustür.
- Noch genügend grüner Lebensraum. Das ausspannen kann ohne Hektik erfolgen. Hat interessante geschichtliche Anlaufpunkte. Sehr bodenständige Leute.
- klein, überschaubar, kurze Wege, Großstadtleben in nur wenigen Minuten mit Zug oder Auto erreichbar
- Die Stadt Wetter sind verschiedene Dörfer, die sich zu einer Stadt zusammenschließen. Jedes Dorf behält sich Eigenheiten, stolz und Gewohnheiten.  
Abwechslungsreich

#### **Die Stadt Wetter (Ruhr) ist in diesem Bereich besser als die anderen Städte im Umfeld:**

- Ihre geographische Lage ist einmalig und vielseitig. Der Harkortberg mit Turm, Kletterwald und Gut Schede, der Harkortsee mit Spielplatz und Seeplatz sind Orte mit tollen Ausblicken in die Landschaft und einem großen Naherholungswert. Wetter profitiert auch von der idyllischen Natur an der renaturierten Ruhr. Natur/-schutzgebiet und Radweg sind eine gelungene Kombination, besonders seit der Fertigstellung der neuen Wegstrecke zum Alten Bahnhof Albrinhausen. Orte, wie z.B. die Freiheit mit der Burgruine, Villa Bönhoff, das alte Rathaus, alte Fabrikgebäude, alte Kirchen, Glockengeläut...geben der Stadt ihre Individualität. Es gibt in Wetter mehrere Kleingartenanlagen und private Gärten, in denen Blumen, Obst und Gemüse angepflanzt wird. Die Menschen mögen die Nähe zur Natur.
- Da fällt mir nichts ein, sorry

- der Heart Chöre
- Die Stadt ist bürgernah, finde ich.
- Kann ich nicht beurteilen
- auf jeden Fall nicht Verkehrsplanung ????
- Wetter ist ländlicher und bietet schöne Wege in der Natur.
- Es ist sehr ruhig und wir haben viel Natur.
- Verkehrsanbindung (Bahnhof, teils überregionale Straßen)
- Man ist in einer Kleinstadt in schöner Umgebung und hat alles, was man zum Leben braucht. Bei Bedarf sind etliche größere Städte gut erreichbar.
- Anbindung an das Ruhrgebiet  
Freizeitwert
- Kinderfreundlicher , gefühlt offenere Menschen
- Verkehrstechnisch leicht zu erreichen, (fast) überall Behindertengerecht. Diese Frage kann ich nicht objektiv beantworten.
- Top Lage . Ruhiges Städtchen, schön für Familien mit Kindern und dennoch nah an Großstädten wie Bochum , Dortmund, Hagen,...
- Natur!!
- Sie will sich verändern und offen bleiben für Neues!
- siehe Antwort oben: sehr, sehr vielseitige Landschaft. Gute Autobahnanbindungen für Pendler
- in keinem
- Mehr Grünflächen und es liegt zentral. Umgebung : Harkortsee, viele Grünflächen
- Sie ist klein, kompakt, geschichtsträchtig, offen, bietet alles was man braucht, ist nicht überlaufen was nicht gleichbedeutend ist mit tot
- Ruhe, Lage und teilweise noch die Immobilienpreise.
- Unser Harkortsee punktet!
- Man kennt sich...
- Die Stadt ist nicht zu groß und nicht zu klein.
- Ich empfinde Wetter ursprünglicher
- Naherholungsmöglichkeiten
- Spielplatz am See mit direktem Anschluss an Gastronomie - fehlt nur eine Begrenzung für schnelle Fahrradfahrer die die Kinder fast umfahren. Ansonsten hinkt Wetter den meisten Städten hinterher (freie Antwortmöglichkeit)
- Obgleich es in den Nachbarstädten auch schön ist, genießen wir den nicht allzu hohen Touristen- Andrang, v.a.bei gutem Wetter.
- Die Fähigkeit der Wille die Burgern zu ignorieren, da ist Wetter weit Voraus.
- Hohe Lebensqualität
- Wald, und Ruhr.
- Leider nutzen m.E. andere Städte die Anbindung an die Ruhr und den Ruhrtalradweg deutlich besser. Auch die Attraktivität der Innenstädte ist bei den Nachbarn höher. Wetter hat (noch) einige namenhaften Industrieunternehmen und sticht somit etwas hervor. Gute Anbindung an die Autobahn. Schöner Platz am Harkortsee.
- Hier gibt es nichts was besser ist.
- Die Stadt Wetter bemüht sich, aber sie ist leider nicht besser als andere Städte, dafür müssten Projekte konsequent durchgezogen werden, wie die Barrierefreiheit etc. Wetter war mal eine Stadt mit vielen Sportvereinen und rühmte sich, die grünste Stadt (nicht politisch sondern wegen Straßengrün und Bäumen) im Ruhrgebiet zu sein , mittlerweile wird viel zu viel abgeholzt und zugebaut. Wir haben seit einigen ein Citymanagement, leider laufen die dortigen Projekte ausser ein paar Festen so unter dem Radar der Öffentlichkeit, dass man fast nichts davon mitbekommt.
- Vielseitig
- Sozialstruktur, Grünflächen



- Nichts. Wir sind alle etwa gleich gut. Unsinniger Lokalpatriotismus ist mir leicht suspekt.
- Zugang Natur, Anschluss an den ÖPNV.
- Barrierefrei und Vorurteilsarm und in Teilen Migrationsfreundlich
- Barrierefreie Zugänge zu öffentlichen Einrichtungen, Bushaltestellen und Bahnsteigen
- Nachhaltige Energiewirtschaft (lokale Agenda)
- Kombination aus Erreichbarkeit und Natur
- Kombination aus Erreichbarkeit und Natur
- hat Glück mit der Lage, aber das ist keine Leistung, im Gegenteil es wird einfach überhaupt nichts daraus gemacht
- Bessere Wohngegenden
- Abwechslungsreich: Berge, Felder, Wälder, See, Aue. So abwechslungsreich wie die Natur so unterschiedlich sind auch die einzelne Stadtteile
- Es ist alles etwas ruhiger und beschaulicher, als in den umliegenden Städten.
- Ruhe & Natur mehr nichts
- S.o. sowie die gepflegte Umgebung. Die Bürger identifizieren sich mit Wetter und sind stolz auf die Stadt.
- Gute Auswahl an Schulformen
- Es ist grün und es gibt den Kletterwald
- Es kommt auf die Verbindungsmöglichkeiten des ÖPNV an.
- Es gibt viele engagierte Bürger/innen und Vereine in unserer Stadt, die Dinge zum Positiven verändern möchten und in den letzten Jahren bereits viel bewegt haben, jedoch sehe ich deutliches Verbesserungspotential im Bereich Nachhaltigkeit und Radwegausbau von städtischer Seite.
- Vergleicht man es mit den großen Städten ist es Kleinstadttypisch gemütlich.
- Schönste Stadt meiner Meinung nach:D
- Da fällt mir nun nix zu ein...
- Wald und Grünflächen zum Spaziergehen
- Bahnanbindungen in Richtung Hagen/Wuppertal  
Iserlohn/Siegen  
Witten/ Dortmund  
Witten/Bochum/Essen  
Parkhaus für Park and Ride  
Kultur (Lichtburg Kino und Stadtsaal)  
Freizeitangebote im Freiraum (Harkortsee mit Wassersport, Freibad, Kletterwald, Mountainbike, Wandern, Laufen, Walken)
- Wir haben den Harkortberg, wir haben den Harkortsee, wir haben tolle Radwege.
- In Wetter fällt mir nur der Ausbau der Bahntrasse als Fahrradweg ein, sowie das Programm der Lichtburg und die Open-Air Kino Initiative und die 'Weisses-Zelt-Initiative von Hof Sackern. Der Kletterwald und das Mountainbike-Festival sind ein weiterer Gewinn. Aber sonst steht Herdecke bei ungefähr gleicher Einwohnerzahl in allen Bereichen besser da: Infrastruktur der Schulen, Sportanlage des Gymnasiums (Katastrophe in Wetter), Spielplätze (in Wetter viel zu viele stillgelegt), Einkaufsmöglichkeiten auch in den Ortsteilen Busanbindungen zwischen den Ortsteilen Restaurants, Cafes, Bars, Fitnesss-Angebote, Fairtrade-Stadt, Förderung des Einzelhandels...alles besser in den Nachbarstädten
- Nicht so groß. Ungestörte Spaziergänge sind an vielen Stellen möglich.  
Ruhiges wohnen, schnell in sämtlichen Städten des Ruhrgebiets.
- Andere Städte aus unserem Kreis sind alle Städte besser als Wetter. Die Darstellung Werbung  
Möglichkeiten
- die Anbindung ins Ruhrgebiet bzw Rheinland über hagen.
- Wetter hat starke, dezentrale historische Orte. Es gib mit dem Seeplatz einen tollen Ort, der die Nähe der Stadt zur Ruhr würdigt.
- Nicht viel - Leider leidet die Stadtentwicklung seit vielen jahren - Herdecke ist uns gefühlt 1000 Schritte voraus. Durch das neue Industriegebiet in Volmarstein wird auch noch richtig viel Landschaft und

Waldgebiet zerstört - traurig! Es wird zu wenig aus den vorhandenen Möglichkeiten (Harkortsee, Harkortberg, Ruhr-Rad-Wanderweg) gemacht.

- fällt mir nichts ein
- Sehenswürdigkeiten
- Die Mietpreise und Kaufpreise für Wohnungen und Häuser sind vergleichsweise günstig. Die Zugsanbindung ist gut.
- Gute Anbindung an die Nachbarstädte(z.B. im Vergleich zu Herdecke).
- Freundliche, friedvolle, hilfsbereite Bürger/ innen. Barrierefreiheit. Gepflegte und abwechslungsreiche Spielplätze. Religionsfreiheit mit unterschiedlichen Gemeinden und Kirchen/ Moscheen. Große Bereitschaft Inklusion zu leben. Achtsamkeit für ältere Senioren.
- Die Bahnanbindung ist hervorragend, so dass man schnell in die benachbarten Städte kommen kann, aber auch für weitere Reisen gute Anschlussmöglichkeiten findet. Auch die sonstigen Verkehrsverbindungen sind gut.
- Kleinstadt mit charmanter Struktur
- noch günstige Kosten (Grunderwerbsteuer und andere Abgaben), man kümmert sich, Bürgermeister ist Bürgernah
- Spielplätze, Seezugang
- Abwechslungsreiche Natur, tolle Wanderwege
- Freizeitgestaltung
- Noch! Ist sie landschaftlich schön, doch dank der Politik sind wir bald nur noch eine kleine Stadt mit ungenutzten Gewerbeflächen
- Wetter bietet einen guten Mix aus Natur und Fortbewegungsmöglichkeiten

### **Wir in Wetter (Ruhr) - Das ist unsere Identität!**

- Für mich gehört zur Identität der Stadt Wetter eine überschaubare Größe der Stadt für persönliche Kontakte. Außerdem verbinde ich mit Wetter die geschichtsträchtigen Gebäude und viel Natur, sowie das vielseitige Erholungsangebot. Wir Wetteraner\*innen pflegen gerne Gemeinschaft in Sportvereinen und Gemeinden...feiern und engagieren uns.
- Toleranz, Individualität, gemeinschaft
- Engagiert, kulturell aktiv, offen,
- Das fehlt Wetter vollkommen, da Alt-Wetter und Volmarstein als größere Zentren meistens bevorzugt werden und sich die meisten nur mit ihrem Stadtteil identifizieren.
- Ich sehe keine gemeinsame Identität innerhalb der Stadt.
- Friedrich Harkort
- offen frei intelligent
- Sehe ich nicht. Bin zugezogen.
- westfälische Nüchternheit, engagierte Menschen
- Gibt es nicht!
- Sind Fremden gegenüber offen, schauen über den Tellerrand und lassen uns gern auf neues ein, wir halten zusammen!
- Stadt der Vielseitigkeit (sozial: multikulturell antirassismuskampagnen, BBW in Volmarstein, landschaftlich vielseitig, wirtschaftlich breit aufgestellt)
- Frisch fromm fröhlich und immer einen guten Spruch auf den Lippen. Gerade aus und direkt
- Bin zugezogen wegen der Arbeit. Identität ist es für mich nicht!
- Die Seen, Der Harkortturm, Der Kletterwand, Das Rathaus, Ich liebe diese Idylle
- Die Lage und die freundlichen und lockeren Menschen.
- Da hapert es leider. Stets bemüht, doch fehlt der "Identitätsdurchbruch" leider noch
- In Wengern ist man nicht irgendwer, sondern man kennt sich
- Leider ist das WIR in Wetter nicht sehr ausgeprägt, es ist fast gar nicht vorhanden, empfinde ich.



- Ruhri im Ruhrgebiet direkt an der Ruhr
- Wir in Wetter ... das könnte so vieles sein! Bisher gibt es kein Wir in Wetter. Die Stadtteile haben wenig miteinander zu tun. Der Fluss trennt sie von einander und es gibt wenig Treffpunkte.  
Die Wetteraner\*innen geben wenig Geld in der eigenen Stadt aus ... die wenigsten Geschäfte halten sich ... das Stimmungsbild ist trotz vieler Bemühungen von engagierten Menschen gefühlt noch sehr ausländerfeindlich. Es gibt wenig WIR und wenig dass alle dazu gehören dürfen. Große Feste im Jahr wie das Seefest werden nun wegen Nachbarschafts- Rücksichtnahme um 23 Uhr beendet. Daher wird es jedes Jahr weniger besucht.
- Harkortberg / Wald und See!
- Fantasie denken wie immer
- Freundlich, hilfsbereit.,
- Viele kleine Stadtteile mit unterschiedlichen Traditionen und Festen. Somit hat Wetter "mehrere" Identitäten. Vielleicht sollte man dies mehr als Vorteil sehen, anstatt zu versuchen Wetter zu vereinen. Somit könnte man auch die Vorzüge der einzelnen Stadtteile herausarbeiten und präsentieren...
- Miteinander, Berge,
- Harkortstädter mit Herz
- Wir sind Wetteraner\*innen, Volmarsteiner, Wengeraner und Esborner.
- Nette Bewohner, viele junge Leute mit Kindern, Zusammenhalt, gemeinsame Projekte
- Die gibt es leider nicht.
- Wir wohnen halt hier. Unsinniger Lokalpatriotismus ist mir leicht suspekt.
- Leider negativ: Kirchturmdenken der Ortsteile
- Sportvereine und Kulturverein
- Aufgrund des fehlenden Zusammenhaltes der Stadtteile ist die Definition einer gemeinsamen Identität schwierig.
- Multikulturelles Miteinander
- keine identifizierbar
- keine identifizierbar
- ich glaube das ist eine Filterblase: "Wir" in Wetter gibt es nicht
- Natur und dennoch Ruhrgebiet
- Natur verbunden, gerne flexibel und mobil. Noch nicht so weltoffen und bunt
- Daran fehlt es noch. Auch nach Jahrzehnten sind die Ortsteile nicht zusammengewachsen.
- Die Bürger schätzen aus meiner Sicht die Lebensqualität, welche die naturbezogene Gegend bietet, die hohe Wohnqualität mit überwiegend ordentlichen und gepflegten Häusern. Die Freizeitgestaltung ist innerhalb der Stadt gegeben, in denen sich die Bürger untereinander begegnen. Die nicht so hohe Einwohnerzahl schafft ein Gemeinschaftsgefühl, welches besonders innerhalb der Stadtteilen besteht.
- Wir nörgeln hauptsächlich an allem rum und wünschen uns Cafés und Geschäfte in die wir dann nicht gehen.
- Wetter ist als Harkortstadt bekannt, was auch anhand der unzähligen nach Harkort benannten Attraktionen deutlich wird. Jedoch sehe ich in unserer Gemeinschaft, der wunderschönen Lage am See, unseren Wiesen und Wäldern Zukunftspotential für unserer Stadt. Kulturgeschichte ist wichtig zur Identifikation, jedoch sollten wir auch zukunftsorientiert denken, Sehenswertes nach außen tragen und mit zeitgemäßen Aspekten wie Nachhaltigkeit verbinden.
- Woanders ist auch scheiße
- Harkort Freiheit Ruhr und Harkortsee
- Viele Menschen kennen sich untereinander.
- Wenn man sich gerne in der Natur aufhält, hat man hier sehr viel Angebote.
- Friedrich Harkort, Henriette Davidis und die Naherholungsmöglichkeiten in den Wäldern und am See.
- Meine Familie wohnt seit Generationen hier. Ich erlebe uns als westfälisch unaufgeregt und zurückhaltend.  
Bodenständig und die Neigung zum Understatement ist wohl typisch für Wetteraner\*innen.

- Schwierig
- Tolle Landschaft, historische Orte, nette Menschen.
- Groß genug um der Industrie Halt zu geben, klein genug um seine Nachbarn zu kennen.
- fällt mir auch nichts ein  
Ich wohne seit 48 Jahren hier (aus Norddeutschland zugezogen)  
Ich bin zwar irgendwie (auch) Wetteraner\*innenin, aber eigentlich ist mir das zu viel Lokal-Patriotismus.  
Ich bin eher Europäerin und Welt-Bürgerin.
- Die fehlt leider immer noch. Ein Leuchtturmprojekt könnte die Stadtteile vereinen. Mir schwebt da ein Seilbahnprojekt zur IGA 2027 vor. Strahlenförmig vom Bahnhof ausgehend auf den Harkortberg sowie in die Evangelische Stiftung Volmarstein. Nähere Infos gebe ich gern.
- Wir lieben wo wir wohnen!
- Ein Zusammengehörigkeitsgefühl gibt es sicher in Wengern und besonders in Volmarstein, in Alt-Wetter kann ich es nicht ausmachen. Da ist es evtl. in Vereinen oder den Kirchengemeinden noch einigermaßen ausgeprägt.
- man kennt sich
- Die vermisste ich leider... aber sie muss unbedingt geschaffen werden.
- Gibt es die?
- Da gibt es keine mehr, die Politik macht Wetter kaputt
- Die Vielfaltigkeit der Vereine in Wetter.
- Sind für alle Gesellschaftsschichten da.  
Mit Arbeit, wohnen und Versorgung.
- bodenständig

**Was ist Ihr wichtigster Wunsch, der erfüllt werden sollte, damit Sie (und Ihre Familie) auch im Jahr 2035 gerne in Wetter (Ruhr) wohnen werden?**

- keine weitere Bebauung von Grünflächen, Vielfalt an Einkaufsmöglichkeiten in den Orten und der Innenstadt, Erzeugermarkt mit frischen Produkten aus artgerechter Tierhaltung und regionalem Angebot sichere Radwege innerhalb der Ortschaften zu Geschäften, Schule, Kita... und Verbindung zu Nachbarorten und dem Ruhrradweg öffentliche und zeitweise betreute Treffpunkte für Jugendliche und junge Erwachsene mit Bewegungs-/Sportmöglichkeiten. Sitzgelegenheiten an Aussichtspunkten und an Wanderwegen mit Steigungen (insbesondere am Harkortberg!), Aufwertung und Instandsetzung von kleinen Plätzen innerhalb von Grundschötten (am Bücherschrank) und Kreiselbepflanzung mit im Wechsel blühenden Stauden. Begrünung der Ortskerne durch Dach- und Fassadenbegrünung, Pflanzkübel, Wildblumenstreifen und kleinen Obstbäumen an Wegrändern Projektdurchführung mit sozialen Einrichtungen
- Im Jahr 2035 bin ich 69 Jahre alt - ich wünsche mir also, dass ich meine Einkäufe vor Ort machen kann, dass es ein vielfältiges Kultur- und Sportangebot gibt, dass alles in der Stadt barrierefrei zu benutzen ist und dass wir uns auf grüne Energie konzentrieren
- Eine attraktive Kaiserstraße; mit lebendigen Geschäften, Cafés, Inhabergeführtem Einzelhandel.
- Der öffentliche Nahverkehr sollte ausgebaut werden. Gerade auf der südlichen Ruhrseite, gerne mit einer Zuganbindung vom alten Bahnhof in Wengern.
- Mehr/besser aufeinander abgestimmter ÖPNV, nachhaltiges Radwegkonzept, nachhaltige Stadtentwicklung, hohe Beteiligung zum Klimaschutz, Carsharing-Möglichkeit
- Stärkung aller Facetten der Nachhaltigkeit
- Wetter sollte deutlich fahrradfreundlicher sein und bessere Alternativen zum Auto bieten um schnell in die Nachbarorte zu kommen.
- Mehr Fahrradwege, vielleicht auch auf der anderen Seite der Ruhr entlang der Wetterstraße.  
Mehr Natur- und Artenschutz. Unterstützung der heimischen Landwirtschaft in Sachen Klimawandel etc.
- Mir und meiner Familie ist es sehr wichtig, dass mehr Wert auf mehr Klimaschutz & Radinfrastruktur gelegt wird. Ich möchte sicher mit dem Rad von A nach B gelangen, derzeit ist das mit Kindern nicht ganz



- einfach. (Ich meine nicht den touristischen Ruhrtalradweg, sondern mehr Räume für Alltagsradler/Alltags-E-Biker/Lastenradnutzer\*innen)
- durchgängiges schnell befahrbares Radwegenetz, insbesondere Anbindung an die Nachbarorte, erstellen (der Ruhrtalradweg zählt nicht, weil er mit der geforderten Rücksichtnahme auf Fußgänger etc. nicht als Transitstrecke geeignet ist) Besser (mit Rad und Auto) erreichbare Einkaufsmöglichkeiten schaffen
  - Großfahrzeug-ÖPNV konsolidieren: Nur noch die Strecken und Zeiten mit Großfahrzeugen wie konventionellen Bussen bedienen, die auch regelmäßig eine dazu passende Auslastung haben. Alle anderen Strecken mit sowohl in Bezug auf Strecke als auch Uhrzeit bedarfsorientierten Angeboten in kleineren Fahrzeugen bedienen ("ridepooling" etc.). Fahrplangebundene Großfahrzeuge mit festen Strecken sind überwiegend unzeitgemäß, wirtschaftlich und ökologisch kontraproduktiv.
  - Bau einer Durchgangsstraße in Altwetter (ehem. Kaiserstr.) oder Ertüchtigung der Umgehung durch Radwege und zeitsparende Ampelschaltungen. Derzeit ist keiner der beiden Wege praktikabel befahrbar, mit keiner Sorte Fahrzeug. Die Kaiserstraße ist weder als Durchgangsstraße noch als Fußgängerbereich gut nutzbar. Wenn sie unverändert bleibt stirbt der Bereich wirtschaftlich.
  - Sicherheit im öffentlichen Raum: Das bedeutet, mehr Präsenz auch in den Abend- und Nachtstunden im gesamten Stadtgebiet durch das Ordnungsamt. In anderen Städten gibt es kommunale Ordnungsdienste, sowas fehlt uns hier.
  - Gute Lebensqualität auch im Alter: kurze Wege / alles Nötige im Quartier vorzufinden/ gute Bus- und Bahnverbindungen/gute Gesundheits- und Pflegeangebote/Barrierefreiheit
  - Bezahlbarer Wohnraum
  - Nachhaltige Stadtentwicklung
  - Weniger Verkehr, vor allem in der Kaiserstraße
  - Weniger Autoverkehr, stattdessen Förderung von Radverkehr
  - Mein Wunsch ist, dass die Stadt bis 2035 klimaneutral wird
  - Wetter sollte sich mal mit Raum und Stadtplanung sowie Verkehrsplanung beschäftigen. Die Angebotene Auswahl in der Umfrage umgeht genau diese Punkte
  - Neues oder zumindest verbessertes Verkehrskonzept mit Inbetrachtung eines Radwegekonzepts.
  - Mehr sozialer Wohnungsbau
  - Verbesserte Digitalisierung im öffentlichen Bereich wie Verwaltung und Schulen
  - Verbessertes Konzept für den Einzelhandel in der Kaiserstraße und Umgebung
  - Die Kaiserstraße sollte eine Fußgängerzone werden mit vielen Geschäften und Cafés und Restaurants und auch Sitzmöglichkeiten für draußen . Mehr Events am See , nicht nur einmal im Jahr .
  - Bezahlbarer Wohnraum für Familien.
  - Erhaltung der Natur, weniger neue Bebauung.
  - Ein bis zwei schöne Cafes, ausgebaute Radwege, Kulturangebote für Jung bis Alt, noch Grüner, noch Bunter. Keine Autos in der Innenstadt, dafür Verweilpunkte.
  - Dass Bürgerbegehren in Zukunft ernster genommen werden und nicht der Eindruck entsteht der Stadtrat trifft willkürliche Entscheidungen ( auch auf städtebaulicher Ebene, siehe Fällung der Platanen am Stadtsaal), insgesamt wünsche ich mir einen behutsameren Umgang mit der (Bau)-substanz und der umliegenden Landschaft. Flächenversiegelung durch Neubaugebiete und immer wieder neue Gewerbegebiete, um die Firmen hier zu halten muss aufhören. Die vorhandenen Gebäude lieber neu und sinnvoll nutzen, vorallem die untere Kaiserstraße.
  - Parkmöglichkeiten am/im/um den Harkortberg und diesbezüglich auch nicht nur ans Stadtsäckel denken.
  - Das nicht alles zu gebaut wird. Deutlich verbesserte Infrastruktur, insbesondere Bus - und Bahnanbindung
  - Frequenz der Öffis
  - Mehr Fahrradweg und Verbindungen zum Ruhrradweg Richtung Wuppertal. Ein gesicherter Hundefreilauf. Weniger leerstehenden der Geschäftsräume
  - Bezahlbare große Wohnungen für Familien mit 2+ Kindern ( 3Schlafzimmer)
  - Einen Wochenmarkt in Volmarstein. Aufwertung der Kaiserstr.

- Es ist wichtig, das in Wetter noch mehr für die Natur getan wird, die dauerhafte Versiegelung muß aufhören und die freien natürlichen Flächen erhalten werden.
- ÖPNV Radwege Eine Stadtmitte muss her! Bauland
- Es sollte sich noch mehr um unsere älteren Mitbewohner gekümmert werden.
- Bezahlbare Wohnungen und Häuser.  
Außerdem fußläufige Lebensmittelläden in allen Stadtteilen
- Endlich mal eine vernünftige Bauaufsicht
- Freizeiteinrichtungen erhöhen
- Mehr Projekte wie der Bürgerbus. Mehr übergreifende Angebote. Mehr Spielplätze, eingezäunte, große Rasenflächen für Hunde. Vielleicht einige Stadt-E-Autos, die kurze Wege mit dem eigenen Auto überflüssig machen. Ein Konzept wie die Nachbarschaftshilfe von Frau Neuhaus.....
- Natur erhalten, schützen, ausweiten
- Mehr Investitionen in kleine gemütliche Läden und Cafés anstatt große Einkaufszentren zu bauen, größeres Augenmerk auf die Gestaltung und Erhaltung der Natur, mehr Angebote für Familien, Kinder und Jugendliche, eine bessere Infrastruktur für Fahrradfahrer, größere Investitionen in die Erhaltung und Förderung der weiterführenden Schulen
- Radwegeausbau innerhalb Wetter  
Kein Verkehr durch die Kaiserstr.  
Hundewiese in Ruhrnähe
- Gute Önpv Infrastruktur.
- Die Natur muss erhalten bleiben! Keine Bebauung, um Wälder zu reduzieren!
- Ein multikulturell akzeptiertes WIR in Wetter, bei dem alle einbezogen werden und nicht nur die Alt-Wetteraner\*innen. Eine Stadt in der überwiegend 30 gefahren wird aus Rücksichtnahme der kleinen Fußgänger in Wetter. Eine Stadt die 100 % den Klimawandel verstanden hat und autark lebt und öffentliche Gebäude und alles was mit Stadt, Schulen etc zu tun hat durch autarken selbst produzierten oder Klima neutral produzierten Strom nutzt.  
Eine Stadt die im Verkehrsverbund Rhein Ruhr darauf drängt das Nahverkehr zahlbar ist und subventioniert wird. Eine Stadt die Jugendliche fördert und in politische Prozesse mit einbezieht, da es die Menschen betrifft die später in der Stadt leben werden. Eine Stadt die für Rassismus absolut keine Akzeptanz hat! Eine Stadt die ein kulturelles Angebot hat und Plätze für Musik, Kunst und Kultur schafft. Eine Stadt die eine Bürgermeisterin/ Bürgermeister hat, der für die Bürger da ist und engagiert ist und nicht nur zu Pflichtveranstaltungen kommt. Eine Stadt die durch ein gutes mobiles Netzwerk der Nachbarschaftshilfe auch Alte oder Hilfebedürftige niemals alleine lässt. Eine Stadt die Grünflächen und schöne Aufenthaltsorte für die Bürger geschaffen hat, damit sich Bürger dort treffen können.
- Ein nicht von der SPD geprägten Politik
- Ich komme aus Wengern und Wengern ist sehr Kinder reich aber es wurden in den letzten Jahren Spielplätzen abgerissen anstatt sie zu erhalten. Auf einem kleinen und dem einzigen Spielplatz quetschen sich so viele Kinder und dieser ist auch nur für Kleinkinder ausgelegt und generell sehr klein. Wir fahren leider häufig in umliegende Städte um schöne Spielplätzen zu besuchen. Überall wird aufgerüstet und neue Spielplätzen werden gebaut nur Wengern bleibt auf der Strecke. Dabei gab es so schöne Plätze. 3 Spielplätzen wurden in der Vergangenheit abgerissen obwohl sie benutzt wurden. Einfach Familienunfreundlich. Zusätzlich ist die wohnungssuche für Familien katastrophal und die Mieten sind oft für größere Wohnungen viel zu teuer Meines Erachtens.
- Ich möchte mich auch noch in 15 Jahren noch sicher und wohl fühlen. Saubere, ordentliche Plätze, wenig Vandalismus, geringe Kriminalität, keine "verkommenen" Straßen oder Stadtteile.
- Mehr Fahrradwege auf den öffentlichen Straßen, E-bike Stationen, Cafes, Kneipen, Bars, größerer Markt. Alles kreativer, innovativer, mutiger gestalten
- Ein miteinander von allen Nationen. Das ist im Moment leider nicht gegeben. Von allen Seiten. Ich wohne im Schöntal und glaube mitreden zu können. )Es werden immer mehr Häuser an zum Beispiel Türkische Mitbürger verkauft, wodurch Integration VERHINDERT wird.



- Anbindung aller Stadtteile unter einander mit dem ÖPNV in kurzer Taktung auch an Wochenenden. Z.B. durch sternförmige Verbindung vom Bahnhof zu den Zeiten, wenn ein Zug kommt mit kurzen aber ausreichenden Umsteigemöglichkeiten auch für langsamere Fußgänger. Dafür kleinere Busse nutzen, die auch engere Straßen fahren können, dafür öfter fahren. Eine belebte, möglichst autofreie Einkaufsstraße mit kleinen Geschäften, in denen man aber auch online einkaufen kann, vielleicht sogar mit einem zentralen Bringdienst für alle Geschäfte. Gepflegte Parks und Grünanlagen, die auch mit blühenden Blumen nicht nur mit "Grünzeug" bepflanzt sind. Großzüge Unterstützung der Stadt bei kleinen Projekten von Nachbarschaften, ohne gleich die Satzungskeule rauszuholen. Unterstützung bei möglichst vielen Solardächern, Hilfe bei Versickerungsflächen für Regenwasser von Dächern, Grünstreifen in den Wohnstraßen mit Versickerungsflächen. Keine neuen Gewerbe- und Wohnbaugebiete, bestehende Flächen gerade im Gewerbebereich besser nutzen und ggf. statt großer einstöckiger Hallen auf mehrere Stockwerke hinarbeiten.
  - Schulsystem soll der Zeit entsprechend gut aufgestellt sein, noch immer viel Landschaft, nicht alles zugebaut, Stadtkern soll erhalten sein
  - Die Stadt benötigt Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf, darüber hinaus gehende Angebot ist unrealistisch. Deshalb müssen hochwertige (!!!) Nahversorger angesiedelt werden wie etwa der Edeka in Herdecke, nicht wie in den Hartz IV Arkaden aka Ruhrtalcenter.
  - Bessere ÖPNV-Anbindungen in und zwischen den einzelnen Stadtteilen
  - Hochwertige Arbeitsplätze, gute ÖPNV Verbindungen, Ausbau der Radwege
  - Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche und junge Erwachsene
  - Kanuverleih/SUPverleih am Seeplatz und Möglichkeiten, Boote, SUPs zu lagern
  - Grillplätze am Harkortberg, regelmäßige Besuchszeiten für den Harkortturm und den Bunker am Harkortberg sowie Informationsschilder, ein gepflegteres Bild am Harkortberg, freigeschnittene Aussichtsmöglichkeiten, kleine Gastronomie mit Produkten aus der Region, ausgewiesene Wanderwege
  - Das Wetter eine Stadt ohne Ortsteilsdenken ist.
  - \*Bessere innerstädtische Radwege
  - \*Erweiterung Bürgerbusse für ländliche und bergige Gegenden und alte Menschen
  - \* 2034/35 ist Renteneintrittsalter für geburtenstarke Jahrgänge 1968/70- Ausbau Altenheime und MEHRGENERATIONEN-PROJEKTE!!!!
  - \*Förderung der Vernetzung der Stadtteile
  - Eine Stadt in der das Auto seine Vormachstellung verloren hat. Viele Flächen, die jetzt noch dem Parken von Autos zugeordnet sind, werden von den Bürger\*innen genutzt. Alle Gehwege stehen ausschließlich den Fußgänger\*innen zur Verfügung. Es gibt ein durchgängiges Radwegenetz. Es gibt ein Netz von Nachbarschaften, die sich umeinander kümmern. Es gibt einen Einzelhandel, der mich nicht nötigt in eine andere Stadt zu fahren. Ich bekomme alles Wesentliche vor Ort. Die Stadt ist barrierefrei.
  - Verbesserung der Infrastruktur
  - Weniger Lastwagen in der Stadt! Mehr Spazierwege für Fußgänger, nicht nur an die Fahrradfahrer denken.
  - Schaffung von weiterem barrierefreiem Wohnraum
  - Das es GÜNSTIGE Wohnungen für Einzelhaushalte gibt. Denn momentan kann sich kaum einer eine Miete für eine 2 Zimmer Wohnung leisten
  - Bioladen, wenig Verkehr und viel Ruhe bei gleichzeitig guter Erreichbarkeit mit Bussen, Bahnen und alternativen Fortbewegungsmöglichkeiten (Fokus auf Rad und Fuß)
  - Parkplätze, es kotzt mich einfach sowas von an, dass mein Opa sich nicht mehr selbst Geld bei der Commerzbank holen konnte, weil die anscheinend im Gegensatz zur Sparkasse nicht genug gespendet hatte, um einen Parkplatz vor die Tür zu bekommen...gut, das Thema ist jetzt eh durch, wo die Commerzbank geschlossen wurde. Dennoch steht es symptomatisch für einen erzieherischen Duktus, der sich hier ganz ungesund ausgebreitet hat.
- Politikwechsel, es ist nie gut, wenn sich Personen mit Entscheidungsgewalt zu sicher auf ihrem Pöstchen fühlen. Es wäre sehr gut, wenn irgendeine andere Partei neben der SPD wenigstens einen etwas höheren

Stimmenanteil bekommen würde. Dass die Grünen es in die Bürgermeister\*innen-Stichwahl geschafft haben, ist schon ein Schritt in die richtige Richtung.

Und dann gibt es noch so viele Einzelereignisse, die einfach ärgern und ein negatives Gesamtbild zeichnen. Bsp.: 1) Parkplätze?! in der Innenstadt, vor den Geschäften, einfach überall; die Leute hier sind alt und die Leute sind faul. Und ich möchte nicht von irgendwelchen Wildfremden erzogen werden, dass ich doch bitte laufen soll. Entweder ich fahr mit dem Auto in Wetter vor oder eben in eine andere Stadt - und offensichtlich halten das so viele Leute genauso, dass auf der Kaiserstraße kein Geschäft überlebt (wenn es nicht gerade Außer-Haus-Service anbietet: Schlüsseldienst, Essenslieferanten, Fahrschule) 2) Ich wünsche mir für die lokalen Unternehmen und Händler mehr Unterstützung. Z.B. Bücherstube Draht, was bitte sollte der Einzug eines Weltbilds im Ruhrtalcenter? Sowas geht gar nicht und die waren zurecht auch schnell wieder raus. Jeder weiß, dass Draht Schwierigkeiten hat und gleichzeitig unglaublich viel für die Belebung der Innenstadt tut. Es war auch unfair gegenüber Weltbild, weil absolut absehbar war, dass der Laden komplett boykottiert wird. Es war ja schon fast peinlich im Weltbild gesehen zu werden. Soviel zum "Wir" in Wetter - es schließt halt nicht alle mit ein. 3) Warum musste die Königstraße gepflastert werden? Das ist deutlich teurer, dauert länger und ist zudem noch super laut, wenn Autos drüber fahren. Fand wohl einer hübsch... Applaus für diese Geldverschwendung 4) Warum müssen alle Baustellen, die aus der Stadt rausführen grundsätzlich gleichzeitig eröffnet werden und dreimal so lange dauern wie angesetzt? Sicher sind hier auch Straßen NRW (?) oder so zuständig, aber Aufgabe der Lokalpolitik ist auch eine vernünftige Kommunikation. Die könnte schon viel Frust entgegenwirken. Und dass sich solche Informationen andauernd hinter Bezahlschranken der WP oder in Facebook-Gruppen verstecken, ist sicher kein Paradebeispiel für eine gelungene Informationspolitik. 5) Schulen. Es ist gut, dass die Sekundarschule aufwendig ausgebaut wurde. Aber es sollte dennoch mehr Geld investiert werden. Welche Wertschätzung kommt bei den angehenden Fachkräften in Deutschland an, wenn für sie nicht einmal genug Geld für Klopapier und Papierhandtücher, geschweige denn Seife da ist? Sicher, das ist nicht nur in Wetter ein Problem, aber nur weil es kaum irgendwo funktioniert, muss man sich ja nicht rausreden. Auch wird viel vorhandenes Potential nicht genutzt. Das GSG hatte komplett neue NW-Räume auf laborniveau. Warum mussten die kurz drauf wieder renoviert werden? Warum werden die Schulen nicht unterstützt ihre Schwerpunkte auszubauen. Z.B. indem Kooperationen mit der Stadt, lokalen Betrieben, Universitäten/FHs und Kulturstädten gefördert werden? 6) Viele Gehwege sind in Alt-Wetter schrott. Sie werden von den Bäumen angehoben und die älteren Leute mit Ziehwägelchen mühen sich bei jedem Hubbel ab. Nachts lauf ich grundsätzlich auf der Straße, weil ich keine Lust habe mich langzumachen. Ich finde es auch schön, wenn es so grün ist, wie hier wo fast jede Straße zur Allee mutiert. Aber doch bitte nicht, wenn es zu Lasten der Sicherheit geht (und der Bausubstanz mancher Häuser). Und die Straße kann im Herbst dann ruhig mal öfter gereinigt werden. Anwohner\*innen müssen den Gehweg freihalten, aber sobald ich die öffentlichen Flächen und Straßen betrete, wird das ganze zur Rutsche. 7) Busverbindungen. Da ist auf jeden Fall noch Spielraum nach oben, auch wenn sich die Diskussionen mit den ÖPNV-Vertretern wohl schwierig gestalten. Ich würde niemals nach Wengern ziehen, auch wenn die Mieten da deutlich günstiger sind (warum wohl?), da ich dort ohne Auto nicht wegkomme. Ich muss zur Arbeit Bahn fahren und die Verbindung aus Wengern nach Alt-Wetter ist einfach zu schlecht (nach Grundschöttel/ Volmarstein im Übrigen auch). Auch die Schulbusse sind viel (!) zu voll. Manchmal müssen Schüler\*innen draußen bleiben. 8) Wohnen: ist ok. Mieten moderat und die Wohnungen meist in gutem Zustand (außer Schöntal). Wenn das so bleibt - alles super. Kaufen gestaltet sich mangels Angebot etwas schwieriger, aber hier werden ja Neubaugebiete geschaffen, was ich auch sehr gut finde. Auch wenn natürlich abgewogen werden kann, ob man die Grünflächen zum Selbstzweck erhalten möchte. 9) Tourismus: Warum baut man ein Restaurant vom See abgewandt und nicht mitten auf den Platz mit klasse Aussicht? Warum verschrottet man das Seefest, das lange ein Besuchermagnet auch für andere Städte war, indem man zum Ende mit Ordnungsamt und Polizei den Platz räumt und es auf den Termin der Extraschicht legt, aber ohne es anzubinden? Das geht gar nicht. Warum sollte irgendwer sich hier nach Wetter bemühen, wenn förmlich alles schreit (und die Seeanwohner\*innen am lautesten), dass man nicht willkommen ist? Die Freiheit ist wunderschön, aber das merkt man nur auf dem Burgplatz und dank der



Mühe einiger weniger Anwohner\*innen. Sie ist weder beschildert, noch wird sie vernünftig sauber gehalten. In der Freiheit gibt es außerdem die dunkelsten und vollgepisstesten Ecken in ganz Wetter, in die ich mich schon tagsüber kaum hintrau. Und wieder: Wo soll man hier parken?! Für Anwohner ein totales Desaster, als Besucher würd ich mir das gar nicht erst antun. Was sollen Verkehrsinseln statt Parkplätze vor der Eisdielen und der Pizzeria? Die Straße ist sowieso schon total eng und jeder Parkplatz ein Gewinn und eine Entlastung der Situation. 10) Es gibt nicht ausreichend Mülleimer. Und die, die es gibt, werden viel zu selten geleert. Das bezieht sich auf die öffentlichen Papiertonnen, aber vor allem auch auf die Mülleimer am Straßenrand. Es kann doch nicht sein, dass man die ganze Königstraße runter muss, um einen komplett vollgestopften Mülleimer zu finden. Es spricht wirklich für die Bewohner\*innen, dass die Straßen trotzdem so sauber sind. Außerdem können die Mitarbeitenden der Müllabfuhr ruhig auch mal drüber fegen, wenn ihnen ein Beutel reißt/ der Inhalt eine Tonne weggeweht wird. Muss echt nicht sein, dass der Inhalt tagelang auf der Straße liegt, bis sich ein\*e Anwohner\*in erbarmt. 11) Anbahnende Ghetto-Bildung im Schöntal aufgrund der dort niedrigen Preise, des dunklen und nicht so schönen Straßenbilds, etc. Es gibt dort einen Kindergarten, eine Schule, einen Supermarkt direkt nebenan, eigentlich gutes Potential, aber der Stadtteil scheint abgeschrieben. Und zum Schluss: Die Auswahlmöglichkeiten unten sind wirklich nicht gut. Klar, wenn ich eine geschlossene Frage stelle, lässt die sich leicht auswerten, aber dann bitte doch mit umfassenden Antwortmöglichkeiten oder auf Basis einer qualitativen Vorab-Erhebung und nicht nur das aufzählen, was man selbst eh ganz geil findet. Ich wünsch mir Parkplätze. Versteht das einer, wenn ich jetzt Einkaufen ankreuze, weil es am nächsten drankommt oder soll ich doch lieber attraktives Stadtbild wählen... ich befürchte nur, dass sie damit Bäume meinen. - ich aber Parkplätze, die den schnellen Einkauf in der Stadt attraktiv machen. Ist mir echt hupe wie die Stadt aussieht. Erst kümmert man sich um Notwendiges und dann um die Deko. Ich habe die Antwortmöglichkeiten in meinen Beispielen ein bisschen aufgegriffen. Vermutlich viel Arbeit für nichts, denn wer mit solchen Worthülsen arbeitet, wie man unten findet, ist augenscheinlich nicht wirklich an der Meinung der Befragten interessiert, sondern sucht nur eine Selbstbestätigung der eigenen Annahmen. Ich weiß, dass das vielleicht etwas zu hart formuliert ist, aber die Punkte unten sind wirklich total daneben und das ärgert mich schon. Die sind so inhaltsleer, dass wohl jede\*r jede einzelne davon ankreuzen könnte.

- Schaffung von Kita-Plätzen, Schulen offen halten, (relativ) kostengünstige Bauplätze
- Gut ausgebaute Wander- und Fahrradwege! Regionale und faire Produkte! Arbeitsplatz vor Ort: engagierte Einrichtung der offenen Kinder- und Jugendarbeit
- Nicht alles zubauen
- Die Kompromisse sollten beibehalten werden. Ich arbeite in Wetter, habe Naherholung vor der Haustür und fast alles was ich zum Leben brauche zum Teil fußläufig erreichbar: Einkaufen, Arzt, Schule, ... Ich hoffe allerdings, dass mein Sohn hier auch seine erste Mietwohnung finden wird, da der Fokus wie auch anderswo auf Eigenheimen liegt.
- alle genannten Punkte (Habe einen Punkt vergessen: mehr Sportvereine wie z.B. Ballet, taekwondo, Kickboxen etc.)
- Attraktive Schulen
- Die Natur in der Umgebung muss erhalten bleiben oder weiter vorangebracht werden. Die Stadt sollte weiter gepflegt erscheinen und die Freizeitmöglichkeiten wie Turnverein, Radweg, Natur, Einkaufsmöglichkeiten weiterhin gegeben sein. Ein Wunsch wäre eine weitere weiterführende Schule wie eine Realschule, neben dem Gymnasium, (außer der Sekundarschule).
- Vergünstigte Baugrundstücke/ Häuser für Familien
- Ich würde mir wünschen, dass Wetter verkehrsberuhigt wird und man auch mit dem Fahrrad die einzelnen Besorgungen tätigen kann. Ich würde mich freuen wenn man ein gutes Park and Ride System hat, damit der Weg zur Arbeit auch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar ist. Das kulturelle Angebot sollte abwechslungsreich sein und für die verschiedenen Zielgruppen. Es sollte einen Biowoche Markt geben.

- Keine Antwort parat, da es zuviel Mangel gibt.
- mehr Freizeitangebote - Förderung für Selbständige-> neue kreative Geschäftsmodelle -> nachhaltige Wirtschaftsweise
- Häuser jenseits der überzogen Kaufpreise! Mehr treff Möglichkeiten z  
B Cafés Bars
- Wetter sollte ein echtes Naherholungsgebiet werden, bessere Radwegstrukturen anbieten und die Innenstadt beleben und attraktiver gestalten - zu viele Leerstände.
- (freie Antwortmöglichkeit)
- Grünflächen erhalten. Steuerabgaben auf einem annehmbaren Niveau halten. Gutes Schulsystem.
- Wieder mehr kleine Ladenlokale. Mehr Veranstaltungen wie die am Marktplatz, für jedes Alter und für Familien. Mehr Nachhaltigkeit. Öffentlicher Nahverkehr umsonst.
- Man sollte die Verkehrsinfrastruktur an die Gegebenheiten anpassen. Kommen Batterieelektrische Autos? Kommen Wasserstoffautos? Wie kann man EBikes mit im Verkehr sicher einbinden. Wie kann ich durch die "leiseren" Fahrzeuge den Fussgänger und Radfahrerschutz trotzdem gewährleisten?. Besteht eine Möglichkeit den Verkehr aus dem Ort(in diesem Fall Grundschoßel) aussen herumzuleiten?  
Themen wie Schule, Kitas, Ärzte, Einkaufsmöglichkeiten sollten in Wetter eigentlich kein Thema sein weil ja schon sehr gut.
- Das weiß ich noch nicht,gucken was mit der Zeit sich verändert
- Lasst es grün, wo es grün ist.
- Keine weitere Siedlungsausdehnung in den Freiraum  
weiterer Ausbau des ÖPNV (Bus und Bahn)  
stärkere Durchgrünung der Siedlungsgebiete  
bessere Anbindung der Siedlungsgebiete an den Fluss  
Einrichtung dezentraler Energieversorgungen mit umweltfreundlichen Energiequellen  
Stärkung der Sozialstrukturen mit/für Bildung und soziales Miteinander im Sinne der Diversität
- Mehr Einkaufsmöglichkeiten, keine 2 Fitnessstudios in Altwetter, braucht kein Mensch.  
Früher hatten wir im Ruhrtalcenter: C&A, Esprit etc.. // Wir würden uns wünschen, wenn das Ruhrtalcenter und die bereits seit einigen Jahren leerstehende Läden (Kaiserstraße) zum Leben erweckt werden, mit Geschäften wo man auch gerne hingeht. Wir glauben, dass würde das Gesamtbild Wetter(Ruhr) abrunden. Wetter (Ruhr) sollte kinderfreundlicher werden. Mehr Spielplätze. Es gibt in Altwetter z.B. nur einen Spielplatz.
- Mehr Einkaufsmöglichkeiten, z. B. einen Fleischer in Alt-Wetter. Eine schöne Fußgängerzone, mit kleinen Läden anstatt einem Center.
- Durchgehende Fahrradwege entlang der Landstraßen zwischen allen Ortsteilen  
Einkaufsmöglichkeiten im Ortsteil-Albringhausen, oder zumindest bessere Liefermöglichkeiten, z.b. von Rewe, Busanbindungen des Bürgerbusses auf ÖPNV-Strecken zu den Zeiten in denen der ÖPNV gar nicht fährt
- Naherholungsgebiete müssen erhalten bleiben!
- Gastronomie/Kneipen entwickeln speziell in der Innenstadt (Kaiser- und Königstrasse) welche dann auch mal zum Ausgehen in Wetter einladen...
- Das die Geschichte der Stadt ,Industriell wie kulturell ausgiebig dargestellt wird.  
Wir haben da das ein oder andere das einmalig ist oder auch einmalige Möglichkeiten bietet
- (freie Antwortmöglichkeit) das Wetter endlich Aktrativ wird für Jugendliche und junge Menschen egal ob Single oder Familien/paar Und nicht diese System für Senioren das ist schädlich so hält man nicht die nächste Generation
- Die gerechtere Aufteilung des Verkehrsraums zwischen Autos, Fußgängern und vor allem Radfahrern: Wir brauchen dringend ein Radwegenetz, das alle Stadtteile miteinander verbindet!
- bezahlbarer Wohnraum  
- Freizeitmöglichkeiten wie Freibad, Hallenbad, Sportplätze müssen erhalten bleiben



- Kultureinrichtungen wie die Lichtburg müssen erhalten bleiben - Ausbau von Spielplätzen für Kinder, sowie Sammelmöglichkeiten für Jugendliche
- Grünflächen und Erholungsmöglichkeiten müssen aufrechterhalten bleiben und ausgebaut werden.
- Frieden, so banal wie sich das anhört. Ich weiß gar nicht, ob ich mich unbedingt in Wetter sehe im Jahr 2035. Ich möchte - irgendwo - in Frieden leben!
- Ausbau der Kita-Plätze, Ausbau der Ämter, gerne auch digital, damit Bürgerthemen schnell und effektiv gelöst werden können (Wartezeiten oft viel zu lang. Habe jetzt erst einen Bescheid aus 2018 bekommen), Digitalisierung auch in Schulen. Ausbau des Rad-/Wandernetzes (ich komme zu Fuß nicht von Volmarstein nach Wetter ohne an irgendeinem Punkt vom Wald auf die Hauptstraße zu wechseln. Hier könnte z.B. die andere Ruhrseite ausgebaut werden. Noch Mal über den Hebesatz für Eigentümer nachdenken. Es ist unfair, dass dieser erhöht wird, weil an anderer Stelle (Unternehmen) Gelder wegfallen. Eigentümer können da auch nichts für. Sich mehr um die Nebenstraßen kümmern (Winterdienst/Grünschnitt oft Fehlanzeige), das wirkt nicht sonderlich attraktiv, für zukünftige Hausbauer
- Es sollte eine Stadt mit Nachhaltigkeit sein. In 2035 sollte Wetter ein Vorreiter in Sachen Verkehrswende und einladender Wohnviertel (Dorfkerne) im EN-Ruhr Kreis sein. Zudem sollte Wetter als Leuchtturm der Inklusion und Nachbarschaftshilfe für den Umkreis stehen.
- Größerer Wohnraum
- Weniger Leerstand. Ein bisschen Flair durch z.B. ein nettes Café (sowas wie das Bonheur). Gerne namhafte Ketten, wie bspw. Esprit, Fossil. Ich finde es schade, immer außerhalb Wetters zu fahren um "was Schönes" zu kaufen.
- Bessere Gastronomie, die fehlt in Wetter leider teilweise. Weiterhin gute Bildungseinrichtungen.
- Das Hallenbad, Lehrschwimmbecken, Turnhalle und Freibad müssen zwingend erhalten bleiben und regelmäßig erneuert werden, damit wir alle schwimmen lernen können und (Vereins) Sport betreiben können!!! Die Infrastruktur mit Lebensmittel, kurzwaren und Bekleidungs Geschäften, Kaffees und Eisdielen muss erhalten, bzw ausgebaut werden. Idealer Weise mit kleinen lokalen Anbietern und keine großen Ketten...
- Attraktive Orte/Plätze/Lokalitäten (s. Herdecke) die man bewusst zum Verweilen/Einkaufen aufsucht.
- attraktiver ÖPNV
- Nicht so viele Industriegebiete
- 2035 werde ich vermutlich auf dem Wetterschen Friedhof sein. Für die Nachfolger aber wäre es schön, wenn es wieder gelänge, die Stadt mit Geschäften und vor allem mit Gastronomie, auch Außengastronomie zu beleben. Dafür käme auch die Zuckerseite am Harkortsee bestens infrage.
- Sichere Schulwege durch auffällige Straßenmarkierungen. Ehrenamtliches Schülerlotsenprogramm. Qualitativ hochwertige Kita und OGS Betreuung. Faire Mietpreise auch für große Wohnungen und Häuser. Staatlich geförderter Sozialbau. Unterirdische Parkmöglichkeiten um die Fußwege frei und sicher zu erhalten. Infoblätter für Familienaktivitäten.
- Innenstadt weiter bekräftigen
- mehr Fahrradwege in den Orten, weniger Verkehr auf den Hauptstraßen
- Weiter eine offene Gesellschaft, Ladenstraße wieder beleben
- Dass Angebote für alle Generationen vorgehalten werden können und Wetter (Ruhr) nicht überaltert.
- Erhalt der Natur. Bezahlbares Eigentum für junge Familien
- Weniger Bebauung der Wald und Wiesenflächen mit Gewerbegebieten, bessere Radverbindungen zwischen den Ortsteilen, eine bessere Busverbindung zwischen den Ortsteilen, eine Wiederaufleben der Gastronomie.
- Mehr familiensiedlungen statt neuer Wohnraum für Senioren.
- Ich möchte mehr Wiesen, Felder. Mehr Wald und mehr Fläche für Aktivitäten unter freiem Himmel
- Eine "fröhlich aussehende" Kaiserstraße. Kleine Geschäfte zum einkaufen und kleine Cafes/Restaurants zum verweilen. Eine bessere Verbindung von den Randgebieten (Volmarstein z.B. An der Kohlenbahn) mit öffentlichen Verkehrsmitteln nach Wetter - insbesondere an den Wochenenden oder bei zentralen Veranstaltungen.

- Solidarität und Verständniss für die Anliegen aller. Die Dickköpfigkeit aus den einzelnen Orten verschmelzen lassen. WIR Wetter
- Bezahlbarer Wohnraum wäre ein Wunsch
- Attraktivere Einkaufsmöglichkeiten (Vollsortimenter REWE oder Edeka, Metzger)

#### **Im Jahr 2035 sollte Wetter (Ruhr) vor allem eine Stadt sein für ...**

- ... alle Generationen, die miteinander leben und über ihre Ansichten ins Gespräch kommen. Verschiedene Generationen können voneinander lernen und sich in der Umsetzung von Zielen ergänzen.
- ...eine Stadt sein, die Konzepte für eine zukunftsorientierte ressourcenschonende Lebensweise und Mobilität umsetzt
- ... eine Stadt sein, die vorausschauend handelt, indem sie den anhaltenden Hitzeperioden durch entsprechende Maßnahme rechtzeitig entgegenwirkt
- ...eine Stadt sein, die sich an den Bedürfnissen der Bürger orientiert, sie mitwirken lässt und aktiv am Gestaltungsprozess beteiligt.
- ...eine Stadt sein, die die Bedürfnisse aller Generationen berücksichtigt und ggf. über ehrenamtliche Arbeit abdeckt
- ...eine Stadt sein, die ihre Alleinstellungsmerkmale genau kennt, bewahrt und herausstellt
- ...eine Stadt sein, die durch Tourismus eine weitere Einnahmequelle erschließt
- alle Menschen jeglichen Alters, Herkunft, Orientierung
- offene Menschen jeden Alters. Treffpunkt der Generationen. Für Menschen, die in unserer Stadt arbeiten und Leben können.
- alle Menschen, die hier glücklich leben wollen.
- alle BewohnerInnen
- dort wird Nachhaltigkeit gelebt. Wenn ich Wetter besuche, weiß ich, dass ich nachhaltige Produkte dort kaufen kann. Unter Angebote für Familien und Jugendliche verstehe ich, dass wesentlich mehr freier Raum für Menschen zur Verfügung steht, statt für Steh-Autos.
- Alle, ob Alt ob Jung, ob Zugewandert oder Einheimisch
- aktive Familien mit Kindern
- die Menschen, die mit ihrem täglichen Einsatz das Gemeinwesen tragen.
- Kinder und Jugendliche.
- für alle Generationen, möglichst barrierefrei (für Menschen mit Behinderung, gleichermaßen für Familien z.B. mit Kinderwagen)
- Alle Bürger
- naturverbundene Menschen.
- Bürger und nicht Parteiinteressen
- Urlaubsgefühle :)
- Alle . Alt und Jung!
- ...jedermann, nicht nur für einzelne Gruppierungen. Vergesst bitte nicht die breite Masse. Wetter besteht nicht nur aus alten Menschen, Menschen mit Behinderung oder Asylsuchenden. Spielplätzen schließen, etc. . Ein Trend, der nicht gut ist.
- Menschen, die auch im Alltag das Gefühl haben möchten, mein Zuhause ist jeden Tag wie Urlaub. Das sollte und kann Wetter sein!
- ... Altersgruppen. Insbesondere junge Familien aber auch Jugendliche und Junggebliebene müssen in Wetter attraktivere Angebote finden ( Gastronomie) öffentliche Plätze und auch das Gefühl vermittelt bekommen etwas bewegen zu können Umwelt, Kinder, Tourismus
- Uns!
- gemütliches und stressfreies wohnen  
- zum flanieren einladend



- Ausflugsziele
  - Kneipen- und Szenenleben!!!
  - Möglichst sollte sich jeder hier wohlfühlen
  - naturnahe Erholung.
  - alle Generationen.
  - Alle, egal welches Alter.
  - Menschen jeden Alters
  - Ich würde mir wünschen, dass Eigenengagement mehr gefördert wird. Es vielleicht Ansprechpartner für kleine Gebiete gibt, um diese schön zu gestalten und instant zu halten, ähnliche der Spielplatzpaten.
  - Familien
  - die Bürger und NICHT für Touristen und Kapitalisten
  - alle die hier wohnen möchten
  - Glückliche Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren! Ansprechende Angebote für Ki/ Jgdl., ggf. Auch in Kooperation mit Bauernhöfen, tiergestützte Pädagogik, Sportangebote, o.ä. reduzieren evtl auch mögliche Straftaten...
  - alle Menschen egal welchen Geschlechts, welchen Alters oder welcher Herkunft !!!
  - Umweltfreundlich, Kultur und Freizeit
  - Familien, ältere Menschen sind in meinen Augen wichtig. Tourismus bringt nur viele Autos viele Menschen. Und die Gelder werden eh an den falschen Stellen investiert und kommen doch sicherlich nicht da an wo man investieren sollte. Deshalb finde ich es muss ein Augenmerk auf seine langwierigen Bürgergeben und nicht noch auf fremde.
  - alle die sich hier wohl fühlen und friedlich miteinander hier leben wollen!
  - Alle Generationen
  - Alle und Alles
  - alle Altersgruppen, aber bevorzugt für Familien. Wohnprojekte, in denen Alt- und Jung gemeinsam wohnen sollten aufgebaut werden.
  - Alle
  - alle
  - Menschen, die in den Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen des Kern-Ruhrgebiets gutes Geld verdienen, aber in Wetter mit ihrer Familie leben wollen.
  - Familien mit Kindern
  - alle generationen
  - Eine lebenswerte Stadt bleibt
  - ...dass was sie selbst vorgibt!\*am Ruhrradweg, Harkortberg, Burgruine, ländlich= Ausbau der Fahrrad- und Wanderwege, Nutzung für Touristen\* Mittendrin zwischen Ruhrgebiet und Sauerland = Erhalt oder Verbesserung des öffentlichen Verkehrsnetzes\*Stadt für ausgeglichene!!! Solidarität = noch mehr Integration der Leute mit Handicap, Glaubensgemeinden, Alten und Jungen, Menschen mit Migrationshintergrund und ohne...
  - Alle
  - alle Generationen
  - ältere Menschen, die länger selbstständig in Wetter wohnen können und Familien mit Kindern, die langfristig in Wetter bleiben und die Stadt beleben.
  - Eine gute Umweltpolitik
  - ruhiges Leben mit wertvoller (!) Nahversorgungsmöglichkeit
  - alle Menschen
- Die Politik (in Wetter ja eigentlich nur die SPD) sollte sich bemühen, für alle Menschen, die gerne in Wetter wohnen würden, die Möglichkeiten dafür zu schaffen. Ausreichend Kindergärten, gut geförderte Schulen, ständige Angebote und Aufenthaltsorte für Kinder und Jugendliche zu allen Jahreszeiten (nicht alle Kinder haben riesige Einzelzimmer, um ihre Freunde einzuladen, aber wo sollen sie sich aufhalten, sobald sie für den Spielplatz zu alt sind? Sogas schürt Generationenkonflikte, wenn Jugendliche

"bedrohlich" im Einkaufcenter und am Bahnhof rumhängen), vernünftige Gehwege für körperlich behinderte Personen und Ältere, Unterstützungs- und Wohnangebote für behinderte Menschen, Treffpunkte und Freizeitangebote für Familien, Sprachkurse für Neu-Zugewanderte, Treffpunkte und Freizeitangebote für Ältere, Wohnmöglichkeiten für Personen mit besonderen Bedürfnissen (ältere/ behinderte/ ... Menschen) und eine vernünftige Anbindung mit ÖPNV (der Bürgerbus reicht nicht, und viele Leute kommen schlecht in den Bus, weil er eng ist und man hochklettern muss, und was einem sonst noch so einfällt, Luft nach oben ist immer

- jede Bevölkerungsgruppe
- Alle Menschen! Offen für alle- egal welche Herkunft, Geschlecht, Alter, Orientierung, Hautfarbe, Religion,...
- normale Menschen. Der Durchschnittsbürger fühlt sich oft übersehen.
- Alle Altersklassen
- Menschen aller Generationen, die in Wetter leben und denen eine gute Lebensqualität gegeben ist.
- Familien und Naturverbundene
- Alle Generationen
- Mehrgenerationen und kulturellen Zusammenhalt
- umweltbewusste Naturliebhaber, in der sich Menschen jeden Alters und jeder Herkunft wohl und geborgen fühlen.
- Alle die darin leben. Mehr Augenmerk auf die Bewohner und nicht auf Tourismus.
- Ein soziales, freundliches und nachhaltiges Miteinander. Bunt, weltoffen.
- Familien in mehreren Generationen
- Für einen guten Zusammenhalt hier in der Stadt
- Für Jung und Alt mit allem was man braucht. Nur keine Einkaufszentren, weil dafür ist Wetter zu klein und es gibt genug Möglichkeiten in den nahen Nach(t)barstädten
- Alle Generationen, von kleinen Kindern über Jugendliche bis hin zu Senioren
- Nachhaltigkeit und Diversität
- Familien mit Kindern
- Attraktiv für alle Altersklassen sein.
- Familien
- alle Generationen und für Menschen mit Behinderungen.
- Familien sein.
- Alle Menschen sein und alle Möglichkeiten der Menschen berücksichtigen. (Grade Staffelung, der Kita beiträge gerade mittleren einkommennereich sind die Sprünge, viel zu groß)
- für Menschen unter 40 Jahre
- die Bürger\*innen der Stadt. Mit Bürger\*innen, die ihre eigenen Belange in die Hand nehmen und leidenschaftlich für diese kämpfen.
- Alle Menschengruppen
- Jeden, der sich dort wohl fühlt!
- ...Familien
- mit modernem, umweltfreundlichen Verkehr und attraktiver Freizeitgestaltung /Tourismus für jung und alt. Die Stadt Wetter sollte eine Wir-Gefühl ausstrahlen. Das wäre Lebensqualität für alle.
- bunte, umweltbewusste Menschen.
- .... All die, die schöne Landschaft genießen und Wertschätzen können.
- ... Menschen, die in einer Kleinstadt ohne große Innenstadt wohnen möchten, dafür mit einer netten Nachbarschaft und kleinen Geschäften
- Alle
- für alles offen
- Jeden der eine friedliche Heimat sucht.
- alle Einwohner und Besucher bessere Möglichkeiten in Wetter auszugehen, einzukaufen und Freunde zu treffen.



- alle Menschen
- wo man sich kennt und gegenseitig unterstützt, kurze Wege,
- Alle Generationen
- Alle
- alle Generationen.
- junge Familien
- Sport, Freizeit, Natur
- Kinder!!!!
- Anwohner - nicht für Firmen
- alle Generationen
- Jedermann
- Familien
- Menschen
- alle Familienmitglieder\*innen

#### **Welche neuen Wohnformen braucht es zukünftig in Wetter (Ruhr)?**

- Seniorengerechtes Wohnen, das je nach Bedarf mehr oder weniger Betreuung bietet
- Mehrgenerationenhäuser
- Mehr Wohnungen für Menschen mit niedrigerem Einkommen, für ältere Menschen.
- Attraktive alternative Wohnformen, Mehrgenerationenhaus etc., keine neuen Wohngebiete, sondern Schluss von Baulücken
- Es braucht Einkaufsmöglichkeiten am Wohnort, die den täglichen Bedarf abdecken. (Post, Haushaltswarengeschäft, Bio-Produkt jeglicher Art, ...) Außerdem braucht es mehr ehrenamtliche Nachbarschaftshilfe für kleinere Gefälligkeiten. Es braucht in den Ortschaften Orte (draußen und drinnen), an denen sich Jugendliche zum "Chillen" treffen können, aber auch regelmäßig an Angeboten teilnehmen können oder Sport treiben können. Es braucht eine noch schnellere Internetverbindung. Busse könnten gerade abends öfter zwischen den Ortschaften pendeln und von Wetter nach Grundschöttel u.u. starten. Menschen sollten, unabhängig vom Auto, mit dem Rad innerorts den Friseur, Sparkasse, Kita... erreichen können.
- Alt und Jung gemeinsam. Wo ich wohne, da arbeite ich auch.
- Mehr Einfamilienhäuser und erschwingliche Wohnungen
- Alternative nachhaltige Wohnprojekte, gemeinschaftlich Bauen und Wohnen, Mehrgenerationenhäuser, Tinyhouse-Siedlungen
- Meiner Meinung nach keine. Mehrparteienhäuser mit Mietwohnungen und Eigentumshäuser für Selbstnutzer werden weiter die relevantesten Wohnformen sein.
- Bezahlbare Wohnungen für alle.
- Betreutes Wohnen + Pflege-WG + Tagespflege + Kurzzeitpflege + Altenheim mit nahtlosen Übergängen, gleichzeitig mit Angeboten für das ganze Quartier, z.B Mittagstisch/Cafe
- Mehr Mietwohnungen oder Miethäuser, Baugebiete
- Tiny-House-Siedlung, Wohngemeinschaften für mehrere Generationen
- Freie Wohngemeinschaften ohne Träger
- Hotels
- Sozialer Wohnungsbau
- Bezahlbare Wohnungen/ Häuser
- Es ist einiges an Wohnfläche vorhanden. Warum also immer neue Wohnformen? Und das zu Lasten der Natur...
- Bezahlbarer Mietraum für den Mittelstand
- Alternative Wohnprojekte, guter sozialer Wohnungsbau im Innenstadtbereich, Verdichtung der Stadtteilzentren (zb durch HinterhofBebauung). Umwandlung von leerstehenden Ladenlokalen in

attraktive Wohnungen (zb. untere Kaiserstraße). Zersiedelung durch immer mehr Einfamilienhäuser brauchen wir hingegen nicht.

- Nationales Wohnen. Wohnen Menschen mit Behinderung. Gruppenwohnen.
- Kleine Wohnungen mit kleinem Garten..
- Kombination von Wohnen und Arbeiten, Generationenwohnen
- Große Mietwohnungen
- Gut gemischt so wie es ist - bitte keine Massenquartiere!
- Ganz wichtig sind Mehrfamilienhäuser, damit das Wohnungsproblem sinnvoll gelöst werden kann.
- Mehrgenerationenprojekte. Mietkomplexe, die ruhig schön und bezahlbar sein dürfen. Unbedingt die Erschließung neuen Baulandes!
- Mehr altersgerechte Wohnungen
- Vorallem bezahlbare Wohnformen
- Erschließung neuer Grundstücke
- Mehrgenerationenhäuser, -siedlungen.
- Alternative Wohnformen altersübergreifend
- Mehrgenerationenwohnen, große Wohnungen für Familien
- Erhaltung alter Gebäude, bezahlbarer Wohnraum für Familien, keine Bebauung jeder freien Fläche
- Sozialen Wohnbau und MFH
- Gut und günstig...für alle leistbar, Studenten- und familienfreundlich. Tiny Häuser, Mehrgenerationenhaus, sowie schöne " Rückzugsorte" für Naturliebhaber.
- Gemeinsames wohnen und gestalten .. Wohngemeinschaften... öffentliche Plätze/Spielplätze in Wohnsiedlungen... urban Gardening
- Keine
- Barriere freies Wohnen
- Möglichkeit für bezahlbaren Wohnraum für Familien und bezahlbare Häuser. In Wetter sind die Kaufpreis für Immobilien so enorm, sodass ein Kauf für normale vollverdiener kaum möglich ist.
- Das kann ich nicht sagen... ein flexibles Umfeld um sich schnell an die Bedürfnisse anzupassen.
- Wohnformen in denen Alt- und Jung gemeinsam leben, mit Flächen und Zimmern, die von allen genutzt werden können und sollen (ähnlich Wohngemeinschaften, aber doch mit eigenem Hausstand).
- Eigentumswohnungen mit moderner und barrierefreier Ausstattung in ansprechender Lage.
- keine neuen Wohnformen. Das Wohnbild ist ausreichend gut.
- mehrgenerationenhaus
- Die Mischung macht's
- \*Zur Erhaltung des Stadtbildes, insbesondere geprägt durch die Fernblickstandorte Harkortberg und Burgruine, sollten keine höheren Gebäude gebaut werden dürfen.
- \*Pflanzen von Bäumen, kleinen städtischen Naturinseln fördern.
- \*Verbote an Eigenheimbesitzern, Vorgärten zu ent- naturieren
- \*Mehrgenerationenprojekte
- Barrierefreier Wohnraum
- Wohnungen, für Menschen mit und ohne Einschränkungen.
- Barrierefreies Wohnen für ältere Menschen, die länger selbständig in Wetter wohnen wollen bezahlbarer Wohnraum (Sozialwohnungen, günstige Einfamilienhäuser) für Familien Tauschbörse für Menschen, die ihr Einfamilienhaus aufgeben und gegen eine barrierefreie Wohnung tauschen wollen
- Mehr Wohnungen für Alleinstehende zu
- keine Idee



- passt schon, es gibt Wohnungen in jeder Preisklasse und Neubaugebiete, damit ist der Grundbedarf gedeckt
- Altengerechtes Wohnen, Möglichkeiten eines fremden Generationenwechsels
- Mehrgenerationenhäuser
- Es sollte mehr bezahlbaren Wohnraum für Familien geben. Nicht jeder kann sich den Hauskauf leisten und neu Mietwohnungen mit mehr als 3 Zimmern sind häufig sehr teuer.
- Altersgerechte Wohnformen
- wie vorhanden, aber keinesfalls Mehrfamilienhäuser oder Hochhäuser
- Mehrgenerationenwohnen, bezahlbare Baugrundstücke für Familien, Neubauwohnungen
- Wohnprojekte Alt und Jung
- Mehrgenerationen wohnen
- Mehrgenerationenhäuser als offene, familienübergreifende Wohnform; wenn Neubau, dann nachhaltig und klimaneutral
- Alt und Jung unter einem Dach, Alters-WGs
- Die Menschen werden immer älter. Diese müssen im gesellschaftlichem Leben bleiben.
- Hauptsache schön. Keine neuen Wohnklos
- gemischte Wohnprojekte im Mietwohnungsbau
- barrierefreies Wohnen
- Wohnen und Selbstversorgung (wohnungsnaher Obst und Gemüseanbauflächen)
- Mehrgenerationen-Projekte
- Tiny-Houses
- Generationen übergreifendes und inklusives wohnen:
- Alt und jung besser gemischt, das ältere sich da auch gebraucht fühlen. ( Stadteinführer, Rent a granny)
- Autofreies Wohnen.
  - \* Wohnen mit kurzen Wegen: In allen Ortsteile ist innerhalb von 15 Minuten auch ohne PKW die Grundversorgung zu erreichen.
- Wohnungen für Familien ab 90qm
  - Einfamilienhäuser/Doppelhaushälften
- Mehrgenerationen-Häuser als WGs
- Es muss mehr sozialer Wohnungsbau mit energetischer Ausrichtung geben. Zudem sind Wohnformen zu fördern, die Senioren und Familien zusammenbringen.
- Häuser zur miete zu fairen Preisen. 10EUR/m2. Belohnungssystem für ehrenamtlichen Einsatz, zb. Bevorzugung bei attraktiven Wohnangeboten ( attraktive Lage, günstige Miete, großzügige Wohnfläche, Energieeffizienz).
- Wohnen für Familien
- Mehrgenerationenhäuser
- wohnen im Alter
- Wohnraum für junge Leute
- Wohnform mit Gastronomie
- Mehr Einfamilienhäuser!!
- Mehr Generationen Häuser. Aus Kinder und alte Menschen ausgelegt
- Betreutes Wohnen (Seniorenwohnungen)
- Sozialer Wohnungsbau
- Geschosswohnungsbau
- Seniorenwohnungen wie im ehem. Krankenhaus
- Tiny home, Eigenheime

## Womit könnte man ihrer Meinung nach mehr Menschen dafür begeistern, nach Wetter (Ruhr) zu ziehen?

- Bezahlbarer Wohnraum
- mit einer attraktiveren Innenstadt zum Verweilen und einkaufen.
- Die Stadt positiver hervorheben in der Wahrnehmung. Einen besseren ÖPNV. Mehr Angebote in Sachen Kultur oder Einkaufsmöglichkeiten, abseits von Läden, die es überall gibt.
- ÖPNV, Radwegkonzept, Nachhaltigkeit, Klimaschutz
- vor Ort vielseitige Einkaufsmöglichkeiten mit kurzen Wegen Ortskerne pflegen und instand setzen, Aufenthaltsmöglichkeiten für Gemeinschaft schaffen. (Bänke, Sportmöglichkeiten) Bewohner in ortseigene Projekte in Planung und Umsetzung einbeziehen. Hohe Lebensqualität durch Verkehrsberuhigung der Ortschaften, Radwege zur Entschleunigung Natur bewusst schützen und Rastmöglichkeiten an entsprechenden Stellen mit schöner Aussicht oder Steigung anbieten (alten- und familiengerecht)Wohnungen und Häuser in altengerechte Wohnräume oder WGs umbauen. Angebote für jede Generation und gemeinsame Aktivitäten in den Orten, gutes Miteinander durch Feste stärken Schnelleres Internet.
- mehr gelebte Nachhaltigkeit, die sich im Stadtbild darstellt.
- Mehr Natur, bessere Bus und Bahn Anbindung, mehr Fahrradwege
- Siehe oben + eine gute Radinfrastruktur, mehr Beteiligungs- und Gestaltungsmöglichkeiten
- Bessere und besser erreichbare Einkaufsmöglichkeiten, die sowohl An- und Abreiseverkehr als auch Transitverkehr effizient und kontrolliert abwickeln und dabei gerne in der Nähe einer echten und wirtschaftlich belebten Fußgängerzone liegen. Mühlencenter Herdecke ist in dieser Hinsicht recht gut gelungen, da kann man ja mal Ideen kopieren. Außerdem wären frei bebaubare Grundstücke ohne Auswahlverfahren (wie Sunderweg) und mit möglichst sparsamen Gestaltungsvorgaben hilfreich. Dabei sollte dafür gesorgt werden, dass Privatleute eine Chance zum Kauf der Grundstücke bekommen, und nicht im Vorfeld die Mehrheit an Bauträger und Verwerter verkauft wird. Aus leeren Ladenlokalen Coworking-spaces zu machen könnte auch helfen, außerdem natürlich Ansiedelung zukunftsorientierter Unternehmen. Hier könnte man mal Nähe zu den Startup- und Wirtschaftsförderern der umliegenden Städte suchen, dort ist viel wirtschaftliches Leben entstanden in den letzten 10 Jahren. Vielleicht ist der eine oder andere Unternehmer für einen Standort etwas außerhalb zu begeistern, wenn die Vernetzung der Wirtschaftsakteure ähnlich gefördert wird.
- attraktive Arbeitsplätze, z.B in der Gesundheitswirtschaft
- Wie oben
- Tiny-House-Siedlung
- Mit einem Wechsel Stadtteilpolitik die in Wetter immer noch von Proporz und Kirchturm Denken geprägt ist
- Mehr für die jüngere Generation tun.. Familien Aktionen... den Karneval aufleben lassen
- Mehr Wohnraum, Besseres Einzelhandelskonzept
- Eine schöne Fußgängerzone, mehr Auswahl an Geschäften und es wäre schön , wenn sie auf der Kaiserstraße wäre und hier auch der Wochenmarkt stattfinden würde.
- Das ergibt sich von selbst. Wetter wird gefunden, da muss man nicht suchen.
- durch ein gepflegteres und attraktiveres Stadtbild, mehr Gastronomieangebote, besseren Einzelhandel.
- Seilbahn Harkortberg-Harkortsee, Harkortberg, Mini-Sporthotel, Cafe, Parkplatz, Rasenfläche. Infrastruktur- Einbahnstraßenregelung. Dazu gehört die Straße am Waldrand zu verbreitern. Freiheit-Burgplatz attraktiver gestalten mit Burgfest. Ohne Fahrzeuge. Für Bewohnerfahrzeuge das Parkhaus am Hammer ( Kirchspiel ) vergrößern. Harkortsee-Schiffsverbindungen zu den Nachbarstädten ausbauen. Parkplatz - Ringstr. Wohnmobileplatz auf neusten Stand bringen und ein Mini-Hotel für Radfahrer und Wanderer. Oder: Hostel ( siehe auch Harkortberg ). Mit der Bitte bei Umsetzung mich zu informieren. Die Ideen sind nicht geschützt.
- mehr bezahlbarer und renovierter Wohnraum
- Ist nicht nötig. Die kommen von alleine



- Im Sinne von jungen Familien Kindergärten, moderne Schulen, gute Infra (zur Zeit eigentlich ausreichend), besseres Öffi Angebot. Ausflugsziel erhalten, modernisieren, erweitern
- Indem die Natur mehr gefördert wird und dadurch noch reizvoller für die Menschen.
- Mitten im Grünen und ganz nah dran an allen größeren Städten und das bei familiärem Kleinstadt-Klima. Gelegen dort, wo Sauerländer, Bergischen Land und Ruhrgebiet aneinander stoßen
- In jedem Stadtteil genügend Einkaufsmöglichkeiten, Restaurants und Freizeitmöglichkeiten
- Bessere Infrastruktur in der Stadt.
- Ich möchte gar nicht das noch mehr Menschen hierher ziehen. Mir wäre es wichtig, das die Menschen die hier wohnen, sich sicher und wohl fühlen.
- Noch mehr...es gibt doch so schon keinen ausreichenden, bezahlbaren Wohnraum.
- Bezahlbare große Wohnungen, bessere ÖPNV Anbindung
- Natur, Familienfreundlichkeit, Klimaschutz und Umweltfreundliche Mobilität
- Gutes Wohnen mit günstigen Mieten
- Mehr Einzelhändler und mehr kostenfreie Freizeitangebote
- Wenn es nicht von der SPD regiert wird
- Einkaufsmöglichkeiten,
- Für mich sind schon in den letzten Jahren so viele zugezogen und haben hier vieles aufgekauft. Ich denke es ziehen genug oder schon zu viele aus den Städten zu, sodass für die Wetteraner\*innen kaum noch Möglichkeiten gibt etwas Tolles zu erwerben.
- Bauland / Wohnungsangebot, Arbeit in einem schönen, gut angebundenem Umfeld.
- Innovativer werden
- Mit einer guten und günstigen Erreichbarkeit der Stadtteile und Sehenswürdigkeiten mit dem ÖPNV, Cafes und Restaurants mit Aussenflächen, Informationen (z.B. mit Tafeln) über Details innerhalb der Stadt (Gebäuden, berühmte Personen etc.) und mit einer Einkaufsstraße in der man einkaufen kann und nicht die Hälfte der Geschäfte leer steht oder in Wohnraum umgewandelt wird. Eine Einkaufsstraße, in der man sich auch zu einem Kaffee oder Getränk über die ganze Straße verteilt treffen kann und nicht an Schwerpunktorten.
- Bessere, d. h. höherwertige Nahversorger.
- Freizeit- und Kulturangebote, gute ÖPNV Verbindungen damit man auch mal zu Fuß einkaufen kann oder auch das Auto stehen lassen kann.
- attraktive Einkaufsmöglichkeiten, mehr Freizeitmöglichkeiten
- Den passenden Wohnraum für alle schaffen
- Attraktives Stadtbild!
- Sollen noch mehr Menschen nach Wetter ziehen? Ich finde es nicht erstrebenswert neuen Wohnraum auf derzeit noch un bebauten Flächen zu errichten.
- Spielplätze, Wanderwege, akzeptable Busverbindungen.
- Verbesserung der Einkaufsmöglichkeiten und der Aufenthaltsqualität in Alt-Wetter
- Günstigere Mietpreise
- Indem man eine echte Alternative schafft: Es wäre schon einzigartig, wenn die (Kern-)Stadt weitgehend autofrei wäre - das würde sicher viele junge Familien aus den umliegenden Städten anziehen. Autofreiheit im Kern als USP.
- die Wohnkosten sind nicht so hoch, die Autobahnanbindung ist gut (wenn grade keine Baustelle ist), größere Städte sind schnell zu erreichen, es ist recht grün im direkten Umfeld (und Herdecke als attraktiverer Wohnort ist so nah, dass man meinen könnte ein Stadtteil zu sein)
- Einpendlerstadt (viele Arbeitsplätze vor Ort) und dennoch Nähe zu Arbeitsmarktzentren in den Umgebung
- Trotz des Einsatzes vieler hauptsächlich ehrenamtlicher Organisationen ist Wetter Außerhalb kaum bekannt. Während die Einheimischen von ihrem Naturell eher Kritisch sind (früher war sowieso alles besser), ist jeder Besucher positiv überrascht. Vielleicht fehlt hier aber auch etwas oder jemand mit überregionaler Strahlkraft.
- Naturnähe

- Familienfreundliches Wohnumfeld
- Gute Infrastruktur, Anbindung an den ÖPNV in allen Stadtteilen, bezahlbarer Wohnraum
- Attraktives Stadtbild und Geschäfte
- Eine attraktivere Innenstadt mit kleinen Läden und einer größeren Fußgängerzone, besseren Radwegen, Umgestaltung des Sees zum Badesee
- Das Grün und auch wenn es oft Anstrengend ist dafür haben wir sehr viele Ecken mit superschönen Aussichten.
- Den Fußball attraktiver machen das Umfeld am Harkortberg
- Warum sollen mehr Menschen nach Wetter ziehen? Sind wir nicht genug? Brauchen wir immer neue Siedlungen? Gibt genug alten Kram zum Abreißen.
- Zentral gelegen, gute Anbindung an andere Städte, trotzdem Nähe zur Natur
- faire Mietpreise
- Genossenschaftliches Wohnen
- Verbesserung der ÖPNV Anbindung der äußeren Stadtteile
- Gesundes Wohnen durch nachhaltige, dezentrale Energieversorgung und gutes Trinkwasser
- gute soziale Willkommenskultur
- Familienfreundlichkeit, mehr Spielplätze, mehr Einkaufsmöglichkeiten (Kaiserstraße - leerstehende Läden), Ruhrtalcenter - keine 2 Fitnesscenter in Alt-Wetter
- Ein schöneres Stadtbild mit der Möglichkeit in Wetter einzukaufen (nicht nur Lebensmittel) und die Möglichkeit, sich in nette Cafés zu setzen (z.B. durch eine Fußgängerzone)
- Investitionen in alle Schulformen, nicht nur in die Sekundarschule. Eltern wünschen sich ein modernes Gymnasium
- Ruhig aber trotzdem zentral.
- Siehe Entwicklungswunsch für 2035.
- Also da sehe ich eher das Problem, wo soll denn noch wer hin?
  1. Immobilien sind ausverkauft also so gut wie.
  2. Die Preise für neue Familientaugliche Immobilien zu hoch, Gefahr von Finanzblasen ist sehr groß..
- Neuen Wohnraum speziell in Alt Wetter schaffen
- Kunst im öffentlichen Raum.
- \* s.o.: Wetter als Stadt der kurzen Wege.
- Gute ÖPNV-Anbindungen
- Weiterhin viele Grünfläche zum spazieren gehen
- Verschiedene Sportmöglichkeiten schaffen
- Das ist je nach Zielgruppe unterschiedlich. Familien möchte eben anders angesprochen werden als ältere Menschen ...
- Eigentum: Hebesatz senken, sich mehr um Neubausiedlungen kümmern (Winterdienst/Grünschnitt), Ämter mit mehr Personal versorgen, um auch Bauangelegenheiten schneller zu bearbeiten.
- Miete: sowohl günstigen Wohnraum für Singles und Familien schaffen, als auch Wohnraum, der höherwertiger ist. Firmen lukrative Angebote zum Thema Werkwohnungen machen
- Zur Zeit eher schwierig....ganz klar ist aber das es mit der derzeitigen Verkehrssituation einfach schwierig ist. Wetter ist eine Transitstadt geworden...sehr schade.
- Mehr Freizeiteinrichtungen, Gastro
- Wetter wird oft als Kaff am Ende der Welt abgetan. Dabei ist es super angebunden und bietet schöne Naturerlebnisse. Meiner Meinung nach ist die Innenstadt unattraktiv. Praktisch, aber ich halte mich nicht gerne dort auf. Auch wenn es hier nicht hinpasst, mir aber grade einfällt: Eine Garderobe im Ruhrtalcenter wäre super! Es ist mit Jacke einfach immer viel zu warm.
- Kostengünstigere Kitas und gute Schulen
- Mehr Infrastruktur. Mehr gute Fahrradwege um z. B. Zum Bahnhof oder sogar zur Arbeit zu radeln.
- freier Wohnraum in der Nähe der Ortszentren, attraktiver ÖPNV
- Mehr Freizeit Möglichkeiten



- Arbeitsmöglichkeiten, Ausflugsziele, mehr Möglichkeiten sich zu treffen.
- Die Stadt ist meiner Meinung nach überfüllt. Ich möchte keine erhöhte Einwohnerzahl. Alles um 30.000 Einwohnerzahl ist ausreichend!  
Naturfläche muss erhalten bleiben!
- Vergünstigungen
- bessere Anbindung zum ÖPNV, Kultur und Vereinsleben
- Viel Natur und gute Verkehrsanbindung
- Innenstadt aufwerten
- Mehr Werbung für unsere Stadt machen. Wetter (Ruhr) braucht sich nicht zu verstecken.
- eine Innenstadt wo man sich aufhalten kann. bisher gibt es zu wenig Anlaufpunkte die zum Verbleiben einladen. vielleicht kann man die ruhraue auch besser nutzen
- Weniger Industrie, dafür größere Flächen für Erholung, für Freizeit und Gemeinde
- Mit einer Kombination aus Arbeitsplatz und Wohnraumnähe
- Wenn das Freizeitangebot attraktiver präsentiert wird
- (freie Antwortmöglichkeit)
- mehr Möglichkeiten für die Abendgestaltung (stylish Bars statt "olle" Kneipen)
- Wohnraum schaffen
- mehr Betreuungsmöglichkeiten für Kinder, bessere Anbindungen an den öffentlichen Nahverkehr, vielfältigere Einkaufsangebote für den täglichen Bedarf

**Wenn ich an das Thema Mobilität in Wetter (Ruhr) im Jahr 2035 denke, dann ist für mich am wichtigsten, dass**

- es Tankstellen für Elektroautos gibt
- Kinder zur Schule kommen ohne gequetscht zu stehen
- Die südliche Ruhrseite an das Bahnnetz angeschlossen wird. Dass die bisherigen Busverbindungen besser getaktet sind, so fahren die 593 und die SB38 in Wengern und Alt.-Wetter fast gleichzeitig in beide Richtungen ab. Mehr Radwege innerorts. Weniger Parkplätze für Autos, die dauerhaft parken.
- ...Alt und Jung sicher die Radwege innerorts nutzen können. Abstellmöglichkeiten an Schulen, Sparkasse, Geschäften geschaffen werden, Stahlrohrrügel in der Nähe der Einkaufswagen anbringen, überdachte und abschließbare Abstellmöglichkeiten am Bahnhof, durchdachtes Radwegenetz anlegen und Verbindungen zu Nachbarorten schaffen. Innerorts mit ortskundigen Bürgern über Veränderungen ins Gespräch kommen. Auch am Harkortberg sollten Radständer installiert werden.
- Der Bestand an Autos um 70% abgenommen hat.
- Wetter eine fahrradfreundliche Stadt ist.
- es mehr Fahrradwege gibt und die Nutzung von Autos stark sinkt
- die Radinfrastruktur ausgebaut wird die Bemühungen um die Steckenpferde Bus+Bahn, Leihfahrzeuge und (insbesondere Rad-)Ladestationen auf ein deutlich geringeres Maß heruntergefahren werden, stattdessen Ridepooling (insbesondere mit Aussicht auf selbstfahrende Fahrzeuge) gefördert wird.
- vor Allem die Dorfkerne der einzelnen Stadtteile nicht mit dem Auto befahrbar sind
- Fußgänger- und Alltagsradverkehr sicher und attraktiv werden das ÖPNV Angebot erhalten bleibt, zu günstigeren Preisen
- ÖPNV attraktiv bleibt, Fahrradwege für Alltagsfahrten vorhanden sind.
- dringend die Radwege für Alltagspendler auch Stadtteilverbindend ausgebaut werden.
- Abriss der leeren Häuser. Nutzung der entstanden Freiflächen als Grünflächen
- Komplette überarbeitete Verkehrskonzept in allen Stadtteilen  
Autofreie Innenstadt  
Bessere Radwege
- ...es nicht ins Auto feindliche ausartet.

- Es wieder selbstverständlicher wird das Fahrrad (E-Bike) zu benutzen.  
Ich würde mir wünschen, dass die Stadtteile Grundschoßtel /Volmarstein, Alt Wetter (wo es sich allein durch die Topographie nicht anbietet zu Fuß zu gehen) besser vernetzt werden. Ähnlich dem Bürgerbus, der dann nicht dutzende Haltestellen abklappert, sondern nur auf direktem Wege die Stadtteilzentren miteinander verbindet. Das am besten umsonst oder über ein obligatorisches, günstiges Jahresticket. Am besten noch mit Fahrradmitnahme Möglichkeit (ähnlich Skibus oder Seilbahn oder Cablecar oder Gondel oder Fähre, Shuttlebus oder was auch immer). Auch für die touristischen Ziele (Harkortsee zum Harkortberg (besonders für Mountainbikefahrer oder Wanderer) oder hoch zur Burgruine würden solche Shuttlebusse den Tourismus stärken.
- die Busverbindungen mit den Ortsteilen, auch in späteren Stunden und ebenso bei Stadtfesten ( Transferverkehr, Minibus ) stattfinden.  
Straßenverkehr im Zentrum sperren und den Busverkehr Wetter Bahnhof über die „ neue " Brücke umleiten.
- Das ich auch ohne Auto überall hin kann.
- Die Straßen in einem guten Zustand sind
- Die Öffis ausgebaut und die Frequenz erhöht wird.  
Das Radwegen bei der Erschließung und Kennzeichnung Priorität eingeräumt wird - die Stadt am liebsten Autofrei wird
- die öffentlichen Verkehrsmittel mehr gefördert werden und das Netz noch mehr ausgebaut wird.
- ÖPNV, Radwege
- aufgrund der Zunahme von Elektroautos und Fahrrädern mehr öffentliche Ladesäulen gebaut werden, da nicht jeder die Möglichkeit hat, Zuhause nachzuladen. Auch für den künftigen Tourismus ist das sehr wichtig
- Das es so wenig wie möglich privat genutzte Autos gibt. Ist E-Mobilität die richtige Alternative zu Verbrenner Motoren?
- die Einkaufsmöglichkeiten z.B. mit einem "Einkaufskleinbus" angefahren werden
- Das ÖPNV Angebot erweitert und preiswerter wird. Ggf. Bürgerbuslinien ausbauen, mehr Bürger zur Unterstützung des Bürgerbuses bewegen.
- es bessere und deutlich mehr Radwege gibt
- Ausbau ÖPNV und Verkehrssicherheit für Alltagsradfahrer
- Umweltbewusst leben ist gut, aber Berge sind auch anstrengend, v.a. mit kleinen Kindern und vollen Einkaufstaschen. Alle anderen kurzen Wege dürfen gerne zu Fuß oder mit dem Rad gemeistert werden.
- Nicht alles weiter zentralisiert wird. Es braucht wieder Tante Emma Läden um die Ecke. Denn Zentralisierung führt dazu dass Menschen das Auto nehmen und alles auf einmal dort erledigen wollen ... und mittlerweile schon müssen, da es keine Alternativen mehr gibt .. Geschäfte bitte wieder in Wetter verteilen ... Spielplätze wieder kleiner und verteilen ... ich mag das zentralisieren nicht da gehen Gemütlichkeit und Besonderheiten verloren ...
- Auto Fahrer besser berücksichtigt werden
- Kostenlose bustransfers
- Radwege
- Ausgewogener Mix. Besser Radfahrkonzepte.
- Kurze Wege
- Ideen wie zum Beispiel BÜRGERBUS weiter ausgebaut werden
- ... ich zu jeder Zeit mobil sein kann, ohne lange vorher planen zu müssen. Die Kosten dafür müssen aber unter denen eines eigenen Fahrzeugs bleiben. Fahrradwegen müssen ausgebaut und vernetzt werden und die Stadt sollte auch bei Planungen anderer Behörden (z.B. Straßen NRW) sich vehement für den Ausbau von Rad- und Fußwegen einsetzen und sich nicht mit Versprechungen abspeisen lassen sondern ggf. klare Zielvereinbarungen vertraglich mit Strafen bei Nichterfüllung auch gegenüber dem Land und Bund festlegen. Innerorts breite Rad- und Fußwege und z.B. nur einspurigen Autoverkehr durch viele Einbahnstraßenregelungen, damit die Straßenflächen viel Platz für andere als Autos bieten. Wenn es ein



- attraktives Angebot mittels Car-Sharing fußläufig für alle Einwohner in den Innenstädten gibt, die Parkflächen reduzieren.
- es mehr E- Ladestationen gibt, besser ausgebaute Radwege
  - Im Jahr 2035 wird es wohl vollkommen autonom fahrende Autos geben, die bei Bedarf angefordert werden und für kurze Strecken das Transportmittel der Wahl sind. Diese ersetzen klassischen ÖPNV und das eigene Auto.
  - Eine gute Anbindung und einen gut getakteten Fahrplan der einzelnen Linien.
  - das ÖPNV Netz
  - die Taktung des Nahverkehrs steigt, man am See wieder nach Herdecke fahren kann
  - Wenn die Infrastruktur für Rad und Bus geschaffen ist, sollte sich die Nachfrage steigern
  - \*Größeres Angebot von Kleinbussen und Bürgerbussen
  - \*Ausbau Fahrradwege
  - das Auto seine zentrale Bedeutung verliert.
  - Gute Erreichbarkeit aller Möglichkeiten mit umweltbewusster Mobilität.
  - das Angebot, mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu fahren sich verbessern würde und (Lasten)-E-Bikes zwischen den Stadtteilen genutzt werden könnten.
  - Dass es günstiger wird
  - (freie Antwortmöglichkeit)
  - es ruhiger und die Luft sauberer wird - also weniger Auto- und mehr öffentlicher Nahverkehr
  - Das sind ja gar keine Suggestivfragen...soll das ein Witz sein? Dann fragen Sie doch gleich: Wollen Sie wirklich weiter mit dem pösen pösen Auto fahren?!  
... mehr Parkplätze geschaffen werden.  
... mehr Parkplätze in direkter Umgebung zu interessanten Zielorten geschaffen werden.  
... mehr Parkplätze nah bei der eigenen Wohnung geschaffen werden.  
...Sie aufhören mich damit zu nerven, dass ich mein (nicht-existierendes) Auto stehen lassen soll.
  - es mehr Sharing-Angebote gibt
  - ich auch weiterhin eine gute Anbindung mit dem Auto habe. Auf der anderen Seite plädiere ich aber auch für bessere Fuß und Radwege, da ich diese in der Freizeit gerne nutze. ÖPNV habe ich in der Vergangenheit genutzt, als ich direkt am Bahnhof gewohnt habe. Durch Umsteigen wird ÖPNV gerade in der dunklen Jahreszeit unattraktiv.
  - Der öffentliche Nahverkehr wesentlich verbessert wird
  - Die Fahrt mit dem Auto nicht mehr notwendig ist. Es gibt Teile in Wengern, die nur vom Bürgerbus angefahren werden. Dies bedeutet für Eltern ihre Kinder zur Bushaltestelle zu bringen oder zu begleiten. Das ist nicht optimal.
  - Ausbau ÖPNV und Rad- und Fußwege in Albringhausen
  - Weniger Autos unterwegs sind
  - Die altersangepassten Möglichkeiten zur Erreichbarkeit der vorhandenen Infrastruktur
  - alles gut mit dem Rad erreichbar ist.
  - Die Fahrradwege weiter ausgebaut werden.
  - Die Mobilität umweltfreundlich ist, kinder- und altengerecht
  - Das ich von A nach B komme.
  - Ich in Esborn wohne und welches lohnende Angebot sollte da entstehen? Die Verkehrsberuhigung in Alt-Wetter City war schon nicht schlecht. Aber man muss auch nicht überall 30 und rechts vor links machen, siehe Voßhöfener Straße.
  - guter ÖPNV, sichere Radwege entlang der Straßen, Reduzierung von Verbrennungsmotoren im IV
  - die Busanbindung zum Harkortberg ausgebaut wird.  
Es ist oft zu beobachten, dass die großen Busse nur mit 1-3 Fahrgästen besetzt oder sogar völlig leer sind. Das könnte man ändern und die Umwelt entlasten, durch kleinere Busse bzw. Bürgerbus weiter ausbauen.
  - es mehr Radwege gibt, nicht nur für das Freizeitangebot sondern auch für den Alltag.

- die Randstreifen der Landstrassen zu Fahrradwegen ausgebaut werden (Albringhausen, Vosshöfen Grundschöttel, Wengern Richtung Silschede)
- Ich wohne sehr ländlich. Der Bus fährt nur ein paar mal täglich. Ohne Auto ist es nicht möglich.
- es ordentliche Radwege (breit genug und hauptsächlich für Fahrräder) gibt.
- Sehr schwierig, Schmandbruch besser einbinden.
- ich mich als Radfahrer jederzeit sicher fühlen kann. Dass es ein Verständnis der Verkehrsteilnehmenden untereinander für ihre Bedürfnisse gibt. Dass der LKW- und Lieferverkehr wesentlich reduziert wird. Das Fahren mit dem Rad ist selbstverständlich. Wer es als Kind gelernt hat, behält das Fahrrad als natürliches Fortbewegungsmittel bei.
- Radwege ausgebaut werden
- Wahrscheinlich fahre ich im Jahr 2035 nicht mehr selber Auto ...
- Elektroladestellen in allen Stadtteilen, Ausbau Rad- und Wanderwege durchs Grüne
- Es verkehrsberuhigte Zonen gibt in denen der Fußgänger und der Radfahrer Vorrang vor dem Automobil hat. Zudem sollten verschiedene Arten der Mobilität kombinierbar werden. Zu Fuß, Fahrrad, Seilbahn und ÖPNV sollten im Fokus der Stadtentwicklung stehen. Die E-Mobilität sollte gefördert werden. Ausbau der Ladeinfrastruktur auch für E-Bikes!
- Die Busverbindung zwischen den Stadtteilen muss deutlich besser werden. Die Zugverbindung ist ziemlich gut. Es muss sinnvolle Radwege geben, um zb die Schulen sicher zu erreichen.
- Zusätzliche elektro Tankstellen geschaffen werden
- es ein ÖPNV-Angebot gibt, dass eine Autonutzung unnötig macht
- Die öffentlichen Verkehrsmittelangebote sind in Ordnung, aber krampfhaftes Festlegen darauf halte ich für nicht zielführend.  
Ich nutze sie trotz Auto auch oft, aber als Rentner nicht mehr zur Arbeit.
- Ausreichend Parkplätze vorhanden sind. Sichere Radwege.
- ohne Angst auf den Straßen mit dem Fahrrad fahren. Ist nicht in den Stadtteilen möglich, nur auf dem Ruhrradwanderweg.
- die verschiedenen Verkehrskonzepte besser aufeinander abgestimmt sind.
- Es weniger Autos und mehr Radfahrer gibt
- Ortsteile durch Radwege miteinander verbinden.
- Das Radnetz vernünftig ausgebaut wird
- Das der weg unter der Brücke endlich fertig gebaut wird!!!
- Sich Kinder, Senioren und alle anderen Bürger sorgenfrei bewegen können
- man mit den öffentlichen Verkehrsmitteln von den Randgebieten (Volmarstein) auch in späten Abendstunden und an den Wochenenden nach Wetter kommt.
- Dass ich frei entscheiden kann, mit was ich zum Einkaufen zur Arbeit oder zur Freizeitgestaltung fahre oder mache
- der ÖPNV deutlich attraktiver gestaltet wird.
- ... ich kurze Wege habe. Ich finde grüne Mobilität wichtig, allerdings sehe ich für mich mit Kindern und Wohnort hoch am Harkortberg für's Einkaufen und Erledigungen immer noch das Auto als praktischste Alternative. Wege zum Spielplatz, zur Arbeit, zu Freunden erledige ich nach Möglichkeit zu Fuß.
- Genug Parkmöglichkeiten zum Umsteigen existieren und ein attraktives Preismodell geschaffen wird
- der öffentliche Nahverkehr besser ausgebaut ist und Fahrradfahrer auf Straßen besser erkannt werden.

#### **Landschaft und Ruhr sollten meiner Meinung nach im Jahr 2035 in Wetter (Ruhr) so aussehen:**

- Grünflächen erhalten, Harkortberg zB, Häuser mit Solarzellen oder grünen Dächern
- saubere Ruhrufer, Radwege
- Die Renaturierung der Ruhr sollte weitergehen und es sollten keine Waldgebiete abgeholzt werden. Vielleicht könnte man das Gebiet um die Bäche in Wengern etwas attraktiver und naturnaher gestalten.
- Klimageschützt, angepasst an Klimawandel



- schon erwähnt: Dach- und Fassadenbegrünung, Pflanzkübel, Bienenblumenwiesen und kleine Obstbäume an Straßen- und Wegrändern laden zum Pflücken ein, Kreisverkehre mit im Wechsel blühenden Pflanzen begrünen. Projekte und Ideen der Bewohner und Sozialen Einrichtungen fördern, zur Projektarbeit einladen. Brachflächen mit urban gardening nutzen, Fischtreppe anlegen, Nistkästen aufhängen... Bewohner durch angebotene Wanderungen, Fotokurse... aufklären, interessieren, Patenschaften einrichten
- Es leben wieder reichlich Insekten in Wetter. Erreicht u.a. durch geringstmögliche Lichtverschmutzung und blühende Landschaften, auch in den öffentlichen Flächen der Stadt und den Vorgärten. Insbesondere wurde dabei auf die Anpflanzung heimischer Pflanzen geachtet. Auch wurden Wiesenstreifen/- und stücke seltener gemäht.  
Die Anzahl der Vögel ist wieder auf dem Stand von 1980.  
Pestizidfreier Anbau --> 100% Bio-Lebensmittelanbei auf landwirtschaftlichen Flächen der Stadt Wetter.
- So wie jetzt (unbebaut)
- Naturbelassen und Artenreich
- Die vorhandene Landwirtschaft ist komplett ökologisch ausgerichtet. Es gibt mehr Straßenbäume und bienenfreundliche Blühstreifen. Die Ruhr wird regelmäßiger gesäubert, es gibt offene Gärten, eine essbare Stadt! Es gibt mehr Mischwälder, einen Bootsverleih, eine Seilbahn zum Harkortberg.
- Ungefähr wie heute ist schon in Ordnung, die Auswahl der Pflanzen im öffentlichen Raum wird man ggf. an veränderte Witterung anpassen müssen.
- Keine Änderung. Hier ist es wunderschön
- keine weiteren Wohngebiete und keine zusätzlichen Gewerbegebiete. Erhalt der Grünflächen, biologische Artenvielfalt,
- Also ich finde, jetzt ist es okay.
- Weitere Naturschutzgebiete und Fortsetzung der Renaturierung des Ruhrufers
- Naturbelassen und ökologisch wertvoll bepflanzt mit heimischen Pflanzen
- E- Busse
- Natürlich!!!
- Noch mehr naturnahe Erholungsmöglichkeiten; wieder einen freien Zugang zur Ruhr schaffen!!!
- unverbaut und wieder besser erschlossen (Fahrradbrücke an der DLRG Station fehlt nach wie vor. Freiflächen sollten auch frei zugänglich sein. Meist ist das Betreten der Flächen verboten oder sogar umzäunt, weil sie zb. dem Ruhrverband gehören.  
Besser wäre attraktive Wege durch die Flächen zu führen ( zb über den Obergraben zum Alten Wasserwerk, mit Holzstegen, wie in einigen Nationalparks.  
Die Ruhr sollte im Bereich Schöntal (Kiesstrand) für Badegäste offiziell geöffnet werden, dadurch würde auch die Verschmutzung mit Müll reduziert, wenn dort Mülleimer aufgestellt werden.
- Umwelterhaltend, Fußgängerfreundlich, Fahrradfahrerfreundlich, Schifffahrtswege.
- Einfach lassen.
- Evtl. ein schwimmbereich im Hakortsee. Mit Strandbar
- Integration von Grün und Wohnen, Austrocknung des Individualverkehrs aber nicht durch Verbote sondern attraktive Alternativen
- Die Ruhr muß noch weiter renaturiert werden und die Landschaft erhalten und naturverträglich weiter gefördert werden.
- Viel Natur
- Bitte keine weitere Renaturierung
- Naturschutzgebiet schützen und bewahren  
Den Harkortsee nicht so furchtbar verbauen wie in Herdecke  
Wald schützen, erhalten
- grün und jede Menge Natur
- Groß, vielfältig, und geschützt.
- Gern naturbelassen und einige Stellen Freizeit technisch belebt

- Gewerbegebiet Schwelmer Str. Stoppen und abschaffen
- Muss sich nicht viel verändern
- Wie jetzt
- Gut gepflegt, gut angebunden, für alle nutzbar
- So Natürlich wie möglich
- Unregulierter Fluß- und Bachläufe wo immer möglich, viel Grün mit Wäldern und landwirtschaftlichen Flächen vor allem in Voßhöfen und Esborner Gebiet. Viel Straßengrün (aber keine Linden!) mit viel Fläche zum Versickern von Regenwasser in oder an den Straßen. Gewerbegebiete möglichst hinter Wäldern verstecken, damit man eher eine grüne Grundstruktur der Fläche und nicht die von Gewerbegebieten sieht.
- VII mehr Freizeitmöglichkeiten an der Ruhr, ansonsten nicht zugebaut
- Die Ruhr sollte stärker als Freizeit Bereich in den Fokus treten.
- Wie bisher, evtl. mehr Wanderwege
- viel Natur weniger Bebauung
- \*Pflanzen von mehr Bäumen und größerer Schutz vor Umwandlung von Wald- in Bauland
- \*Ausbau von Umfahrungsstraßen der Dörfer bzw. Schaffen von Durchfahrtsverboten
- \* Endgültiges Beseitigen des Algenproblems
- Landwirtschaftliche Nutzung soll weiterhin möglich sein. Es sollen keine weiteren Flächen versiegelt werden. Versiegelte Flächen, wie z.B: Schottergärten sollen entsiegelt werden.
- Grün, sauber und erreichbar.
- möglichst wenige Eingriffe in die bestehende Landschaft außer aus ökologischen Gründen kommerzielle Nutzung nur unter strengen ökologischen Gesichtspunkten keine weiteren Gewerbegebiete
- Gepflegter als jetzt
- alles ok, einfach sauber halten und schützen
- Gepflegter als jetzt
- wie jetzt, ich finde die Renaturierung der Ruhr toll
- Unverbaute Landschaft, Erhaltung wichtiger Kalt-/Frischlufschneisen sowie Überschwemmungsgebiete
- Möglichst viel Natur
- Was jetzt besteht sollte für zukünftige Generationen erhalten bleiben und es sollte weiter auf Renaturierung gesetzt werden.
- Was jetzt besteht sollte für zukünftige Generationen erhalten bleiben und es sollte weiter auf Renaturierung gesetzt werden.
- Naturbelassen
- Grüner und als Naherholungsgebiet/-plätze
- Naturnah und wenig stark Bewirtschaftet
- " Sauberer"
- Sauberer, attraktiver, natürlicher. Gut mit dem Rad und zu Fuß zugänglich, als Naherholungsgebiet ausgewiesen sein
- Wie jetzt auch. Grünflächen unbedingt erhalten.
- Mehr Naturbelassenes.
- Man sollte die Wälder anpassen. Unsere Mischwälder sehen ja recht gut aus. Nur haben auch hier die Fichten gelitten. Neue Bäume sollte dem Klimawandel angepasst sein.
- Unverbaut
- Anbindung von Altwetter an die Ruhr (Demag - Gelände neu mit Freiraumstrukturen für Erholung und Natur gestalten)  
Waldflächen erhalten und durch sanften Waldumbau an die geänderten Klimabedingungen anpassen (Zukunftswald)  
Ackerflächen in extensives Grünland umwandeln  
Kleingewässer offen legen



Entflechtung von Mischwasserkanälen und Stärkung der Gewässer durch Zuleitung von Niederschlagswasser unter der Prämisse der Hochwassersicherheit bei Starkregenereignissen  
Entsiegelung von Flächen und Rückgewinnung von Freier Landschaft keine weitere Siedlungsausdehnung!  
Kein Flächenfraß

- Keine weiteren Industriegebiete gegenüber dem Zustand von 2020.
- Begrünung aller städtischen Gebäude inkl. Schulen, wo es die Bausubstanz zulässt
- Renaturierung der Ruhr.  
Landschaft nicht verbauen!  
Keine weiteren Gewerbegebiete.
- Touristisch besser nutzen
- Naturlandschaften bleiben erhalten. Es findet keine starke Zersiedelung statt und Industrieansiedlung findet in Maßen vor allem dort statt, wo es auch heute schon Industrie gibt.
- Wetter soll landschaftlich so aussehen wie vor 5-10 Jahren  
Leider werden immer mehr Grünflächen zerstört.
- So naturbelassen wie möglich
- Natürlich!
- so wie heute
- M.E. sieht es heute schon nicht schlecht aus. Wenn die Arbeiten für die Gartenschau mehr Möglichkeiten am Harkortsee eröffnen, wäre es gut. Die Hängebrücke zu restaurieren und in einen Radweg einzugliedern wäre sehr zu begrüßen.
- Grün
- zurück zur Natur, Renaturierung weiterführen
- Schöne Radstrecken
- Wälder sollten sich erholen können, ansonsten ist die Natur wirklich sehr schön hier. Besonders die Renaturierung ist ein Gewinn.
- (freie Antwortmöglichkeit) Sie sollte erhalten bleiben aber auch angemessen nutzbar sein. z.B durch ein cafe in der ruhraue
- Weniger Gewerbeneubaufflächen
- Wie vor 40/50 Jahren. Viel weniger Industrie und viel weniger Firmengebiete. Mehr Flächen für Natur und Heim, Häuser mit Gärten, statt Gewerbeflächen
- Für alle zugänglich und als Naherholung ausgewiesen und attraktiv
- Weitere Renaturierung und dadurch entstehender Hochwasserschutz.
- nach Natur! Kleine Aktionen oder Freizeitmöglichkeiten, die das Panorama nicht stören finde ich gut und wichtig. Es ist schön, wenn man beim Spazierengehen auch etwas sehen oder tun kann, v.a. für Kinder (Barfußpfad, o.Ä.)
- grün, blau und mit weniger Müll belagert

#### **Welche Elemente des Klimaschutzes und der Klimaanpassung sollten in Wetter (Ruhr) bis zum Jahr 2035 umgesetzt werden?**

- Weniger Autoverkehr. Mehr Solarzellen (insbesondere auf Gebäuden, städtisch wie privat)
- CO<sub>2</sub>-Neutralität, Förderung von Solar und Windkraft, Mehr Platz für den Menschen Anstatt für Autos
- Landwirtschaft komplett ökologisch ausrichten, Ausbau der erneuerbaren Energien, nachhaltige Wirtschaft fördern und vorhandene Wirtschaft unter gemeinwohlökonomischen Aspekten bewerten und bei guter Bewertung Gewerbesteuer senken, Investition in Mobilitätswende.
- Wirksame Förderung moderner Gebäudetechnik (Effizienzklasse A oder B muss Ziel sein, also Dämmung, Heizsysteme etc.) und konsequente energetische Modernisierung aller öffentlicher Gebäude.
- Weniger Autos
- Mobilität mit möglichst wenig Autoverkehr/Förderung von Fußgänger- und Radverkehr, regenerative Energien fördern, städt. Gebäude energieeffizient machen, Bäume, die dem Klimawandel angepasst sind,

- pflanzen, innerstädt. Flächen entsiegeln, Klimaschutz in Schulen, Stadtverwaltung als Vorbild, alle Maßnahmen des Klimaschutzkonzeptes umsetzen
- Es wird genug getan.
  - Mobilitätswende, Investition in alternative Energien, Etablierung: Gemeinwohlökonomischer Wirtschaftsstandort Wetter (Ruhr)
  - Abriss von leer stehenden Häusern, car sharing Angebote, Verkehrsplanung, Abbau von unökonomischen Freizeitangeboten wie der Kletterpark die den Wald zerstörenden Cross Rennen mit Fahrrädern, Aufforstung von Freiflächen
  - Ich hoffe, dass die vielen Fabriken ( Demag, Bleistahl,...) die Luft nicht verschmutzen. Hoffe es gibt regelmäßige Kontrollen.
  - Verbot von Steingärten
  - Das willkürliche Fällen von Stadtbäumen sollte aufhören. Fläche Versiegelung durch immer mehr Einfamilienhäuser muss gestoppt werden.
  - Mehr Aufladestationen. Bei neuen Wohnugsbauten auf neuste Umwelttechnologien achten und vorschreiben. Siehe auch erneuerbare Energien.
  - Mehr geförderter öffentlicher Nahverkehr mit Elektrofahrzeugen und mehr Photovoltaikanlagen auf den Häusern.
  - Schutz vor Starkregen
  - Alternative Mobilität ausbauen, Vorhandene Natur schützen, erhalten, ausbauen
  - Ganzheitliche Umsetzung, Bewusstsein/ Sensibilität aller belohnen.
  - Alle öffentlichen Gebäude mit Strom gespeist, der aus selbst Erzeugung stammt, Fahrrad wird bevorzugt, Autos nachteilig behandelt
  - Abbaus Gewerbegebiet Schwelmer Str
  - Alle die man finanziell umsetzen kann.
  - Radwege, Straßenbeleuchtung (LED)
  - Wie oben beschrieben
  - Mehr für E-mobilität
  - 10.000-Dächer Programm für Solaranlagen. Begrünung von Flachdächern, wo immer möglich. Versickerungsflächen für Regenwasser, weniger Regenwasser über die Kanalisation entsorgen sondern Regenwasser von Dachflächen über Versickerungsbecken oder Straßengräben entwässern. Viel Grün innerhalb der Straßen um eine Erwärmung der Stadt im Sommer zu minimieren. Dachflächen zukünftig heller gestalten (kein schwarz), damit Sonnenstrahlen zurück reflektiert werden und nicht für eine zusätzliche Erwärmung sorgen.
  - E- Ladestationen, bessere Busanbindungen, bessere Fahrradwege, Ladestationen
  - Es wird sicher mehr Starkregen geben, dies muss berücksichtigt werden.
  - bessere ÖPNV Anbindung an Nachbarstädte
  - autofreie Fussgängerzone in Alt-Wetter
  - autofreie Kaiserstraße, Fernverkehr- Umfahrungen, Erhalten der Wälder und Baumbeständen
  - Deutliche Mobilitätswende. Dämmung von Gebäuden. Nutzung von Photovoltaik Wetter sollte schon im Jahr 2030 klimaneutral sein. Also dann im Jahr 2035 mehr als Klimaneutral.
  - Abgasfreier öffentlicher Nahverkehr
  - Viel Wald, gute Luft und sauberes Wasser
  - mehr Gründächer, mehr Solarenergie bei Neubauten, öffentlichen Gebäuden und Gebäudesanierungen keine Bebauung und Versiegelung von Grünflächen
  - Mehr Ökostrom
  - keine Idee
  - Mehr Ökostrom
  - mehr Parkplätze, dann fahr ich vielleicht nicht mehr in die Nachbarstadt für kleinere Erledigungen, attraktivere Innenstadt (durch mehr Parkplätze und Unterstützung der lokalen Unternehmen), dann fahr ich vielleicht nicht mehr in die Nachbarstadt



- CO2-freie und energieautarke Verwaltung
- Ökostrom, Solaranlagen, möglichst wenig Plastikmüll, weniger Autos
- Noch mehr Bäume und eine Vorreiterrolle bei Öffentlichen Gebäuden. Ein Klimaneutrales GSG ist sicherlich etwas, dass bei jungen Menschen ein Bewusstsein schafft, auch wenn sie keine Klimaaktivisten sind.
- Wälder erhalten
- Reduzierung der Autos, sowie Reduzierung des Stromverbrauches durch alternative Energie.
- CO2 neutrale Stadt, teilweise autofreie Stadt, Renaturierung der Ruhr sollte abgeschlossen sein, Förderung des Radverkehrs in der Stadt
- Weg von umweltschädlichen Energien
- Wälder anpassen, Kleinwindanlagen, Solar etc. für Regenerative Energien fördern incl die Möglichkeit die produzierte Energie zu Speichern und dann zu nutzen wenn man sie braucht. Z.B. E Autos laden.
- Wenn dann Vernünftige. Für den Rest wird der Bund schon mit Schwachsinn sorgen... Siehe E-Mobilität die nicht durchdacht ist.
- Verringerung von CO2 Ausstoß, Ökologisches Bauen; Dachbegrünung und Fassadenbegrünung, Entsiegelung von Flächen, CO2 Bindung im Boden (Acker zu extensivem Grünland) Erhöhung des Humusgehalt in Böden, Kühlung durch Verdunstung (Wasser in die Stadt), Waldumbau mit klimaangepassten Baumarten
- Stärkere Durchgrünung der Siedlungsgebiete, Nachhaltige Energiegewinnung dezentral
- Unser Wald (Harkortberg) bzw. viele Bäume sind krank. In der Vergangenheit war zu beobachten, dass viele Bäume gefällt und neue gepflanzt wurden. Wenn möglich sollten noch mehr Bäume gepflanzt werden.
- Das es einfacher wird, auf das Auto zu verzichten, da man mit dem Rad und zu Fuß alle Einkäufe in Wetter erledigen kann und nicht in die Nachbarstädte muss, um dort einzukaufen.
- Solaranlagen, Fairtrade-Stadt, Saubere Ruhr, Insektenfreundliche Randstreifen an allen Feldern und weniger Pestizid-Einsatz
- Nachhaltiges Wassermanagement
- Fotovoltaik
- Nutzung der Photovoltaik-Potentiale: Nutzung von öffentlichen Gebäuden und möglichen Freifieldanlagen; Förderung von PV-Anlagen auf Wohngebäuden. Einsparpotentiale beim Stromverbrauch nutzen. CO2-Einsparung im Verkehrsbereich: Aktive Veränderung des modalen Mixes durch Bereitstellung von Radinfrastruktur und Kampagnen für das Radfahren. Unterstützung von Carsharing- und Lastenbikeprojekten in den Stadtteilen. Kommunale Sensibilisierungskampagnen
- Förderung von alternativen Energiequellen. Das heißt Hauseigentümer, Firmen etc. Bekommen noch Mal extra einen Bonus von der Stadt zur Anschaffung von grünen Energiequellen (z.B. Photovoltaik, Solar, Miniwindräder etc.) an der Eigenen Immobilie/ auf dem eigenen Grundstück, Straßenbeleuchtung, Ampeln etc können ebenfalls teils grün betrieben werden.
- Alles was sich anbietet ohne die Landschaft zu verschandeln und ohne das, was nur über Subventionen zu erreichen ist.
- Energieeffiziente wohnen. Ökostrom durch z.b. Solaranlagen. Fahrverbot an Sonntagen. Straßenbeleuchtung mit solar.
- Ausbau Radwege, damit das Auto öfter stehen bleiben kann
- Keine Grüne Partei mehr, wäre wünschenswert
- Alternative Energie Nutzung
- Eletro und Wasserstoff, Solar usw
- weniger, bewusster Fleischkonsum der Bürger; grüne Energie, Papierlose Stadtverwaltung
- Einkaufsmöglichkeiten von fair gehandelten Produkten, mehr E-Busse, weniger Autofahrer

### Wenn Sie selten in Wetter (Ruhr) einkaufen gehen: Welches Angebot vermissen Sie am meisten in der Stadt?

- Bioprodukte, unverpackte Waren
- Geschenkartikel, Plattenladen,
- Generell vermisse ich so etwas wie ein Kaufhaus oder wie es Gassmann war. In Wengern vermisse ich speziell einen Metzger oder eine Drogerie.
- Grundsätzlich: durchgängig geöffnete Post, Sämtliche alltägliche Bio-Produkte, insbesondere Fleisch, Gemüse, Obst, Milchprodukte, Brot an einem Ort zu erhalten, qualitativ hochwertige Haushaltswaren, nicht 1EUR-Dinge, Schuhe und Kleidung, Wäsche
- Bio-Produkte von Unternehmen, die ihre Gewerbesteuer ausschließlich in Wetter bezahlen.
- Elektrofachhandel, Tierbedarf, mehr Auswahl, Parfümerie
- Ein Unverpacktladen, ein Kindercafé
- Keins. Den Bedarf, für den es keine guten Fachgeschäfte vor Ort gibt, können Online-Fachhändler überregional decken und das ist auch sinnvoll so. Die Zeit der Präsenzläden ist nun mal vorbei und es werden überall nur die bleiben, die herausragend gut sind.
- Schuhe
- Wetter ist und wird keine attraktive Einkaufsstadt, weil die Bürger hier gerne wohnen aber woanders arbeiten. Ich vermisse deshalb nichts.
- Ein Unverpacktladen und ein Fahrradladen fehlen in der Innenstadt von Alt-Wetter.
- Kleidung, Haushaltsbedarf, Elektrofachmarkt, Computer
- Zuerst einen Baumarkt.. möbelladen.. dann zb. Schuhläden.. oder dm .. oder überhaupt ein paar besondere Läden.. ich finde Wetter ist eher mager was die Einkaufsmöglichkeiten an geht
- Metzgerei, Obst- Gemüseladen, Modengeschäfte , DM Drogerie,
- Gescheite Läden im Ruhrtalcenter.
- Vernünftige Post
- Eigentlich nichts.
- Wir gehen nahezu ausschließlich in Wetter einkaufen. Fehlen würde ein Baumarkt aber Witten ist nicht so weit
- Große Geschäfte für Bekleidung,
- Einen wirklich großen gut sortierten Supermarkt, ähnlich Boni Witten
- Gastronomie, Cafe, Markt
- Im Ortsteil Wengern einen Vollsortimenter, Drogeriemarkt.
- Metzgerei
- Keine großen Namen in Wetter vorhanden
- Lebensmittelläden sind ausreichend vorhanden, aber nur mit Auto umfassend erreichbar, da zu weit auseinander. "Bummelgeschäfte" fehlen
- Ein 2. Lebensmittelgeschäft in Wengern.
- kleine gemütliche individuelle Läden und Geschäfte
- Kleine Boutiquen in der Kaiserstraße und Umgebung. Gerne shoppen für jedermann, zb Regallädchen o.ä.
- Man baut ein Einkaufszentrum, reduziert die Parkmöglichkeiten und wundert sich warum die Geschäfte im Stadtkern aussterben ????
- Gibt mehrere Bereiche
- In Wengern mal ein Drogeriemarkt oder frische Theke aber nur ein Wunsch und nicht notwendig
- Angebote mit qualitativ hochwertigen Lebensmitteln. In Wetter muss ich darüber hinaus nicht alles kaufen können...
- Schicke Klamottenläden
- Ich vermisse Spielwaren, Elektronik, Computerzubehör und Software. Vor allem vermisse ich aber auch einen einfachen Überblick, was es wo gibt. Klassische Geschäfte müssen sich in Zukunft mit Onlinehandel vermischen, d.h. ich kann sowohl einen Schaufensterbummel physisch durch die Stadt machen, mich aber



auch, grafisch ansprechend, digital durch die Stadt bewegen und schauen, wo ich welche Waren bekomme und dann physisch hingehen oder bestellen und liefern lassen.

- Kleidungsgeschäfte
  - Hochwertige Nahversorger wie etwa Edeka in Herdecke.
  - hochwertige Produkte. Viele Läden in Wengern bieten nur Billigwaren an.
  - Elektroartikel und Reparaturangebote
  - DM
  - Elektronik, Textilien, Mehr Wettbewerb im Lebensmitteleinzelhandel.
  - Konfektion
  - Parkplätze für alle Autos. Die Plätze sind für einige Autogrößen nicht geeignet und so wird die Gesamtanzahl der Plätze stark reduziert.
  - Bekleidungsgeschäfte, Haushaltswaren
  - Bioladen in Alt-Wetter
  - Verpackungsfreier Lebensmittel Supermarkt, Anzihsachen, neuen Rewe, dm
  - Zu: Ich gehe hauptsächlich in Wetter (Ruhr) einkaufen. Ich kaufe Lebensmittel hauptsächlich in Wetter und Bücher bei Draht. Shoppen gehe ich niemals in Wetter (gibt ja auch keine Geschäfte). Ich vermisse hier in Wetter bzgl. Einkaufen einfach alles. Bei diesem Aspekt ist die gesamte Stadtplanung ein Totalausfall.
  - Innenstadt
  - Unverpacktladen, Faire, soziale und Bio Kleidung, gutes Spielwarengeschäft, Schuhgeschäft mit guten und fairen Schuhen für kleine und große
  - Ich vermisse nichts. Da ich den täglichen Bedarf decken kann und für besondere Besorgungen das ganze Ruhrgebiet vor der Haustür habe.
  - Baumarkt, Schuhe, Kleidung
  - Ein Bioladen und alternative Einkaufsmöglichkeiten für frische und unverpackte Lebensmittel wie z.B. Wurst und Käse.
  - Liebevolle kleine individuelle Geschäfte. Zusammenhängende Einkaufsstraße. Beispiel hierfür kann Niedersprockhövel sein
  - Konkurrenz allg.und Bekleidung
  - Besonders in Alt-Wetter fehlt mir ein nachhaltiges Geschäft mit guten biologischen Produkten
  - Papeterie, gute Schreibwaren
  - Wetter ist eine kleine Stadt und das Angebot ist ausreichend. Wenn man Möbel etc. kaufen möchte kann man auch in die großen Nachbarstädte fahren.
  - Es ist hier zu wenig los die Innenstadt schöner gestalten
  - Kurze Wege, wie zum Beispiel Edeka und Aldi in Bommern. Wo will man in Wetter sonst hin gehen, außer Kaufland (und die sind echt schlecht geworden).
  - Bioladen in Altwetter, Haushaltswarenfachgeschäft, Basteln, Wolle, Handarbeit, Gartenfachmarkt, Tierbedarf
  - kleine Läden (Kaiserstraße) / (Königstraße). Auf unserem Wochenmarkt vermisse ich einen Geflügelstand. In jeder Stadt auf dem Wochenmarkt gibt es mind. 1 Geflügelstand.
  - Fleischer, Drogeriemarkt nicht in einem Center
  - Bekleidungsartikel für Herren, Schuhgeschäfte, Geschäft für Unterhaltungselektronik, Elektrogeräte etc., Geschäft für Werkzeuge, Spielwarengeschäft.
  - DM, kleine Boutiquen, Spielzeug, Rewe
  - Einen Premiumsupermarkt (REWE/EDEKA).
  - Geschäfte
  - Es fehlt ein gut erreichbarer Bio-Vollsortimenter. Wünschen würde ich mir einen Zusammenschluß der lokalen Anbieter (Hof Sackern, Frauenheim...) ergänzt zu einem Vollsortiment.
- \* Orte, die zum Verweilen und flanieren einladen. In den Ortsteilen gibt es so etwas gar nicht. In Alt-

Wetter gelingt es am ehesten in der unteren Bismarckstraße.

\* Vegetarische und vegane Gastronomieangebote.

- Bekleidung
- Kleidung, Spielwaren, Schulausstattung, Fachgeschäfte....
- nichts
- Parkplätze. Klamotten.
- Ich gehe fast nur hier einkaufen, vermisse aber vor allem kleinere Läden, in denen ortsnahe Erzeuger ihre Produkte anbieten können. Kleidung und Schuhe kaufe ich in Wetter nicht.
- Bekleidung
- Realistisch kann man nur das erwarten, wofür auch genügend Käufer da sind. Die Dinge des täglichen Bedarfs sind wichtig, also Lebensmittelgeschäfte, Bäckereien, Apotheken, Drogerien, aber auch Geschäfte wie Cruse und früher Gassmann.
- Individuelle Läden in den Lehrständen in der König und Kaiserstraße. Reformhaus. Sparkassenautomaten. Lebensmittelläden im ehemaligen Netto. Kinderbekleidung.
- Ein vernünftiges Lebensmittelgeschäft mit Vollsortiment.
- Kleine Bekleidungsläden mit angesagter Mode,
- Bekannte Label und Geschäfte und nicht den Ramsch. Einkaufen mit der Möglichkeit beim Kaffee oder Bier zu verweilen.
- Wo sollte zB ein Senior eine Waschmaschine oder einen Fernseher kaufen? Cafés am See halten sich gefühlt auch nur 5 Minuten
- Sport und Freizeitgeschäfte, Designgeschäfte
- Elektrofachmarkt, Metzgerei
- Drogerie und Getränkemarkt in Wengern, Bekleidungsgeschäfte

### **Wie sollte sich Wetter (Ruhr) im Jahr 2035 entwickelt haben, damit junge Menschen gerne auch nach der Schule in der Stadt wohnen bleiben (während der Ausbildung, des Studiums)?**

- Gute Nahverkehrsanbindung, bezahlbarer Wohnraum, überzeugendes Klimaschutzkonzept
- Musikclub, attraktive Wohnangebote,
- Gute Anbindung an die Nachbarstädte, viele Möglichkeiten in der Stadt Jobs zu finden, Sachen zum Ausgehen wie Cafés oder Bars.
- Vereinsleben erleben, Engagement/Beteiligungsmöglichkeiten erleben, Klimaschutz/-Anpassung, gut ausgebauter ÖPNV, tragfähige Radwegkonzepte
- Gastronomie, hippe Kneipen, Elektronikmarkt, Billiard, Kino
- Arbeit und wohnen/studieren direkt nebenan. Aktive Freizeitmöglichkeiten, direkt vor der Haustüre.
- Mehr und bessere Vereinsarbeit der örtlichen Sportvereine, jugendliche Bars etc. Mehr moderne Medientechnik im Stadtbild
- Mehr Beteiligungsformate und Gestaltungsmöglichkeiten für Schüler\*innen, alternative Wohnkonzepte/WGs fördern, offene Gärten, einen neutralen, nicht kommerziellen offenen Raum / Co-Working Space für junge Menschen mit Platz für Ideen, Vorträge, Workshops. Einbindung von Uni Witten Herdecke/Dortmund/Bochum.
- Die Anbindung per individuellem Mobilitätsdienst (Ridepooling, autonome Fahrdienste) muss gut ausgebaut werden. Es muss günstige, kleine Wohnungen (1-2 Zimmer) mit modernem Standard geben.
- Wir benötigen nicht mehr Geschäfte, der Online-Handel ist die Zukunft. Wir benötigen eher mehr Ausflugslokale und Cafés & Bars. Wir haben so viele Wanderwege, warum gibt es auf den Wegen keine Möglichkeit zum Einkehren?
- Kneipenszene, alternative Einkaufsläden, Kultur
- Wie schon gesagt: bezahlbarer Wohnraum, Angebote für junge Menschen, Cafés und Restaurants, ÖPNV, um abends auszugehen.



- Ein Studicafé mit offenen Arbeits-/Konferenzräumen, W-Lan, Wandelbibliothek, Workshopangeboten, Vorträgen
- Freier Platz nicht so eng wie in den Umliegenden Städten. Attraktiv werden für die Nachcorona Zeit
- Ansprechendere Angebote zur Freizeitgestaltung , Größeres Angebot an "shopping" Möglichkeiten usw
- Bessere Busverbindungen! Mehr Ausbildungsplätze
- Die City muss attraktiver werden. Raus mit den Ramschläden und den Autos aus der Kaiserstraße. Rein mit einer Fußgängerzone.
- bezahlbare Wohnungen, besserer ÖPNV. Bessere Zusanbindungen nach Dortmund und Bochum (Universitäten).Vor allem auch Arbeitsplätze für "studierte Leute" in Wissenschaft und Forschung.
- Das sollten die Jugendliche selber hier hinterlegen.
- Darf man nicht schreiben!
- Günstige Einzimmerwohnungen für Studenten und Azubis.
- Preisgünstiger attraktiver Wohnraum, wie bereits erwähnt Kneipen und Szenenviertel, Kino?
- Es müssen genug Arbeitsplätze vorhanden sein.
- Bezahlbare Mieten und gute Busanbindung
- Gute Anbindung des öffentlichen Nahverkehrs in die umliegenden Städte
- Bessere Infrastruktur in der Stadt
- Mehr Angebote für Menschen in dem entsprechenden Alter. Ähnlich dem Wiesenviertel in Witten.
- Alternative Kultur.....ansprechende Kneipen (z.B. mit Livemusik), Cafes mit Kaffeerösterei und selbstgebackene "Köstlichkeiten", Urban Art, Und das spricht nicht nur junge Menschen an
- Mehr Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche und junge Erwachsene.
- mehr Angebote für Jugendliche, ein schöneres, gemütlicheres und individuelles Geschäftsbild, abendliche Angebote
- Ansprechende Preis-Leistungsverhältnisse, Freizeitangebote erweitern
- Mehr WG Möglichkeiten
  - Ausgehmöglichkeit (Bar/Diskotheke)
  - Bar's in denen nicht nur die Alten sitzen
  - Kneipen / Cafés mit öffentlicher Waschmaschine
  - Schöne Öffentliche Plätze mit guter Beleuchtung im Dunkeln damit sich Mädchen sicher fühlen
- Fähigen Stadtplaner einstellen
- Aufjedenfall wohnmöglichkeiten und mehr für Familie. Vorallem in Wengern, da haben wir immer das Gefühl Wengern wird vergessen und es ist wichtig nur in wetter etwas zu verbessern.
- bezahlbare, gut angebundene Wohnangebote, mögliche Treffpunkte.
- Coole Klamottenläden
- Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene, z.B. Musikkneipen, hippe Restaurants über die Innenstadt verteilt aber fußläufig erreichbar. Gutes freies WLAN überall, möglichst kostenfrei oder zu ansprechenden Pauschaltarifen (wobei um konkurrenzfähig zu sein, aktuell eher kostenfrei). Open Air Musik und Kunstveranstaltungen.
- Das hat nichts mit der Attraktivität der Stadt zu tun, sondern mit dem Wunsch junger Menschen, mal in einer Großstadt weg vom Elternhaus zu wohnen.
- Mit Bus/Bahn zur Uni Bochum/Witten/Dortmund zu pendeln ist fast nicht möglich. Eine bessere ÖPNV Anbindung an Nachbarstädte wäre sehr zu begrüßen. Ausserdem gibt es in Wetter wenig Freizeitmöglichkeiten für junge Erwachsene während der Ausbildung/des Studiums. Da ist Witten/Bochum/Dortmund/Hagen weitaus attraktiver.
- Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche und Studenten
- bessere Zusanbindung nach Bochum (nachts)
- Attraktives Stadtbild mit grünen Inseln und Kneipen
- Junge Menschen sollten nach ihrer Schulzeit ihren Ort in dem sie aufgewachsen sind, verlassen.
- Jugendgerechte Freizeit und Kulturangebote. Verbesserung der Sportstätten insbesondere weniger Schließungen der Turnhallen in den Schulferien

- Verbesserung der Einkaufsmöglichkeiten  
bezahlbarer Wohnraum
- Ruhig, mit Bioläden und als echte Alternative zur Großstadt, aber mit super Anbindung an selbige
- Günstigere Mieten, mehr Freizeit Angebote
- Ich denke (als Angehöriger dieser Gruppe), dass man sich diese Überlegungen sparen kann. Die günstigen Mieten und die gute Anbindung mit der Bahn in die Uni-Städte Dortmund/ Bochum/ Essen hält automatisch einen Teil hier (wenn es auch niemanden herlockt). Aber sonst ist eine Kleinstadt nicht das, was die meisten Studierenden suchen und das kann man mit keinem Entwicklungsplan der Welt ändern. Es fängt bei dem Angebot bei Lieferando an, geht über das Club-Angebot (\*lach\*) und endet bei WG-Wohnungen in denen man ohne schlechtes Gewissen ne spontane 50 Leute Party schmeißen kann, weil man die Nachbarn einfach mit einlädt.
- Single-Wohnformen
- Studentenwohnanlage, Bibliothek, Bar, Café, Mini-Job Angebote
- Für Studenten wäre eine bezahlbare erste Wohnung und eine gute Verkehrsanbindung an die Uni wichtig. Für Auszubildende müssen in erster Linie ausbildende Betriebe vor Ort sein.
- Gastronomie verbessern
- Freizeitangebote für Jugendliche, wie Begegnungsstädten und Bildungsangebote.
- Attraktives Stadtleben mit ansprechenden Wohn- und Freizeitmöglichkeiten
- Hierfür wäre eine schöne Altstadt mit attraktiven Geschäften und auch Bars erforderlich, Nachhaltigkeit und Familienfreundlichkeit würde besonders junge Menschen ansprechen.
- Mehr Angebote für die entsprechende Altersgruppe installieren.
- Räume und Plätze zum Treffen, Lernen, für gemeinsame Veranstaltungen und gemeinsamen Sport.
- Wetter ist zentral gelegen und bietet auch der Jugend schnell uir Uni oder Ausbildungsstelle zu kommen.
- Das ist unterschiedlich je nach Person
- Was sollte die jungen Menschen woanders hin treiben? In Wetter lebt es sich super und fürs Shopping bleiben die Großstädte. Bezahlbarer Wohnraum ist auch zu haben und das sollte so bleiben.
- Digitale Anbindung an Ausbildungsstätten in Coworking-Spaces  
Mehr Freizeitangebote für Junge Menschen  
Angebote von Wohngemeinschaften im Mietwohnungsmarkt
- Ich glaube, das hängt mit den verschiedenen Einkaufsmöglichkeiten, Kulturangeboten, Aktivitäten und Mobilität zusammen.
- Cafés, Möglichkeit regelmäßig auszugehen, z.B. um tanzen zu gehen, Besseres Angebot zum shoppen"
- Durchgängige Anbindung aus allen Stadtteilen an den Bahnhof, Qualifizierte Arbeitsplätze
- Gute öffentliche Verkehrsanbindung. Mehr Kultur, Cafés.
- Länger öffnungszeiten des Freibades. Ein zwei Clubs. Interessante Jobs
- Verzichtbarkeit des Autos, Weiterer Ausbau des ÖPNV, \* Attraktive Orte, an denen man sich treffen kann: Attraktive, bezahlbare (und auch vegetarische u. vegane) Gastronomie. Orte des ungezwungenen Zusammenkommens mit günstigen Getränkepreisen (Kneipe, aber nicht die klassische "Eckkneipe"). Sommerkino auf dem Harkortberg
- Bessere Anbindungen zu den Unis.
- Ich denke hier sind wir schon ganz gut aufgestellt, solange der Ausbildungsbetrieb/ die Universität nicht weiter weg sind. Wir haben ein gutes Bus und Bahnnetz und auch wenn man am Wochenende feiern möchte (Dortmund oder Hagen), kommt man fast die ganze Nacht mit dem Zug wieder nach Hause
- Es braucht einfach mehr Gastronomie sowie Freizeitangebote für die junge Generation. Zudem muss Wohnraum günstig sein, gerade für junge Familien.
- Bessere Anbindung an Unistädte und längere Anbindung an Städte mit Kneipen, Clubs und Co...
- Weiter gute ÖPNV-Anbindung und mehr Gastronomie, um neben Herdecke und Bochum bestehen zu können.
- ÖNPV-Anbindungen an die Unis der Regio



- Junge Menschen müssen die Welt erkunden. Sie können zurück kommen wenn sie Nachwuchs mitbringen.
- Ausbau von Kultur und Vereinsleben
- mehr individuelle Angebote, attraktive Treff- und Lernpunkte
- Mehr Gastronomie
- Genügend Aktivitäten wie zb Gastronomie. Veranstaltungen, Kino oder Sport Angebote
- Viele Möglichkeiten des Treffens und chillens bei einem Tee oder Kaffee in angenehmer Atmosphäre
- gute Anbindung zu den Unis (Dortmund, Bochum), Ausbildungsplätze, günstiger Wohnraum, auch große Wohnungen zur Miete für Familien mit mehreren Kindern (ist momentan absolute Mangelware)
- Bessere Anbindungen des öffentlichen Nahverkehrs an die Unis im Ruhrgebiet. Mehr Züge, spätere Fahrten und besser Verbindungen zwischen Bus und Bahn. Zusammenarbeit mit örtlichen Firmen und Institutionen, die ihre Angebote präsentieren und schmackhaft machen. Mehr Kneipen- und Kulturleben für Jung und Alt.

## 5.2 Interaktive Karte: Alle Originalstatements (mit der jeweiligen Anzahl Ja/Nein-Stimmen)

### Stadtteileben und Soziale Infrastruktur

- Kulturelle Veranstaltungen "vor Ort": Kultur darf nicht nur in Alt-Wetter stattfinden, sondern sollte auch "vor Ort" in den Stadtteilen - hier Wengern als Beispiel - passieren. (4/0)
- Straßentrödelmarkt: Straßentrödelmarkt zur Stärkung der Nachbarschaft und um gebrauchten Waren ein zweites Leben zu ermöglichen.
- Junge Quartiere: In einer Zeit, wo die Bevölkerung altert müssen auch Quartiere für junge Menschen und Familien geschaffen werden. D. h. nicht alte auszuschließen, sondern junge Menschen in Stadt zu locken. Während es schon zahlreiche Cafés für alte Menschen gibt: Wie wäre es mit Bars und Pubs? :-)

### Wohnen

- Wohnraum generieren: Es gibt in Altwetter, insbesondere in der Kaiser- und Königstraße sehr viel Gewerbeleerstand, der auch in Wohnraum umgebaut werden könnte. Hier könnten die Eigentümer angesprochen und beraten werden. (5/2)
- Barrierefreier Wohnraum: Ich wünsche mir mehr barrierefreien Wohnraum in Grundschöttel und Volmarstein. (3/0)
- Wohnungstausch: Viele ältere Menschen wohnen in großen Wohnungen oder Häusern und würden sich gerne stadtnäher verkleinern. Ein Ansprechpartner bei der Stadt könnte hier vermitteln. (12/1)
- Läden erhalten: Keine Umnutzung von Läden in Wohnraum, mehr kleine Läden ermöglichen um ein breites Spektrum abzudecken. Gleichzeitig physisch wie online (grafisch ansprechend) shoppen können. (4/1)
- Barrierefreier Wohnraum: Ich wünsche mir mehr barrierefreien Wohnraum in Volmarstein und Alt-Wetter, damit mehr ältere Menschen länger am Ort wohnen bleiben. (1/0)
- Tiny-House-Siedlung: Bisherige Flächen für Wohnwagen erhalten und zusätzliche feste Stellplätze für Tiny-Houses ermöglichen. (4/3)
- Mehr Wohnungen: Es gibt so viele Möglichkeiten in Wetter mehr Wohnraum für Familien zu schaffen. Es gibt kaum 4 Zimmer Wohnungen. (1/0)
- Verkehrsberuhigung durch technische Maßnahmen: Zur Erhöhung der Wohnqualität auch für Anlieger der Hauptstraßen sollte durch technische Einrichtungen die Geschwindigkeitsbegrenzungen durchgesetzt werden, um die dortige Wohnqualität, Sicherheit und Lärmschutz zu verbessern. (2/0)

### Mobilität und Erreichbarkeit

- Durchgehender Radweg: Vom Ortseingang bis zur Obergrabenbrücke wäre ein durchgehender Radweg sehr sinnvoll. Insbesondere muss der Radweg von den übertriebenen DREMPeln der Kaiserstr. ausgenommen sein. (10/1)
- Fahrradweg: Ein Fahrradweg entlang der ganzen Wetterstr. bis nach Witten wäre super. (16/0)
- Carsharing: Ein Carsharing-Angebot sollte durch die Stadt gefördert werden. (10/0)
- Fahrradspur: Eine Fahrradspur auf der Grundschtötel Straße wäre toll. (16/1)
- Asphalt auf dem Radweg: Gerade an der Ruhr könnte der Asphalt ein Facelift gut gebrauchen. (8/1)
- Durchgehender Radweg: Ein durchgehender baulich getrennter Radweg bis Herdecke würde echt helfen. Der Ruhrtalradweg ist für schnelles Fahren impraktikabel und in Alt-Wetter fast nicht angebunden, daher nutzlos. (Nein, normale Fahrräder können keine Treppen... siehe Freiheit) (13/0)
- AnschlieÙbügel: Vor dem Center fehlen gut erreichbare und nutzbare AnschlieÙbügel. Die Alibi-Bügel unten am Parkhaus benutzt kein Mensch, von da kommt man ja nicht. (11/0)
- Kostenlose Parkmöglichkeiten: Es fehlen Parkplätze für Kurzparker, die zu den Läden der Kaiserstr. möchten. (3/4)
- Stadtradeln: Teilnahme von Wetter am Programm Stadtradeln wie die Nachbarstadt Herdecke. (13/0)
- Shuttlebus mit Fahrradmitnahmemöglichkeit: Shuttlebus oder Seilbahn oder was auch immer, um den Harkortberg besser mit dem Harkortsee zu verbinden. Reaktivierung des "Klippenweges". Dadurch Stärkung des Tourismus. (9/2)
- Bustaktung: Kurze Taktung von Bussen (kleine Busse nutzen) um alle Stadtteile sternförmig zu erreichen und zwar dann, wenn Züge kommen und mit mehr als 1 Minute Umsteigezeit wie Bus nach Herdecke negativ zeigt. (9/0)
- Anbindung von Esborn: Busanbindung von Esborn öfter als einmal die Stunde. Kleinere Busse nutzen und die Verbindung bis Hasslinghausen auch an Wochenenden (Samstag UND Sonntag) zulassen. (9/0)
- Radweg nach Gevelsberg: Radweg nach Gevelsberg durch den Silschede Tunnel führen. Dies zügig und nicht erst 2025. Das Projekt muss Priorität 1 haben. (6/0)
- S-Bahn: S-Bahnverkehr über die Strecke von Witten über Wengern, Volmarstein nach Hagen führen. Haltestelle für Wengern und für Volmarstein vorsehen. (4/0)
- Museumsbahn: Haltpunkt für Museumsbahn in Volmarstein ermöglichen. (Bürger-)Busverbindung von dort zur Burg in Sommermonaten. (3/1)
- Radwegeverbindung: Radweg am neuen Kreisel für die Strecke nach Silschede und weiter nach Grundschtötel, Schmandbruch und Volmarstein. (11/0)
- Brücke: Eine Brücke über die Ruhr am Schöntal um eine kurze Fuß- und Radverbindung von Volmarstein durch die Ruhrauen in die Innenstadt Wetter zu haben. (7/0)
- Klippenweg wieder begehbar machen um die Möglichkeit des Rundwanderns in Wetter zu haben. Zudem war der Klippenweg der einzige Wanderweg mit alpiner Einstufung in dieser Gegend, das war ein Alleinstellungsmerkmal das wieder reaktiviert werden sollte, aber keine Mountainbiker auf dem Weg zulassen! (11/0)
- Schranke offen: Öffnung der Schranke vom Ruhrtalweg zum Sandberg ermöglichen, damit Touristen auch an den Schlebuscher Erbstollen kommen können. Auch eine Überquerungshilfe auf der Landstraße einrichten! (13/0)
- Ampelphasen: An der Ruhrstraße die Ampelphasen für Fußgänger deutlich verkürzen. Aktuell ist es attraktiver bei Rot zu gehen, statt gefühlte 5 Minuten auf grün zu warten. (2/1)
- Ruhrtalradweg: Besserer Ausbau des Ruhrtalradweges zwischen Wengern Dorf und Radweg nach Albringhausen. (7/1)
- Busverbindung: Busverbindung an Wochenenden und in den Ferien zwischen allen Stadtteilen (Rundkurs) mit der Möglichkeit, das Kleingruppen Fahrräder mitnehmen können. (5/0)
- Besserer ÖPNV: Mehr Linien, Besserer Fahrplan. (11/0)
- Kein Parken auf Gehwegen: Durch das hinkende Parken wird der Platz für die Fußgänger\*innen deutlich eingeschränkt. (3/1)
- ÖPNV-Anbindung: Eine vernünftige stündliche Busverbindung von morgens bis abends. (8/1)



- Verkehr aus der Kaiserstraße verbannen (5/2)
- Neue Buslinie: Eine echte Buslinie zusätzlich zu Bürgerbus die von morgens bis abends fährt wäre eine echt coole Sache. (6/0)
- Bürgersteig erneuern: Die Bürgersteige in Volmarstein sehen mit dem Kopfsteinpflaster ja schön aus, aber z. B. mit einem Rollator oder Rollstuhl kaum zum Meistern. Auch manche Kinderwagen haben damit Probleme. Hier sollte über eine Erneuerung nachgedacht werden. (4/0)
- Zebrastreifen am Kreisverkehr: Aufgrund des stark gestiegenen Verkehrs (Zobel, Industriegebiet) ist es für Fußgänger mittlerweile sehr gefährlich den Kreisverkehr zu kreuzen. Sehr viele Fahrzeuge halten nicht, wenn sie aus dem KV ausfahren und Fußgänger eigentlich Vorrang haben. (5/0)
- Fahrradweg: Einen Fahrradweg von Albringhausen über Vosshöfen einrichten. (3/0)
- Zebrastreifen: Oder Ampel einrichten, damit sich Kinder aus Albringhausen/Vosshöfen gefahrlos treffen können. (4/0)
- Umgestaltung der Ruhrbrücke: Die Ruhrbrücke wurde komplett auf die Bedürfnisse des motorisierten Verkehrs ausgerichtet. Die Brücke lädt zudem extrem zum Rasen ein. Hier müssen Stadt und Land gemeinsam überlegen, wie der Radverkehr neu mitgedacht werden kann (Neuverteilung der drei Fahrspuren, Anbindung des Radverkehrs ohne 180-Grad-Kehre). (6/0)
- Alltagsradwegkonzept: Wir brauchen ein Alltagsradwegkonzept, das alle Stadtteile SICHER miteinander vernetzt. (6/0)
- Entschärfung der Verkehrssituation: Die Lärmbelastung und das Verkehrsaufkommen auf der Grundschtöttler Straße ist extrem hoch. (2/0)
- Fahrradumfahrung Grundschtöttel: Eine Radspur (kein "Schutzstreifen") auf der Grundschtöttler Straße wäre toll. Noch besser wäre aber wahrscheinlich eine (geregelt und beschilderte) Umfahrung durch die Nebenstraßen und ein Anschluss an den Kreisverkehr Schwelmer Straße hinter dem RZV her. Dies als Teil eines Radwegkonzeptes für ganz Wetter. (0/0)
- Radbügel: Es fehlen gute Radbügel bei Supermarkt und Getränkemarkt. (0/0)
- Wildes Parken um den Fußgängerüberweg: Vor dem Fußgängerüberweg wird in beiden Richtungen oft geparkt. Dieser Überweg liegt auf dem Schulweg zur Grundschule. Hier muss konsequent kontrolliert und geahndet werden. (1/0)
- Beleuchtung Ruhrtalweg: Für eine Steigerung des allgemeinen Sicherheitsgefühls und eine echte Verbesserung der Verkehrssicherheit wird der Ruhrtalradweg beleuchtet. (Auch der Tunnel in Wengern.) Es sollten durch Bewegung zu aktivierende und solargespeiste Leuchten eingesetzt werden, um die Lichtverschmutzung zu reduzieren. (6/1)
- Überwege Kreisverkehr: Standardmäßig sollten die Kreisverkehre mit Fußgängerüberwegen (und zukünftig mit Radquerungshilfen) ausgestattet werden. (4/0)
- Tempo 30 Hoffmann-von-Fallersleben-Straße: Wiedereinführung von Tempo 30 auf der gesamten Hoffmann-von-Fallersleben-Straße. Die Erhöhung der Geschwindigkeit auf 50 km/h ist unverständlich, lädt zum Durchgangsverkehr ein und zur erhöhten Geschwindigkeit im weiteren Verlauf der Straße. (1/0)
- Sackgassenregelung Hoffmann-von-Fallersleben-Straße: Die Hoffmann-von-Fallersleben-Straße wird durch einen versenkbaren Poller für die Allgemeinheit zwischen "Haus Hove" und "Nachtigallstraße". Für ÖPNV und städtische Fahrzeuge bleibt die Durchfahrt durch die elektrische Versenkbarkeit bestehen. (0/1)
- Radbügel im Center: Umwidmung von Parkplätzen im Center zu Radparkplätzen. So können auch Einkäufe mit Anhänger und Lastenrad bequem und mit direktem Zugang mit dem Einkaufswagen getätigt werden. (3/1)
- Dorfkern attraktiver gestalten: Leider macht der steig gestiegene Durchgangsverkehr die Gestaltung des Dorfplatzes zu einem Treffpunkt, einem Kietz mit Geschäften und Gastronomie vollkommen unmöglich. Hier sollten Fußgänger und Radfahrer Vorrang haben. Eine Verkehrsberuhigte Zone, barrierefreie, würde dem Dorfkern gut zu Gesicht stehen. Anwohnerparkplätze in den umliegenden Straßen würden die Lage der Anwohner deutlich entspannen. Man sollte den Dorfmittelpunkt beschaulich gestalten, einladend und für Unternehmer wieder attraktiv machen. Ein ganzheitliches Konzept ist hier sicherlich zwingend notwendig um die vielgelagerten Interessen zu berücksichtigen. Ich finde ein total vernachlässigtes

- Potential: Nachhaltiges Einkaufen hat auch etwas mit der Art der Mobilität zu tun. Ich denke das viele Menschen wieder bereit sind zu Fuß und mit dem Fahrrad sowie dem ÖPNV in das Dorf "anzureisen". Dies würde zudem viele Probleme bzgl. Verkehr, Parkplatz und Sicherheit mit einem Schlag erledigen. (5/0)
- Streifen für Radfahrer und Fußgänger: Zwischen unterem Ortsausgang Albringhausen (blaue Brücke) bis zur Einmündung am Overweg sollte es eine simple Linie auf der Straße geben, um einen Rad/Fußweg abzutrennen. Dies wäre - da ein richtiger Bürgersteig wohl an der Finanzierung scheitert - eine Verbesserung für die vielen Radfahrer und Fußgänger, die hier unterwegs sind (Richtung Radweg oder Gasthaus im alten Bahnhof) und es betrifft auch Kinder. (0/0)
  - Lastenrad-Sharing-Station: Bzw. Stadtteil-Lastenräder mit E-Antrieb - für jeden Berg mind. 1 Bike (1/2)
  - Autofreie Zone: Mutig sein und die untere Kaiserstraße zu einer autofreien Zone machen => Mehr Lebensqualität für Anwohner, höhere Attraktivität für Einzelhandel und Gastronomie, höhere Sicherheit und besser für die Umwelt sowieso, (ÖPNV, Rad und Anlieferung frei). Die derzeitigen Drempele sind für alle Fahrradfahrer ein Graus, die Autos stören sich leider kaum noch dran. (1/0)
  - Besserer Einstieg in den Radweg Kohlenbahn: Gegenüber von Hof Beckmännig. Die ersten Meter sind steil, steinig und verschlammte. (3/0)
  - Rundweg zur Burgruine: Rundweg zur Burgruine ist wegen der Treppe zum oberen Burghof nicht barrierefrei. Hier könnte seitlich eine Rampe entstehen. (0/0)
  - Keine Elterntaxis mehr: Sensibilisierung/Infoabend für Eltern, ihre Kinder zu Fuß zu bringen, mit dem Ziel, das die Kinder selbstständig werden! Die Zeit, die man mit seinen Kinder so verbringt ist wertvolle Lebenszeit, das sollte sich behütende und eilige Eltern mal überlegen. Man kommt super ins Reden mit den Kindern, und erfährt so auch mal Sachen, die man sonst gar nicht mitbekommen würde, Synergetischer Effekt ist Klimaschutz....
  - Einbahnstraße zum Parkplatz aufheben: Parkplatz über der früheren Commerzbank: die Abfahrt sollte wieder über die Kaiserstr. erfolgen dürfen, um die oberen Wohngebieten zu entlasten. Die Kaiserstr. ist ja mittlerweile verkehrsberuhigte, so dass die Gefahr eines Unfalls gering ist.
  - Tempo 30: Tempo 30 auf der Grundschötteler Straße und zwar ab dem neuen Gesundheitszentrum bis zur Demag runter! Schutz unsere Kindergartenkinder und Schulkinder und weniger Lärmbelästigung, vor allem nachts, durch die Windrichtung ist Grundschöttel einem dauerhaftem Lärmpegel auch Nachts ausgesetzt.
  - Radschnellwege: Radschnellwege in angrenzende Ortsteile Schmandbruch, Alt-Wetter, Grundschöttel, Esborn sowie Hagen-Haspe, Gevelsberg und Herdecke vernetzen. Der Ruhrtalradweg ist super....ist aber kein Alltagstauglicher Radschnellweg um Ortsteile bis in die Kerne zu verbinden und ist eher touristisch zu sehen.
  - Radverkehr in beide Fahrtrichtungen: Gemäß Alltagsradwegekonzept der Stadt Wetter von 2017 soll in Bismarkstr., Bornstr., Goethestr., Jahnstr., Memelstr., Nachtigallstr., Schillerstr., Theodor-Heuss-Str., Von-der-Recke-Str., Wilhelm-Großjohann-Str., Winkelmannstr. der Radverkehr in beide Fahrtrichtungen beschildert werden. Das sollte man dann auch mal umsetzen.
  - Fußwegeausbau: Fußgängergerechter und begrünter Ausbau des aktuell sehr schadhafte Fußwegeabschnittes, einseitig Rückbau der (gering ausgelastete) Stellplätze und Nutzung der entstehende Flächen für einen fußgängergerechten Umbau (stark von Fußgängern frequentierter Abschnitt der Friedrichstraße zwischen den Kreiseln).
  - Radwegeanbindung Ruhrtalradweg Innenstadt: Rad-freundlicher Umbau des Straßenraumes und durchgängige Beschilderung zwischen Ruhrtalradweg und unterer Kaiserstraße.
  - Lückenschließung Ruhrtalradweg zwischen DEMAG und II Molise: Lückenschließung Radweg entlang der Ruhr unterhalb der Gewerbebetriebe.
  - Tempo 30 und Fuß- und Radgerechter Ausbau der oberen Kaiserstraße: Radgerechter Umbau des Straßenraumes und Verkehrsberuhigung; Die Strecke zwischen Kreisel und Freiheit/Rathaus besitzt für das Rad-Alltags- und Freizeitwegenetz keinen geeigneten Ausbau, die Strecke besitzt für die touristische Anbindung der Freiheit zentrale Bedeutung.



- Fußgängerquerung und Beschilderung: Wanderer queren hier die Kaiserstraße, was nach Wiederfreigabe der Kaiserstraße hier aber quasi nicht möglich ist.
- Querungsstelle für Fußgänger: Auf Höhe der Bushaltestelle ist sehr viel Straße und wenig Platz für Fußgänger, hier wäre eine Querungsstelle schön.
- Neue Konzepte im Nahverkehr: Andere Städte haben es in Modellversuchen bewiesen: Nahverkehr kann effizienter und intelligenter geplant werden. Anstatt Buse 30 Haltestellen abfahren zu lassen und so das Pendeln vom Schmandbruch zum Bahnhof Wetter zu einer Fahrt von 45 Minuten zu machen, können Kleinbusse eingesetzt werden die durch Bestellungen der Fahrgäste effizient geplant und besetzt werden können. Insbesondere für dünner besiedelte Stadtteile wie Esborn oder entlegene Stadtteile wie der Schmandbruch interessant.
- P+R: Besseres Park+Ride Angebot schaffen. Das Parkhaus mit den engen Auffahrten ist ein Alptraum, die Zeitparkplätze vor dem Parkhaus helfen da nicht wirklich weiter. Den Parkplatz lieber durch ein Parkhaus mit großzügigen Auffahrten ersetzen.
- Verkehrsberuhigter Bereich: Schaffung von verkehrsberuhigten Bereichen.
- Fahrradständer: Es müssten Fahrradständer am Harkortberg vorhanden sein. DAS läuft dann auch mehr dazu ein, mal nicht mit dem Auto, sondern mit dem Rad anzureisen.
- Fahrradständer am See: Auch hier müssen Radabstellmöglichkeiten geschaffen werden, vielleicht auch eine Radreparaturstation...

### Grünflächen und Klima

- Harkortturmplatz: Konzept für den Bereich vom Kletterwald/Parkplatz/Turmplatz (6/2)
- Wanderweg: Rad-Wanderweg durch die Ruhrauen bis zum Wasserwerk Volmarstein. (13/1)
- Hundewiese: Offizielle Hundewiese. (5/4)
- Renaturierung der Ruhraue: Es wäre für den Klima-, Arten- und Hochwasserschutz wichtig die Aue in diesem Bereich zu renaturieren. (12/0)
- Versickerung von Regenwasser: Gerade am Bürgerpark wäre es kurzfristig möglich, das Regenwasser von den Dachflächen der Umgebung über den dortigen Teich versickern zu lassen. (6/0)
- Bürgerpark: Den Bürgerpark hell und freundlich mit vielen bunten Blumen umgestalten. (8/0)
- Straßenbäume: Mehr Straßenbäume an den Hauptstraßen, aber keine klebrigen Linden! (5/1)
- Straßenbäume: Mehr Straßenbäume in der Osterfeldstraße. (7/3)
- Ruhrinsel: Nach Schließung des Wasserwerkes die Ruhrinsel zugänglich machen. Der Zaun an der Straße nach Vorhalle ist nicht tragbar, früher konnte man wenigstens bis zur Mitte der Insel gehen. (11/3)
- Waldlehrpfad: Einrichtung eines Waldlehrpfades vom Harkortturm über die ehem. Waldwiese (die wiederhergestellt werden sollte) bis nach Lidl. (7/1)
- Konzept für Alternative Energienutzung: Erstellung eines städtischen Gesamtkonzepts für die Nutzung alternativer Energien und Potentialausnutzung. Beispiel hier: Freiland-Photovoltaikanlage auf der Deponie Enerke. (1/0)
- Grün in Wetter: Wetter zeichnet sich durch viel Grün zwischen den Siedlungsgebieten aus. Das muss so bleiben! (6/0)
- Dorfkern begrünen: Der Dorfkern sollte zu einem Treffpunkt für Jung und Alt werden und zum Verweilen einladen. Dazu ist es zwingend notwendig für mehr natürliche Schatten zu sorgen. Verkehr minimieren (Anwohner frei und Anwohner Parken ab der Von der Recke Straße zum Beispiel würde den Durchgangsverkehr deutlich verringern. Barrierefreiheit muss ebenfalls gegebene sein. Fahrradzone einrichten? (1/0)
- Dorfplatz begrünen, Parkflächen weg: Der Dorfplatz sollte nicht als Parkplatz missbraucht werden. Es sollten Sitzflächen mit natürlicher Verschattung geschaffen werden um die Aufenthaltsqualität sowie die Attraktivität des Dorfes zu erhöhen. Eine verkehrsberuhigte Zone ist wünschenswert. Gerade auch weil sich im direkten Umfeld eine Grundschule sowie eine KiTa und bald ein Seniorenheim befinden. Diese Anordnung begünstigt ein Zusammentreffen von Generationen...in der aktuellen Verkehrslage ist daran allerdings schlichtweg nicht zu denken. Sicherheit muss gegeben sein. (1/0)

- Offener Garten "Alter Friedhof": Offener, gepflegter (Lern-)Garten mit Gemüsebeeten, Kräuterspiralen, einem Barfußpfad, Obstbäumchen, bunten Bienen- und Schmetterlingsfreundlichen Blumenbeeten und besserer Beleuchtung. (3/0)
- Umgestaltung Bürgerpark: Im Sinne einer "essbaren Stadt" die Umgestaltung des Bürgerparks in einen interkulturellen, offenen & freundlichen Gemeinschaftsgarten nach permakulturellen Ansätzen und die damit einhergehende Belebung dieses wunderschönen, vergessenen Ortes. (1/0)
- Wärmekonzept: Entwicklung eines nachhaltigen Wärmekonzepts für die Bereiche, in denen heute vorwiegend mit Öl geheizt wird, da der Einbau neuer Ölheizungen ab 2026 verboten sein wird. Dies können idealerweise Nah- oder Fernwärme oder ggf. auch die Anbindung an das Gasnetz sein.
- Erhaltung von Waldflächen: Wohngebiete mit Bäumen oder Wäldern begrünen und erhalten. Sichtschutz von Industriegebäuden.
- Grünes Bauen: Förderung innovativer Bauvorhaben mit begrünten Fassaden.
- Unterstützung der heimischen Landwirtschaft: Die heimische Landwirtschaft sollte so Unterstützt werden, dass sie Umweltfreundlich und zum Schutz der Artenvielfalt funktionieren kann. Lokal und Umweltschonend einkaufen bei den Bauern aus Wetter!
- Keine größeren Baugebiete mehr auf der grünen Wiese: Grünflächen belassen, anstelle von größeren Baugebieten, eher Lücken füllen, Altbauten umbauen oder altes Gelände neu nutzen.
- Plätze mit Grün gestalten: Aufenthaltsqualität (und Klima) fördern durch grüne Inseln, Schattenbäume und weniger Asphalt
- Vordere Heide für die Naherholung halten: In einer Zeit von immer mehr versiegelten Flächen, müssen Städte grünen Lungen halten, die Raum zum Atmen geben!
- Erhaltung von Waldflächen: Wohngebiete mit Bäumen oder Wäldern begrünen und erhalten. Sichtschutz von Industriegebäuden.

### **Einkaufen, Arbeiten und Wirtschaften**

- Coworking-Spaces: In den leerstehenden Ladenlokalen könnte man es mal mit coworking-spaces versuchen. (11/2)
- Center - Unterhaltung statt Einkauf: Da die Zeit des stationären Einzelhandels vorbei ist und die Architektur des Centers zusammen mit dem kostenpflichtigen Parkhaus das Einkaufen stark behindert, sollten andere Branchen dort angesiedelt werden. Fitnessstudio geht in die richtige Richtung, weitere Freizeitaktivitäten (Trampolin-/ Ninjahalle), Squash, Lasertag, VR-gaming, etc. könnten da ganz gut funktionieren. Möglichst Dinge, die es nicht an jeder Ecke gibt, dann kommen die Leute auch überregional. (5/5)
- Kleine Geschäfte: Mehr kleine Geschäfte, keine Umwandlung von Ladenlokalen in Wohnraum. Existenzgründer übergangsweise subventionieren (z.B. mietfrei). (10/1)
- Geschäfte: Geschäfte für Spielzeug, Kindermode, Elektromarkt mit Computerzubehör und Spielen. (3/1)
- Erweitertes Einkaufsangebot: Ich wünsche mir mehr Einkaufsmöglichkeiten bei Bekleidung und Haushaltswaren. (0/3)
- Gastronomie in Volmarstein: Leider hat das einzige Café hier geschlossen. Eine Wiedereröffnung wäre schon, auch ein Eiscafé fehlt, oder auch eine Biergaststätte mit Biergarten / Möglichkeit zum Fußball gucken. (6/1)
- Mehr Bio-Angebote: Der Bio-Bäcker Niemand ist schon ganz toll, hat aber leider keine Frischwaren wie Obst oder Gemüse. Der Cap-Markt lässt dies leider auch weitgehend vermissen. Bitte ändern. (1/2)
- Bio-Markt: Es fehlt ein Bio-Markt mit einem Vollsortiment zentral in Wetter. (4/0)
- Vegetarisches Gastronomieangebot: Es fehlt ein gutes vegetarisches und veganes Gastronomieangebot. (1/1)
- Dorfkern attraktiver für Gastronomie machen: Der Dorfkern sollte genutzt werden um Menschen in Ihrer Freizeit zusammentreffen zu lassen. Es fehlt an Gastronomie und kleinen Einkaufsläden. Dass es mit Nachhaltigkeit geht zeigt das Beispiel der Bäckerei Niemand. Geschäfte mit dem Ansatz der Nachhaltigkeit liegen voll im Trend und können, unterstützt durch eine angepasste Verkehrssituation im Dorfkern, zu



einem Magneten für die Menschen aus dem Dorf werden. Eventuell wäre eine Fahrradwerkstatt mit Kooperation der ESV hier denkbar... (3/0)

- Unverpackt-Laden: Ich wünsche mir einen Unverpacktladen in Wetter. (2/2)
- Lokal einkaufen!: Mehr Möglichkeiten lokale frische Lebensmittel einzukaufen!
- Nahversorgung und Ärzte: gemeinsamen Einzelhandels- und Ärztehaus-Standort zwischen Harkort-, Königs- und Kaiserstraße prüfen; Neuordnung mit gemeinsamer Anbindung und ausreichendem Stellplatzangebot; an- und umliegende Einzelhändler und Gewerbetreibende einbinden

### Weiteres

- Kiesstrand: Natur-Badestrand an der Ruhr. (5/3)
- Spielplätze integrativ gestalten (5/0)
- Touristenschilder: Schilder mit Erklärungen für Touristen an Gebäuden und Aussichten mit Geschichten über diese Gebäude und/oder Personen im ganzen Stadtgebiet. (4/0)
- Hallenbad / Sauna: Am Hallenbad gibt es einen bergigen Grüngürtel. Diesen könnte man für eine attraktive Aussensaunaanlage umnutzen, mit kleinen Saunen (z.B. "Höhlensauna" etc.). (7/1)
- Seilbahn / Lift: Seilbahn oder Lift, um vom neuen in den Ruhrwiesen entstehenden Radweg zur Burg Volmarstein zu kommen. (3/3)
- Turmplatz: Turmplatz für Feste und besondere Märkte nutzen (z.B. Mittelaltermarkt wie in Hohensyburg, nur andere Konzepte mit Alleinstellungsmerkmal in der Region finden). (5/1)
- Spielplatz: Einen Spielplatz auf dem Harkortberg errichten, der auch den Namen Spielplatz verdient. Z.B. mit spielerisch zu nutzenden Sportgeräten. (8/0)
- Wasserwerk: Neues Highlight "Altes Wasserwerk" mit Museum, Mitmachflächen und -angeboten, Verweil- und Restaurantmöglichkeiten. (6/1)
- Sportplatz: Beleuchtung im Winter für Läufer für ca. 2-3 Stunden (6/0)
- Wanderweg gegenüber Hegestraße: Falls es ein Wanderweg sein soll, ist dieser viel, viel zu steil - möglicherweise kann er durch Serpentinafen etwas entschärft werden. Dann kann man dort auch mal spazieren gehen, mit oder ohne Hund. (2/0)
- Parkplätze in Alt-Wetter: Mehr Parkmöglichkeiten schaffen. Z.B. Parkhaus auf die Fläche vom abgebrannten Kindergarten oder geschlossenen Spielplatz, oder gleich beides. (6/1)
- Hundewiese: Irgendwo in Wetter (egal welcher Stadtteil) eine umzäunte Hundewiese. (5/2)
- Bootsanleger: Ein Bootsanleger für Wasserwanderer, Segelboote etc. wäre wünschenswert. Es gibt zurzeit keine Möglichkeit, an oder in der Nähe der Seepromenade anzulegen, um z. B. ein Püschchen einzulegen, einen Imbiss oder Getränk im Friedrich am See zu sich zu nehmen oder ein leckeres Eis zu naschen. Ferner wäre es schön, dort kleinere Boote ins Wasser lassen zu können oder sie aus dem Wasser holen zu können. Ich stelle mir einen Schwimmsteg, parallel zum Seeweg oberhalb des Anlegers für die Friedrich-Harkort vor. Beispiele: Herdecke, Kemnader See, Baldeney-See u. v. a. m. (3/1)
- Orte, die zum Flanieren und Verweilen einladen: Es fehlen Orte, die zum Flanieren und Verweilen einladen (auch in den Stadtteilen). Ein guter Anfang besteht in der unteren Bismarckstraße. (0/0)
- Sauberkeit Bahnhof: Das historische Bahnhofsgebäude ist attraktiv, der Vorplatz bietet viele Nutzungsmöglichkeiten. Die Sauberkeit im Treppenabgang und am Bahnsteig sind aber katastrophal. Hier sollte a) öfter gereinigt werden und b) bei jedem Wetteraner\*innen das Bewusstsein vorhanden sein, dass das unser aller Bahnhof ist. (1/0)
- Sauberkeit an den Containern: Exemplarisch die beiden Containerstellplätze in der H.-v.-F.-Straße: Die Plätze sind regelmäßig verdreckt und werden als Sperrmüllkippe missbraucht. Hier brauchen wir eine Bewusstseinsänderung. (0/0)
- Müllcontainer: Die oberirdischen Müllcontainer durch unterirdische Lösungen ersetzen, wo möglich. (0/1)
- Naturcamping: Naturcampingplatz am alten Wasserwerk. Als "Camping & Bike"-Platz für Radtouristen und als Jugendzelt für z.B. Pfadfindergruppen mit Angeboten wie Kletterpark Harkortberg, Erlebnisraum Ruhr, ÖPNV-Zugang zum weiten Raum Ruhrgebiet. (1/1)

- Schule als integrative und inklusive Orte: Alle Schulen in Wetter werden zu gelebten Orten der Integration und Inklusion. Nicht nur auf dem Papier. (0/0)
- Sichtbarkeit von außen: Wetter (Ruhr) wird im Umland kaum wahrgenommen. Wir sollten uns nicht unter Wert verkaufen. (1/0)
- Wetter (Ruhr)-App: Entwicklung einer touristischen Wetter-App, die touristisch prägnante Orte erklärt. (Beispiel hier: Burg Volmarstein). (2/0)
- Bergbauwanderweg: Ausbau des Bergbauwanderweges mit mehr Information zu den einzelnen Zechen. (2/0)
- Laternen: z.B. Am Waldrand mehr Laternen platzieren. (1/1)
- Burgruine: Burgberg freischneiden, damit unser Wahrzeichen auch vom Ruhrtal zu sehen ist. Außerdem regelmäßige Pflege der Ruine. (0/0)
- Internet-Ausbau mit Glasfaser: Die Voßhöfener Straße möchte gerne beim Internet mitspielen. Es kann nicht sein, dass alle vom flächendeckenden Ausbau sprechen und wir hier noch nicht einmal den langsamsten Tarif der Telekom buchen können! Schlagen uns also mit LTE-Tarifen durch, aber auch da lässt die Stabilität zu wünschen übrig. (2/0)
- Mietgarten: Ein Mietgarten wäre eine tolle Sache! Also die Möglichkeit, auf der Fläche eines Bauernhofs einen kleinen Bereich selber zu bewirtschaften und Werkzeug gestellt zu bekommen. Unter ackerhelden.de und meine-ernte.de gibt es Infos zu solchen Initiativen. (0/0)
- Seilbahn: Seilbahn zum Harkortberg und ESV mit Fahrradträgern, eingebettet in den ÖPNV. Am Harkortberg eine Strecke zum Harkortsee. Gleichzeitig eine Mountainbike-Downhill-Strecke (offiziell!) einrichten. Das wäre eine Klasse Sache zur IGA2027, ein toller Beitrag zu Umweltfreundlicher Mobilität und eine tolle Attraktion im Ruhrgebiet, direkt am Ruhrradweg gelegen. Stadtteile wären super getaktet verbunden und Umweltfreundlich ist es obendrein auch noch. #wünschekönnenwarwerden (1/0)
- Mängelmelder: Einrichtung eines Online-Mängelmelders für Anregungen und Beschwerden der Bürger. (0/0)
- Mehr Aufenthaltsqualität: Sitzbänke, kleine Cafés und Restaurants mit Außenflächen zum Verweilen und Treffen in der unteren Kaiserstraße. (4/1)
- Dorfkern beruhigen: Einen Treffpunkt für Jung und Alt erschaffen, der Ruhe und Beschaulichkeit vermittelt. Verkehr sollte zwingend auf ein Mindestmaß reduziert werden. (4/0)
- Ruhrtal Tourismus: Den Ruhrtal Tourismus besser mit Angeboten in Richtung Alt-Wetter und auch Freiheit/Harkortberg abholen. (1/0)
- Hausboot-Ferienunterkünfte: Wetter (Ruhr) durch Hausboot-Ferienunterkünfte am Harkortsee/Obergraben touristisch attraktiver machen, besonders für Ruhrtalradweg-Touristen.
- Stärkere Kinder und Jugendbeteiligung: Kinder und Jugendliche sind die besten Experten für ihre Zukunft. Daher sollten sie stärker in Entscheidungsprozesse eingebunden werden.
- Bergbaulehrpfad: ein kleiner Anfang ist schon versucht worden, gut wäre, es fortzuführen und auszubauen, auch durch Sitzbank und Infostände
- Alte Kohlenbahn: Beschreibung, Info und kleiner Gehweg über den "Bahndamm"
- Digitalisierung in öffentlichen Gebäuden: Digitaler Zugang sollte ein Grundrecht und kein Neuland sein. Die Stadt Wetter (Ruhr) sollte Initiativen wie den Freifunk und Digitalisierung im öffentlichen Raum unterstützen und ausbauen.
- Bürgerbeteiligung fordern und fördern: Die Digitalisierung kann nicht nur in Lebens- und Arbeitswelten Einzug halten, sondern sollte in der Politik als Werkzeug der besseren Partizipation von Bürgern genutzt werden. D. h. Übertragungen von Ratssitzungen, damit Bürger die in der Mobilität oder beruflich eingeschränkt sind an politischen Prozessen teilhaben können. Bessere Kommunikation über digitale Kanäle über Entscheidungen und Neuerungen in der Kommunalpolitik und Verwaltung. Ausbau von OpenGovernment, also digitale Dienste um Anträge zu stellen, für die keine persönliche Anwesenheit notwendig ist.
- Glasfaserausbau: Glasfaserausbau FTTH (Glasfaser bis ins Haus) für schnelles und stabiles Internet. Keine VDSL Lösung!



- Grundschoettel braucht ein Ortskern: Diesen Platz können dann alle Vereine für Ihre Zwecke nutzen. Fest usw.
- Angstrraum: Die "Hinterhofsituation" am Parkdeck ist ein Angstrraum.
- Spielplätze und Spaßplätze: Spielplätze altersübergreifend gestalten um Generationentreff zu fördern.
- Open Space: Schaffung einer offenen Räumlichkeit, die von Initiativen, StartUps und Vereinen für kleinere Veranstaltungen frei genutzt werden kann (s. <https://ruhrhub.de/>).

## Abbildungen

Abbildung 1: Fragebogen	3
Abbildung 2: Interaktive Karte	4
Abbildung 3: Alter der Befragten (n = 161)	5
Abbildung 4: Wohnzufriedenheit, Lebensqualität und Zusammenhalt der Befragten in Wetter (Ruhr) (n = 148; n = 177; n = 173)	6
Abbildung 5: Wie will ich in Wetter (Ruhr) 2035 leben? (Mehrfachnennungen n=335)	9
Abbildung 6: Zukunftsthemen (n=150; n=152; n=157; n=158; n=159)	10
Abbildung 7: Wetter (Ruhr) als Wohnstandort (Mehrfachnennung n=482)	11
Abbildung 8: Mobilitätsverhalten (n=138; n=134; n=129; n=101)	12
Abbildung 9: Landschaft und Anpassung an Klimabedingungen (n=137; n=161)	13
Abbildung 10: Einkaufssituation und Einkaufsverhalten (n=156; n=149; n=154)	15
Abbildung 11: Eintragungen auf der interaktiven Karte	17
Abbildung 12: Eintragungen zum Handlungsfeld Stadtteileben und soziale Infrastruktur	18
Abbildung 13: Eintragungen zum Handlungsfeld Wohnen	19
Abbildung 14 Eintragungen im Handlungsfeld Mobilität und Erreichbarkeit	22
Abbildung 15: Eintragungen im Handlungsfeld Grünflächen und Klima	24
Abbildung 16 Eintragungen im Handlungsfeld Einkaufen und Arbeiten	26